Seglervereinigung
Hüde e.V.
Dümmer See
Mehr als Segeln

2016/2017

DER SCHOTWAGEN

Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer

Jahresheft, Februar 2017

Liebe SVH-Mitglieder,

„Was war das für eine tolle DM am Dümmer See im SVH….super Stimmung mit tollen Partys…Schade, vorbei“ So beginnt das Vorwort des aktuellen „Conger- Spiegel“. Dazu ein eigens für die SVH getextetes Lied (wird hier im Schotwagen an anderer Stelle abgedruckt), das der „Congerchor“ zur Siegerehrung sogar live vortrug. Dann gab es noch unzählige, nette und liebe Widmungen in unserem legendären „roten Buch“ (jederzeit nachzulesen, wenn wir es z.B. zur Hauptversammlung auslegen). Wenn eine Bootsklasse so auf die Ausrichtung einer Deutschen Meisterschaft reagiert, müssen wir wohl Einiges richtig gemacht haben.

Und in der Tat: Diese 40. DM der Conger war nicht nur ein Höhepunkt im SVH-Regattaleben des Jahres 2016, sondern auch ein Höhepunkt in der langen Reihe von tollen Meisterschaften in unserem Verein. Gleich an zwei Tagen Livemusik mit den Bands On the Rox und der „vereinseigenen“ Strange- Crew, viele Überraschungen für die Segler (Einlaufbier und -schnitzelchen, Bratwurst auf dem Wasser zwischen den Wettfahrten, Tour mit Auswanderern, Musik und Fischbrötchen etc.), dazu das „Standartprogramm“: Happy- Hour und Tombola, abgerundet durch eine fantastische Verköstigung durch Andreas, Mareile und ihr Team. Es war wie so oft bei unseren Meisterschaften: Wer da als Vereinsmitglied nicht dabei war oder zumindest einmal vorbeigeschaut hat, hat wirklich etwas verpasst! Zudem sah das Vereinsgelände durch eine tolle Zeltkombination ganz besonders schick aus (siehe Fotos!). An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die vielen Helfer auf dem Wasser und an Land, die diese Veranstaltung so erst möglich gemacht haben. Auch bei der Congerklasse möchte ich mich bedanken, denn sie haben nicht nur im Vorfeld einiges von uns erwartet, sondern uns dann auch tatkräftig unterstützt. Der Dank an die vielen Helfer fällt diesmal ganz besonders groß aus, da nicht zu übersehen war, dass wir zwischendurch mal wieder an unsere (Kapazitäts-) Grenzen stießen.

Immerhin wollten auch die anderen Regattaserien der SVH, die sich bei uns ja traditionell im Spätsommer und Herbst knubbeln, ordentlich durchgeführt werden. Das ist wieder gelungen. Belohnt wurden wir für unsere Mühen durch die Meldezahlen. Zugebenermaßen kann die eine oder andere Regatta sicher noch zulegen, aber wir mussten immerhin nichts absagen, so wie es auf anderen Revieren geschieht.

Um den „Sportblock“ abzurunden, möchte ich ein paar Worte unseren aktiven Seglern widmen. In diesem Jahr ist zwar kein Deutscher Meister herausgesprungen, aber die Ergebnisse und Platzierungen können sich nun wirklich sehen lassen. Vizemeisterschaften in unseren „Paradeklassen“ Europe und P- Boot, dazu eine Belgische Meisterin in der Europe und die unzähligen Superplatzierungen. Ein erfolgreiches Sportjahr.

Die große Europetruppe ist und bleibt unser Aushängeschild im Bereich der Jugendarbeit. Wer genau hinsieht, wie wir bei den Seglern, Trainern, den nachfolgenden Teilnehmern, aber auch bei den begleitenden Eltern aufgestellt sind, erkennt, dass dieser Arbeit eine große Bedeutung für unseren Verein zukommt. Es freut mich besonders, dass auch die Jugendlichen, die nicht aktiv in dieser Truppe Regatta segeln, voll mit einbezogen sind. Wenn sie alle sich in unserem Verein zuhause fühlen und gerne zum Dümmer kommen, ist dies eine der Grundsäulen für unsere Vereinszukunft. In diesem Sinne ist es auch sehr gut, dass wieder Optigruppen nachfolgen. Ebenso gab (und gibt) es die Zusammenarbeit mit der Integrierten Gesamtschule in Melle. Wir werden versuchen, solch eine Zusammenarbeit auch auf „dümmernähere“ Schulen auszudehnen.

Das Wetter und vor allem der Zustand des Sees haben uns geholfen, von einer gelungenen (Segel-) Saison sprechen zu können. Zugegebenermaßen waren die Temperaturen in der ersten Hälfte des Jahres noch recht niedrig. Häufig regnete es und die Windstärken passten nicht immer zu unseren Vorhaben. Wir wurden dann aber in der zweiten Jahreshälfte entschädigt. Und vor allem: Der See hielt durch, also kein Bewuchs, der Segeln unmöglich

Impressum

Redaktion
Aktive Mitglieder der SVH

Zusammenstellung
Uwe Fischer

(Fast alle) Fotos
Jens Schröder
Thomas Schrader
Peter Linge
und andere

Layout
Sandra da Silva Álvares

SVH im Internet
www.svh-duemmer.de

e-mail
uwe.fischer@mdhl.de

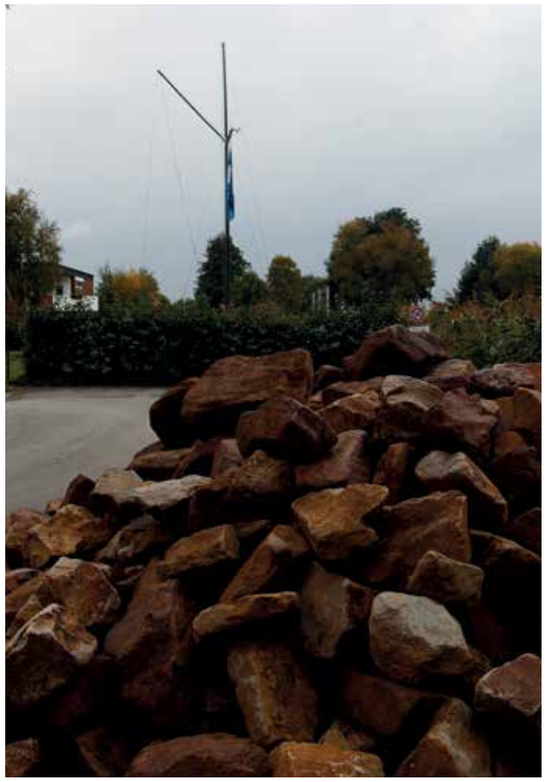
machen würde, kein Gestank durch Algen etc. Selbst die Zuckmücken hielten sich in Grenzen. Die Clubhausterrasse war dadurch gut besucht, die Aufenthaltensqualität hoch. Mehr können wir wohl im Moment nicht erwarten. Die Unsicherheit über den Zustand des Sees ist aber weiterhin sehr groß. Darum wird auch in diesem Schotwagen einiges zu diesem Problem zu lesen sein. Die Ausführungen, vor allem von unserem Clubmitglied Norbert Nowack hierzu (vielen Dank dafür), sind sicher manchmal schwer zu lesen, weil eben wissenschaftliche Aspekte angesprochen werden müssen, aber das gehört nun mal dazu, wenn wir einigermaßen informiert bleiben wollen.

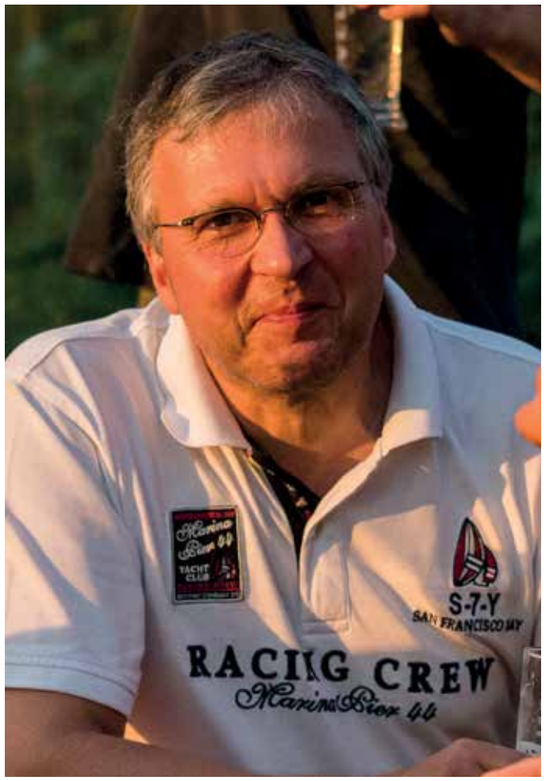
Die Arbeiten an und in unserem Hafen werden leider nicht weniger. Die Erneuerungen unserer Slipanlagen beschäftigt uns ja schon ein paar Jahre, aber diese Baustelle wird nun zur neuen Saison endgültig geschlossen. Die Sanierung der vorderen Insel ist ein (wörtlich zu nehmender) Kraftakt gewesen, der auch erst zur neuen Saison beendet werden kann. Und schon beschäftigt uns das nächste Problem: Die Innenstegteile müssen teilweise dringend erneuert werden. Hiermit wurde schon begonnen, aber da steht noch Einiges an. Leider sind all diese Maßnahmen mit nicht unerheblichem finanziellen Aufwand verbunden. Ich will hier nicht den Ausführungen von Thomas Budde vorgreifen, aber ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen, die sich immer wieder freiwillig für diese (Bau-) Aktionen zur Verfügung stellen, ganz herzlich zu danken. Insbesondere möchte ich mich im Namen des Vereins bei Fiddi Möller bedanken. Du stellst uns nicht nur immer wieder deine Gerätschaften zur Verfügung, sondern bist so viele Stunden, fast schon heimlich, für den Verein tätig. So manche Dinge könnten wir sonst weder zeitlich noch finanziell umsetzen.

Ein Aufruf an alle Vereinsmitglieder: Bitte passt auf, dass sich nicht immer nur die gleichen Clubkameradinnen und Clubkameraden für diese Aufgaben melden. Denen könnte es auch irgendwann einmal zu viel werden. Wir haben über 200 Vollmitglieder und so viele Jugendmitglieder, da könnten bei außergewöhnlichen Arbeitseinsätzen auch mal andere Namen auftauchen. Dafür nimmt sich der Vorstand vor, die Kommunikation hierüber (z.B. über unsere Internetseite oder Mailings) zu verbessern und besonders unpopuläre Arbeiten (z.B. das „Unkrautkratzen“) zu minimieren. Aber auch hier gilt: Es muss erst einmal eine andere, praktikable Lösung gefunden werden!

Sowohl im letzten Schotwagen als auf der letzten Hauptversammlung habe ich ein „neues“ Schwerpunktthema angestoßen: Wir wollen das Vereinsleben außerhalb der sportlichen Aktivitäten stärken. Was ist bisher daraus geworden? Zuerst haben wir ja den alten Vergnügungsausschuss, der immer für alles innerhalb eines Jahres zuständig sein sollte, abgeschafft. Stattdessen sprachen wir einzelne Vereinsmitglieder an, die sich eine Aktivität aussuchen und diese dann organisieren und umsetzten sollten. Vielen Dank an die gesamte Familie Brachem, die wieder mit viel Liebe unseren Pulloverball umgesetzt hat. Ihr habt zudem einen „Dekorationsfundus“ aufgebaut. Das ist super und hat uns z.B. bei der Congermeisterschaft sehr geholfen. Wir hoffen, wir können weiter auf euch zählen?! Familie Clausing hat sich um ein neues Angebot gekümmert: eine Vereinsfahrradtour. An anderer Stelle im Schotwagen gibt es hierzu einen Bericht. Vielen Dank dafür und vor allem vielen Dank, dass ihr dieses Angebot weiterführen möchtet. Auch hier werden wir in 2017 die Kommunikation verbessern, so dass noch viel

mehr Vereinsmitglieder teilnehmen können. Des Weiteren soll es bis zur Hauptversammlung im März noch eine „Winterveranstaltung“ geben. Um diese kümmert sich Kai Arendholz. Also: gelegentlich mal unsere SVH- Internetseite aufrufen! Dort werden wir informieren. Im Sommer haben wir mehr oder weniger durch Zufall den Nostalgieabend organisiert. Volker Dreyer wollte, wenn Bedarf, einen alten Film seines Vaters im Clubhaus vorstellen. Und wir hatten Bedarf! Vielen Dank Volker, dass du uns diese Vorlage geliefert hast, denn schnell ist um diese Idee herum der tolle Abend entstanden. Weitere Filme aus älteren Zeiten, Fotos und Fotoalben wurden zur Verfügung gestellt und herumgezeigt. Dazu Musik, mit der viele von uns groß geworden sind. Und dann das „nostalgische“ Buffet von Andreas! Einschließlich Mettigel und vor allem: SOLEIER! Wenn ich daran denke, wie oft ich den richtigen Umgang und den korrekten Verzehr dieser Soleier erklären musste, wird mir bewusst, wie wichtig es ist, solche alten, schönen Dinge nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Dass Andreas wohl eine ganze Hühnerfarm um deren Eier beraubt haben muss, ist eine andere Geschichte. So hatte die SVH- Gemeinde jedenfalls ein ganzes Wochenende lang keinen Eiweißmangel! Das Wichtigste an diesem Abend waren aber die Gäste. Dadurch, dass einige ehemalige Clubmitglieder und viele, die wegen der Entfernung zum Wohnort keine regelmäßigen Clubhausbesucher sind, an diesem Abend gekommen waren, konnte so manche alte Freundschaft (und Anekdote) wiederbelebt werden. Im Nachhinein wurde ich oft von Seglern angesprochen, die auch gern zu dieser Veranstaltung gekommen wären, weil sich der Spaß des Abends herumgesprochen hatte. Auch dies ist ein Grund, weshalb über eine Wiederholung (oder leichte Veränderung) des Formates nachgedacht wird.





Unser Clubwirt Andreas Matthey hat dann mit seiner Crew eine schöne, alte Veranstaltung wieder neu ins Leben gerufen: Ein Hafenfest. Bei herrlichstem Sommerwetter einschließlich des obligatorischen Sonnenuntergangs haben wir dies gern angenommen. Auch das wollen wir wiederholen.
Apropos Clubwirt: Lieber Andreas, liebe Mareile, liebe viele, nette Helfer in Küche und am Tresen: Wir sind so froh, dass wir euch haben und hoffen, dass ihr uns noch lange erhalten bleibt. Wir danken euch, dass ihr unsere kleinen (und mittelgroßen) Marotten ertragt und uns so nett und in einer immer freundlichen Atmosphäre in unserer Freizeit versorgt. Im Gegenzug hoffe ich, dass ihr das Gefühl habt, in der SVH- Familie aufgenommen zu sein und somit auch gar nicht mehr ohne SVH könnt. (Ich erkläre mich auch bereit, weiterhin den Ginja zu besorgen!) Wenn jetzt jemand denkt: „Das klingt ja alles fast wie eine Liebeserklärung“. Ja, warum nicht!
2017 werden wir die Clubregatta und das Match- Race wieder stärker in den Fokus nehmen. Hierüber haben wir auch schon mit unserem Nachbarverein, dem BSC gesprochen. Dem BSC möchte ich im Übrigen an dieser Stelle wieder für die problemlose Hilfe und Unterstützung mit ihrem Clubgelände bei unseren Veranstaltungen danken.
Man sieht: Da steht schon wieder Einiges an in der nächsten Saison. Und doch sehe ich noch freie Wochenenden für Ideen, die umgesetzt werden könnten. Kinderfest, Vortragsabend, Weiterführung unserer Idee „Kunst trifft Verein“, aber auch Mottoabende usw. usw.

Seglervereinigung Hüde- Mehr als Segeln. So soll es sein. Damit das Segeln aber nicht zu kurz kommt, wünsche ich uns für 2017 tolles Segelwetter und
Mast- und Schotbruch

Uwe Fischer
1.Vorsitzender

Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer See *Mehr als Segeln*

Die SVH im Juli

Nostalgieabend am 16.7.2016 und
Clubregatta mit Hafenfest am 23. + 24.7.2016

Nostalgieabend, 16.Juli 2016
Wir möchten alle Clubmitglieder aufrufen, zu diesem Termin alte Filme oder Fotos, die mit der SVH zu tun haben, mitzubringen. Diese sollten in digitalisierter Form (oder als Fotoalbum) vorliegen, damit wir sie mit unseren Möglichkeiten abspielen können. Wenn möglich, vorher kurz Uwe Fischer (0172-2301427 oder uwe.fischer@ruhrnachrichten.de) informieren, so dass wir den Überblick bewahren. Natürlich haben wir bereits einen kleinen „Grundstock“. Lasst Euch überraschen!

Unser Clubwirt sorgt für ein nostalgisches Buffet. Lasst Euch noch einmal überraschen!
Auch die Musik wird „nostalgisch“ sein. Lasst Euch zum dritten Mal überraschen!

Beginn: 19.00 Uhr

Clubregatta mit Hafenfest, 23. + 24. Juli 2016
Die Clubregatta wird wie immer in zwei Läufen (Samstagnachmittag und Sonntagvormittag) ausgesegelt.
Start vermutlich um 16.00 Uhr, Steuermannsbesprechung um 15.00 Uhr. Hier bitte noch die aktuellen Aushänge beachten. Meldeformulare werden ab sofort ausgelegt.
Am Sonntagvormittag wird es das obligatorische und so beliebte Frühstück im Clubhaus geben. Kostenbeiträge und Uhrzeiten geben wir noch bekannt (wird aber „so wie immer“ sein).
Zum Hafenfest: Hier sind wir noch einmal „nostalgisch“ geworden. Viele von uns kennen noch die Situation, dass man nach einer Regatta oder einfach nach dem Segeln in den Hafen kam und dort blieb man dann auch, denn es lief ein Hafenfest. Gründe dafür haben wir immer gefunden.
So also auch am 23.7. Direkt zum Einlaufen beginnt das Fest anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums der ökologischen Hafensanierung.
Es gibt kein Entrinnen! Für die, die nicht an der Clubregatta teilnehmen können (gibt es das überhaupt?): Beginn gegen 17.30 Uhr

Wohin geht der Weg??

Diese Frage wird sich mancher stellen, der 2016 in unseren Hafen geguckt hat.

Zum einen haben wir im Bereich der Jugendsegelei einen Boom wie selten zuvor, und die Anzahl der Europes, die im Hafen liegen, explodiert fast.

Zum anderen werden es immer mehr Wasserliegeplätze, die nicht gefüllt werden können.

Für mich heißt das, dass es schwer wird nach der aktiven Zeit des Segelns in der Jugend, die Mitglieder für das weitere Segeln, nur zu Freizeitzwecken, zu gewinnen. Der demographische Schnitt der Freizeitsegler in unserem Verein tut sein übriges.

Es ist an uns, diese Freizeitgestaltung so interessant wie möglich zu machen, um möglichst viele davon zu überzeugen, dass es auch in Zeiten der ökologischen Probleme des Sees, der Überfrachtung der Freizeit mit anderen Aktivitäten und der Trägheit durch den stressigen Alltag, dass das Segeln auf dem immer noch wunderschönen Dümmer, in netter Gesellschaft unseres Vereins und mit den super Bedingungen eines SVH Geländes ein Ausgleich für all das ist, was die Woche über auf uns einströmt.

Zwei Stunden segeln, ein Kaffee bei Schomaker danach ein Bier und ein nettes Gespräch an unserer Theke – wohl möglich bei herrlichstem Wetter mit dem Blick auf den See – das kann auch der schönste Urlaub sonst kaum bieten.

In der Gemeinschaft geben wir alles, um diese Umgebung bereit zu halten.

Pflege von Grundstück und Hafen durch unseren engagierten Arbeitsdienst, Planung und Umsetzung von neuen und notwendigen Ergänzungen im Clubhaus, Clubgelände und Hafen tun ihr übriges.

Immer wieder schaffen wir es, das zu tun, für das uns andere bewundern: große Projekte durchzuführen und mit unserer überschaubaren Zahl an hoch engagierten Clubmitgliedern eine große Anlage in Stand zu halten und weiter zu entwickeln.

Auch im vergangenen Jahr haben wir, sichtbar oder unsichtbar, wieder vieles erledigen können.

Der im Winter zuvor sanierte Parkplatz konnte in Betrieb genommen werden, und wir haben es geschafft, die Parkflächen wieder in wassergebundenen Schotterdecke zu überarbeiten.

Der Molenkopf zum Steg wurde gesichert, mit neuem Schotter und Vlies versehen und gepflastert.

Die Befestigung des Schwimmsteges an der Mole wurde nach dem Stürmen des Vorjahres und Jahres neu geplant und ist in diesen Tagen montiert worden, so dass die Gefahr des Abreißens gebannt sein müsste.

Die „Tonneninsel" hat ca. 75 Tonnen neue Steine bekommen, und unzählige Sandsäcke wurden gefüllt und dort verbaut.

Die zweite große Slipanlage im hinteren Hafenbereich ist jetzt auch saniert worden. Die alte wurde abgerissen und durch eine neue analog zu der vor einem Jahr montierten, nördlichen erneuert.

Auch haben wir begonnen unser größtes Problem, das des maroden Holzes auf den Steganlagen im Hafen in Angriff zu nehmen. Es wird sicherlich die vordringlichste Aufgabe der nächsten Jahre sein, den Bestand komplett zu überarbeiten. Die dafür möglichen Förderanträge an den Kreissportbund wurden gestellt und, soweit es das Jahr betraf, auch bewilligt. Dies gilt auch für die Slipanlage.

Im Hafen wurden fast alle Bänke, die mehr als 10 Jahre täglich der Witterung ausgesetzt waren, mit Hilfe von großzügigen Spendern erneuert.

Das Phantastische daran ist aber, dass wir all diese Arbeiten, incl. des Verbringens der 75 Tonnen Steine auf die Tonneninsel, in Eigenarbeit durchführen konnten und nicht auf die Hilfe von Handwerkern zurückgreifen müssen. Dadurch ist es uns möglich, mit dem gegebenen Budget, ohne finanzielle Belastung der Mitglieder, immer wieder unseren Aufgaben nachzukommen.

Wir sind dabei immer wieder auf die Hilfe derselben kleinen Zahl von Mitgliedern angewiesen, die uneigennützig und mit größtem Einsatz planen und umsetzen bzw. mit Spenden und Sachspenden unterstützen. Dafür möchte ich hier noch mal meine größte Anerkennung und meinen Dank im Namen aller Mitglieder aussprechen. Hier sind wir auf dem richtigen Weg, um die Überschrift wieder aufzunehmen.

Den Weg zum vermehrten Freizeitsegeln müssen wir uns gemeinschaftlich wieder erarbeiten, damit der Club das bleibt was er ist: eine tolle Gemeinschaft, ein Ort der Erholung und etwas Einzigartiges in unserer hektischen Zeit.

Ich zähle auf Euch.

Thomas Budde

2.Vorsitzender

Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hüde e. V.

Die Jahreshauptversammlung fand am 13. März 2016 im Clubhaus der SVH- Hüde statt.

Tagesordnung

1.Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung Protokoll der Jahreshauptversammlung 2015
3. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2015
Ehrungen
Verleihung des ESSO Pokales und weiterer SVH – Pokale
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2015
6. Mitgliederbewegung
Mitgliederbewegung
A: Ausgeschieden auf Antrag
Hans- Joachim Bauch
Doris Hedde
Volker Pfannkuche
Prof. Dr. Rainer Krech
Dr. Ludger Buschmann
Dr. Michael Szonn
Reinhard Klemme
Ulrich Windhagen
Bernhard König
Ludger Ruholl
Hans- Georg Schäfer
Ute Weigel
B: Austritt Jugendmitglieder
Simon Dinkel
C: Neuaufnahmen als ordentliches Mitglied
Thomas Leitl
Paten: Thomas Gote/Fabian Kirchhoff
Katharina Lindenbaum- Schwarz
Paten: Hartwig Roggenkamp/Peter Wunderlich
Sönke Würtz
Paten: Thomas Schrader/Fabian Kirchhoff
D: Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder auf Antrag
Eike Marius Breuer
Matthias Leitl
E: Antrag auf Probemitgliedschaft
Markus Wagner
Paten: Thomas Schrader/Uwe Fischer
Andreas Saringer
Paten: Thomas Schrader/Jens Wohlers
Frank Schäffler
Paten: Jürgen Brachem/Jens Wohlers
Christiane Schnee
Paten: Martin Schröder/Uwe Fischer
Eberhard Nalop
Paten: Uwe Fischer/Kai Arendholz
F: Antrag auf Jugendmitgliedschaft
Charlotte Schnabel
Fabian Tiemann
Christoph Großmann
Justus Saringer
Anträge an die Versammlung
A: Änderung Festausschuss
B: Ausrichtung Meisterschaften
C: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2016
verantwortlich Rolf Goebel
D: Änderung Anmeldung der Liegeplatz
Haushaltsvoranschlag 2016
Verschiedenes
Wahlen
Ältestenrat
Vorstand: 1. Vorsitzender/ Kassenwart/ Jugendwart

TOP 1

Offiziell eröffnet der 1. Vorsitzende Uwe Fischer die Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hüde e. V. 2016.

Herzlichen Dank an alle Mitglieder für das zahlreiche Erscheinen auf der Versammlung. Festgestellt wird, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016, das Protokoll und die mitgelieferten Anhänge fristgerecht und pünktlich an alle Mitglieder der Seglervereinigung Hüde versendet wurden. Anhand der vorliegenden Anwesenheitslisten wird festgestellt, dass die Jahreshauptversammlung der SVH 2016 beschlussfähig ist. Es verstarb am 30.04.2015 unser langjähriges Clubmitglied Uwe Schröder. Jahrzehnte lang war er der SVH eng verbunden. Seine große Leidenschaft war das Segeln auf der Ostsee. Neben seiner Familie und seinem Beruf als Zahnarzt hatte er mehrere große Segelboote als Vercharterer in Burgtiefe auf Fehmarn liegen. Insbesondere der Jugend, die er immer wieder mit auf wöchentliche Segeltörns nahm, brachte er erfolgreich das Segeln auf großen Revieren bei. Dazu gehörte auch das Erlernen der Aufgaben an Bord und die Segelkameradschaft untereinander. Pfingsten 2015 verstarb das Ehrenmitglied Tilla Tempel. Sie hat 1998 die Ehrenmitgliedschaft von ihren Mann Hans Tempel übernommen. Am 17. September 2015 verstarb Inge Kohlgrüber. Sie hat immer aktiv am SVH

Clubleben teilgenommen. Ihre vielen Freunde innerhalb unserer Seglergemeinschaft werden sie vermissen. Das Ereignis war für viele unfassbar, da sie kurz vorher noch im Clubhaus an der Theke saß. Am 28.Oktober 2015 verstarb Ilse Gottschalk. Auch sie hat sehr viel Freunde im Laufe ihres Lebens am Dümmer gefunden. Bis zuletzt hegte und pflegte sie ihr schönes Wochenendhaus. Am 07.11.2015 verstarb Prof. Dr. Wolfgang Wagner. Er war nur 1 Jahr Mitglied in der Seglervereinigung Hüde. Aufgrund seines aktiven Catsegelns war er oft im Hafen anzutreffen. Am 23. September 2015 verstarb Peter Nottelmann. Er war langjähriger Jugendwart im niedersächsischen Seglerverband. Der 1 Vorsitzende bittet nun alle Personen im Clubhaus, sich von den Plätzen zu erheben und in einer andächtigen Schweigeminute an die Verstorbenen zu gedenken.

TOP 2

Genehmigung Protokoll der Jahreshauptversammlung 2015

Als Informationsgrundlage für die Abstimmung des Protokolls der JHV 2015 dient das abgedruckte Protokoll im Schotwagen 2015/ 2016. Der Schotwagen wurde allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Informiert wird, dass zur Abstimmung des Protokolls auch der entsprechende Haushaltsvoranschlag und Kassenbericht gehört. Aus der Versammlung heraus werden keine Fragen gestellt. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hüde e. V. für das Jahr 2015. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltung: 0 Ja-Stimmen: 75 Der Vorstand stellt fest, dass das Protokoll einstimmig genehmigt ist.

TOP 3

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2015
Ehrungen
Verleihung des ESSO Pokals und weiterer SVH- Pokale
Der Vorstand stellt folgenden Antrag an die Versammlung: Nicht anwesende Probemitglieder, die sich beim Vorstand entschuldigt haben, können auf der JHV 2016, durch Wahl als ordentliches Mitglied aufgenommen werden. Klar ist, die Personen haben sich begründet abgemeldet. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 0 Ja- Stimmen 75. Der Antrag wurde einstimmig durch die Mitglieder angenommen. Weitere Informationen zur Tagesordnung werden bekannt gegeben. Austritte als Jugendmitglied: -Stella Grober– Herman Ch. Grober

– Lukas Böker. Zwei weitere Personen haben sich zur Probemitgliedschaft angemeldet: - Hans Georg Plönske Paten: Thomas Schrader und Walter Nagel – Michael Gast Paten: Jürgen Brachem und Uwe Fischer.

Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer teilt seinen Jahresbericht in zwei Teile auf. Erstens Rückblick auf das vergangene Jahr und zweitens Ausblick auf die kommende Saison. Viele Segelkammeraden – innen machen sich ebenso wie der Vorstand intensive Gedanken über unsere SVH und den Verein insgesamt. Zahlreiche Aufgaben und Projekte wurden bewältigt. Insbesondere ist zu nennen die Erneuerung des Parkplatzes sowie der Stromkästen. Diese umfangreiche Arbeit konnte verwirklicht werden durch den hohen Einsatz, insbesondere in der Winterzeit, durch unseren Segelkammeraden Friedrich Möller. Die äußeren Umstände und Bedingungen im Bereich Segeln, Wasser, Pflanzenwuchs und Blaualgen waren gut. Zum Glück ist die befürchtete schlechte Wasserqualität des Dümmer Sees nicht eingetreten. Es war ein super Jahr 2015, so kann es bleiben. Im Folgenden werden die neuen Entwicklungen zum Gesamtbereich Umweltregion Dümmer vorgetragen. Sofortmaßnahmen: -Sollten die Blaualgen wieder auftreten, sind die Gemeinden rund um den Dümmer vorbereitet. –Ab der KW 11-2016 werden Baustellen eingerichtet zum weiteren Entschlammen des Dümmers. Aktuelle Informationen zum Zustand des Sees werden vorgetragen: -Einbindung und Vorgaben der Landwirte rund um den Dümmer. – Fremdeinflüsse über die Hunte in den Dümmer. Alle hoffen dass die Wasserbedingungen in dieser Saison sich genauso positiv darstellen wie in der vergangenen Saison. Schotwagen: Es ist das dickste Heft, das je für die SVH Mitglieder erstellt wurde. Herzlichen Dank an alle, die durch Bilder, Berichte und Artikel zum Gelingen des Schotwagens beigetragen haben. Wie alle Mitglieder wissen, sind alte Fotos natürlich besonders interessant. Das SVH Heft lebt von den Geschichten, Anekdoten, Segelberichten und ernsthaften Artikeln. Wie jedes Jahr weist der 1. Vorsitzende darauf hin, dass er die Anlaufstelle für den Schotwagen ist. Mitgliederbewegung: Dieser Punkt ist ein zentrales Thema und somit Aufgabe des Vorstandes, aber auch aller Mitglieder. Es ist eine große Aufgabe Personen und Familien zu erreichen, die in die SVH eintreten wollen. Ebenso wichtig ist es, ein attraktives Vereinsleben zu gestalten, damit die Mitglieder in der SVH bleiben. Nicht nur das Segeln, sondern auch das Vereinsumfeld und die persönlichen Beziehungen sind wichtig. Der Slogan der SVH – MEHR ALS SEGELN - soll die zuvor genannten Inhalte wiederspiegeln. Die aktuelle Mitgliederzahl zu halten, wird zunehmend schwieriger. Auch andere Segelvereine am Dümmer sind sehr aktiv in der Mitgliederwerbung. Wir,

die SVH, stehen da schon in der Konkurrenz mit einigen anderen Dümmer Vereinen. Unsere Trümpfe sind der tolle Hafen, unser durchrenoviertes Clubhaus und die tolle SVH Gemeinschaft. Ebenso wichtig ist eine gut funktionierende Clubhaus Bewirtung für unsere Mitglieder. Sie hat großen Einfluss auf die positive Außendarstellung des Vereins. Toll, dass wir einen sehr guten Pächter haben. Dank an den Wirt und seine Mannschaft. Private Feiern im Clubhaus mit neuer Durchführungsverordnung: 1. Grundsätzlich befürwortet der Vorstand private Feiern im Clubhaus. 2. Anfragen werden an den 1. Vorsitzenden gestellt. 3. Er organisiert und verwaltet die Termine. 4. Der Termin und der Anlass werden mit dem Wirt besprochen. 5. Reinigungspauschale von 100 € pro Veranstaltung für das SVH Gebäude. 6. Außerhalb der Saison ist es an jedem Tag der Woche möglich. Innerhalb der Segelsaison nicht an den Samstagen. Eventuell an den Freitagen, jedoch immer mit der Möglichkeit, dass alle Mitglieder und ihre Familien ins Clubhaus gehen können. Kommunikation: Angedacht ist, sie innerhalb des Vereins zu verbessern. Eine Möglichkeit ist ein neuer SVH News Letter. Ebenso der verbesserte Internet Auftritt. Dank an Jens Schröder für seine aktive Unterstützung und zahlreich geleisteten Projektstunden. Der neue SVH Internet Auftritt kommt in kürze. Ziel ist es, im März damit online zu gehen. Im Folgenden erklärt der Segelkammerad Jens Schröder den anwesenden Mitgliedern die neue Web Seite – Internet Auftritt der SVH. Zum Inhalt sind drei Schwerpunkte zu nennen: 1. Internet als reines Auskunftssystem. 2. Großes Archiv. 3. Termin für die Mitglieder und Segler. Festausschuss: Dank an Familie Brachem und deren tüchtigen Helfer für den gelungenen Pulloverball. Der Vorstand macht den Mitgliedern einen neuen Vorschlag zur Änderung Festausschuss. Die jeweiligen Aufgaben der verschiedenen Feste und Aktivitäten/ Aktionen sollen auf mehrere Schultern verlagert werden. Ziel ist es, für jedes Fest und jede Aktion einen festen eigenen Personenkreis zu haben. Entweder für eine Saison oder gerne auch für mehrere Jahre. Für folgende Aktivitäten der Saison 2016 haben sich schon Mitglieder gemeldet. – Pullover Ball – Fahrradtour – Grünkohl Essen - Hafenfest. Offene Ideenliste: Dazu werden noch aktive Mitglieder gesucht. MEHR ALS SEGELN: Dies hat eindeutig seine Berechtigung. Auch außerhalb des Segelsports finden tolle und interessante Aktivitäten statt. Arbeitsdienst: Herzlichen Dank an unseren Segelkammeraden Uwe Pomplun. Er hat in vorbildlicher Weise gezeigt, wie man sich auch als Ü 60 noch strak in der SVH einbringen kann. Terminänderungen zum Arbeitsdienst müssen frühzeitig an den Arbeitsdienstleiter gemeldet und von ihm genehmigt werden. Nur so funktioniert ein durchdachter, geplanter und

effektiver Arbeitsdienst. Der Arbeitsdienstleiter Rolf Goebel bedankt sich bei allen, die ihre Arbeitsstunden geleistet haben. Besonderer Dank an die Personen, die oft kurzfristig informiert wurden und dann zu den Sonderarbeitsdiensten erschienen sind. Die neue SVH Internet Seite soll auch dazu genutzt werden, die Termine und Inhalte der Sonderarbeitsdienste bekannt zu geben. Blaue Flagge: Die SVH hat als zweiter niedersächsischer Verein zum 10. Mal diese Umweltauszeichnung erhalten. Landesstützpunkt

Segeln: Hier hat die SVH ein Alleinstellungsmerkmal. Und, sagt der 1. Vorsitzende, dies hat die SVH auch verdient. Regatten: Sie sind hervorragend durchgeführt worden. Dank an die sehr aktiven Regatta Teams. Jugendarbeit: Die SVH besitzt mehrere Vereinsboote. Dazu zählen die Optimisten und ein Laser. Einmalig in Deutschland ist die riesige Europe Truppe. Das ist echt gelebte Jugendarbeit. Verbunden auch mit der Hoffnung, zukünftige Mitglieder zu gewinnen. Das Opti Training ist auch sehr wichtig. Damit werden die Kinder an den Wassersport- Segeln herangeführt. Integrative Gesamtschule Melle: Dort gibt es ein spannendes Angebot. Segeln als Schulfach mit praktischem und theoretischem Teil in der SVH. Ehrungen: Die Gemeinschaft der SVH und der gesamte Vorstand beglückwünschen zum 80. Geburtstag unseren Segelkammeraden Dr. Eckehard Ring. Zum 70. Geburtstag gratulieren wir Gabriele Simon. Zur 25 jährigen SVH Mitgliedschaft werden geehrt: Thomas Heitbrink, Michael Böker und Anneke Strickmann. SVH Pokale: - ESSO Pokal. Viele in der SVH haben eine fantastische Segelsaison hingelegt. Die besondere Aufmerksamkeit gilt dem Deutschen Meister Thomas Budde. Er wird geehrt mit dem ESSO Pokal. – Schnecke. Es ist eine Auszeichnung für hervorragenden, überdurchschnittlichen Einsatz für die SVH. Geehrt wird Uwe Pomplun mit der Übergabe der Schnecke. -Damen Segel. Die Auszeichnung erhält Nora Meier. Des Weiteren erhalten zwei junge Segler mit besonderen Leistungen die Ehrungen im Optimisten Bereich. -Opti B Pokal. Benedigt Wucherpfennig. -Opti A / Teeny Pokal. Charlotte Schnabel. Sie erhält die Ehrung nicht nur für ihre Spitzenleistung im Segeln, sondern auch für ihren gelebten Spaß an der Seglergemeinschaft. Öffnungszeiten Clubhaus: Ab Ostersonntag ist es geöffnet. In der Saison zu den üblichen Zeiten. Im Sommer eine Woche vor der langen Meisterschaft. Eventuell kurzfristig noch eine Woche, die der Wirt dann noch planen muss. Der 2. Vorsitzende Thomas Budde beginnt mit seinem Vorstandsbericht zu den Aufgaben Hafen und Haus.

Vor dem Hafen wurde der Schlamm ausgebaggert, so dass genügend Tiefe auch für die Kieljachten wieder vorhanden ist. Des Weiteren wurden die Winterschäden repariert. Festzustellen ist, dass sich die neuen Slip Anlagen hervorragend bewährt haben. Sie können in einer sogenannten Schubkasette ins und aus dem Wasser herausgezogen werden. In dem Areal des Fahnenmastes war sehr viel Erdbereich weggesackt. Durch gemeinschaftliche Anstrengung konnte der Bodenbereich gesichert werden. Die Opti Insel wurde wieder Instand gesetzt. Dadurch sind sehr gute Bedingungen für die Boote und Segler (Kinder) entstanden. Problematisch ist, dass fast alle Stegbretter im Hafen ausgetauscht werden müssen. Dies kann nur nach und nach geschehen. Geplant ist, in der kommenden Saison die ersten Stegbereiche zu erneuern. Der Aufwand darf nicht unterschätzt werden. Der Parkplatz vor dem Clubhaus wird renoviert. Die obere Schicht wird erneuert. Ziel ist es, zum Start der Saison den Platz für die Autos und den Regatta Betrieb wieder frei zu geben. Zusammenfassung der Aufgaben für das Jahr 2016: - Erneuerung der Deckbretter der Innenstege im Hafen – Neue Slip Anlagen südlich vom Kran – Der Molenkopf der Außensteganlage muss stabilisiert werden – Erneuerung der Verkleidung Hafeneinfahrt – Die Böschung der Tonneninsel muss mit einem Flies bedeckt und anschließend mit Steinen befestigen werden. Hier gilt es, wasserbautechnisch die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. – Die Schaukel auf dem Clubhausgelände wird komplett neu aufgebaut. Die vorhandenen Rundhölzer sind so marode, dass ein Ersatz her muss.

Ja, man sieht, wir bleiben dran. Die Projekte und Aufgaben haben wir gut im Griff. Der Sportwart Kai Arendholz sagt, es gab reichlich Arbeit mit den Regatten 2015. Insgesamt wurden acht Regatten und zwei Meisterschaften in der SVH gestemmt. Vielen herzlichen Dank für die Hilfe und tolle Unterstützung durch unsere Vereinsmitglieder. Geplant ist ein Hüder Match Race. An der Regatta können alle Hüder Segelvereine teilnehmen. Regatten 2016: - Conger Meisterschaft. Es ist eine besondere Ehre für die SVH. Die Klassenvereinigung segelt und feiert ihre 40. Conger Meisterschaft bei uns im Verein. – Hinzu kommen die üblichen acht Regatten in der Segelsaison – Der Termin für die Dümmer Traditionale ist geplant für den 8. und 9. Juli 2016 – Vorgesehen ist, dass die SVH Clubregatta integriert wird in die Dümmer Pfingstregatta. Die Motorboot Unterweisung der Rettungs- und Regattaboote wird Anfang April stattfinden. Mit dem Blick zurück und dem Ausblick nach vorne beginnt der Jugendwart Thomas Schrader seinen Vorstandsbericht. Die Jugendarbeit beruht auf drei Schwerpunkten. Europe Klasse, Opti segeln und Schulprojekt. Europe Team: Im letzten Jahr waren 21 feste Anmeldungen für die gesamten Trainingseinheiten. Für die Saison 2016 haben sich schon 31 Segler angemeldet. Diese Entwicklung ist für die Europe Truppe, sowie für die SVH insgesamt, sehr positiv. Erfreulicherweise kommt auch die Steigerung der Anmeldezahlen aus dem eigenen SVH Opti Nachwuchs. Das Europe Team Niedersachsen ist das größte feste Segelteam nach der Nationalmannschaft. Ich, der Jugendwart, möchte noch einmal betonen, dass die Jugendarbeit einer der wichtigsten Aufgaben und Projektarbeit in der SVH ist. Opi Team: Nach der Saison 2015 haben sich die fortgeschrittenen Opti Segler umorientiert. Sie planen für die nächste Bootsklasse. Für den Opti Kurs 2016 gibt es jetzt schon 7 feste Anmeldungen. Der Jugendwart informiert über die SVH Clubboote. Für die Kinder, die das Segeln erlernen wollen, stehen 5 vereinseigene Optimisten jederzeit zur Verfügung. Selbstverständlich können auch alle Vereinsboote durch die Familien der Probemitglieder genutzt werden. IGS (Integrierte Gesamt Schule) Melle: Dort gibt es sehr engagierte Lehrer, die den Segelsport ihrer Schüler fördern. Die Schulleitung hat zum 2. Mal den Segelunterricht mit in den Lehrplan aufgenommen. Alle Segelschüler haben die Möglichkeit, am Ende der Saison den Jüngstensegelschein zu erwerben. Ziele der SVH Jugendarbeit: Dass die SVH ein Generationsverein ist, bleibt und auch von den Mitgliedern weiterhin gewollt wird. Ungewöhnliche Wege müssen manchmal gemeinsam gegangen werde. Immer mit dem Ziel, die Mitglieder (aktiv) im Verein zu halten und neue Segelkammeraden – innen zu gewinnen. Der Kassenwart Martin Schröder stellt den Kassenbericht 2015 den versammelten Mitgliedern vor. Zu den einzelnen Positionen werden die entsprechenden und notwendigen Erklärungen und Erläuterungen abgegeben. Die zugehörigen Einnahmen und Ausgaben werden den Versammlungsteilnehmern im Detail erklärt. Zusammenfassend werden für den Kassenbericht 2015 das Ergebnis, die Gegenüberstellungen und die langfristigen Verbindlichkeiten dargestellt. Nach den umfangreichen Informationen durch den Kassenwart wurden keine Fragen aus der Versammlung heraus gestellt.

TOP 4

Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse geprüft haben die Segelkammeraden Klaus Höcker und Stefan Gote. Im Folgenden nun der Kassenprüfungsbericht der Seglervereinigung Hüde e. V. Geschäftsjahr 2015: Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 der Seglervereinigung Hüde e. V. fand die Prüfung der Geschäftsbücher durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Segelkammeraden Stefan Gote und Klaus Höcker am 12. März 2016 in Hüde statt. Die vorgelegten Unterlagen, Buchhaltungskonten, Bankauszüge und Kassenbücher wurden unter Zuhilfenahme der vorgelegten Belege sowie der mündlich abgegebenen Erläuterungen des Kassenwartes Martin Schröder überprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung ergab keine Beanstandungen. Banken, Termingelder und Kassen

wurden abgestimmt. Beanstandungen ergaben sich keine. Die Prüfer schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, dem Kassenwart für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung zu erteilen. Hüde, den 12.März 2016.
Der Vorstand stellt fest, dass zum Vorstandsbericht für das Jahr 2015 keine weiteren Fragen aus der Versammlung heraus gestellt werden. Antrag des Vorstands an die Versammlung: Die Entlastung des Kassenwartes Martin Schröder für das Geschäftsjahr 2015, in Alt bewährter Weise, unter dem Tagesordnung TOP 5, gemeinsam mit der Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2015, zu stellen.
Abstimmung durch Akklamation: 0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung, 74 Ja- Stimmen.
Antrag angenommen.

TOP 5

Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2015

Der Ältestenrat, in Person Peter Wunderlich, übernimmt den Vorgang zur Abstimmung. Er sagt, alle haben den ausführlichen Bericht des Vorstandes für das zugrunde liegende Jahr 2015 gehört. Dank im Namen Aller für die hervorragende Vorstandsarbeit. Das Ältestenrat Mitglied Peter Wunderlich stellt folgenden Antrag an die Versammlung: Erteilung der Entlastung des gesamten Vorstandes für das Jahr 2015. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 69 Enthaltungen: 6 Gegenstimmen: 0
Durch dieses Abstimmungsergebnis wird festgestellt, dass dem Vorstand der Seglervereinigung Hüde e. V. insgesamt Entlastung für das Jahr 2015 durch die Versammlung erteilt wurde.

TOP 6

Mitgliederbewegung
Der 1. Vorsitzende bittet die zur Neuaufnahme als ordentliches Mitglied in der SVH anwesenden Personen sich vorzustellen. Danach stellen sich die neuen Mitglieder der Versammlung vor. Zur Durchführung der angesetzten Wahl verlassenen die zu wählenden Personen den Versammlungsraum. Die Wahl zur Vollmitgliedschaft in der SVH findet geheim mit vorbereiteten Wahlzetteln statt. Nach Auszählung der Stimmzettel stellt Uwe Fischer folgendes fest: Die Ergebnisse der geheimen Wahl haben ergeben, dass alle Personen aufgenommen sind. Herzlichen Glückwunsch und willkommen in der großen SVH Gemeinschaft. Der vollständigkeitshalber werden durch den 1. Vorsitzenden die Namen der Personen mitgeteilt, die einen Antrag auf Probemitgliedschaft für 2016 gestellt haben. Ebenso werden die Namen genannt, die einen Antrag auf Jugendmitgliedschaft in der SVH gestellt haben.

Top 7

Anträge an die Versammlung
Die geplanten organisatorischen Änderungen bezüglich des Festausschusses werden den Mitgliedern vorgestellt. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Der SVH Festausschuss wird zukünftig nicht mehr für ein oder zwei Jahr gewählt. Einzelne oder mehrere Mitglieder organisieren jeweils eine Veranstaltung. Entweder werden Personen vom Vorstand angesprochen oder SVH Mitglieder melden sich beim Vorstand der SVH. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 0 Ja- Stimmen: 75. Die SVH Regatten / Deutsche Meisterschaften werden mitgeteilt.- Conger Meisterschaft 2016 – Zugvögel Meisterschaft 2017 – Europameisterschaft O- Jollen 2018 – ohne Meldung einer Klassenvereinigung 2019 – Piraten Meisterschaft 2020. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung zur Durchführung der zuvor genannten Meisterschaften in der SVH. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 0 Ja- Stimmen: 75. Die Erläuterungen und Mitteilungen zum Arbeitsplan 2016 erfolgt an die Mitglieder. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des vorliegenden Arbeitsplanes 2016.
Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 6 Ja- Stimmen: 69. Der Vorstand möchte die Vorgehensweise zum jährlichen Anmelden der Bootsliegeplätze ändern. Notwendige Erklärungen hierzu werden vom 2. Vorsitzenden Thomas Budde gemacht. Antrag des Vorstandes an die Versammlungsteilnehmer: Ab sofort werden keine jährlichen Anmeldeformulare für die Bootsliegeplätze mehr verschickt. An den Vorstand werden nur noch neu zu beantragende Bootsliegeplätze und Änderungen gemeldet. Änderungen sind u. A. eine neue Bootsgröße, Wasser oder Landlieger, neue Boote oder der Verkauf eines Bootes. Werden keine Änderungen hinsichtlich des Bootsliegeplatzes an den 2. Vorsitzenden gemeldet, gilt automatisch die Verlängerung des jeweils aktuellen Bootsliegeplatzes für 1 Jahr. Änderungen müssen bis Ende Oktober eines Jahres eingegangen sein, damit sie für das Folgejahr berücksichtigt werden können. Der Vorgang muss schriftlich an den Vorstand eingereicht werden. Schriftlich bedeutet, in Textform und mit gültiger Unterschrift. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 1 Ja- Stimmen: 74.
Festgestellt wird, dass die Anträge durch die Versammlung angenommen wurden.Antrag des Vorstandes an die Versammlungsteilnehmer: Ab sofort werden keine jährlichen Anmeldeformulare für die Bootsliegeplätze mehr verschickt. An den Vorstand werden nur noch neu zu beantragende Bootsliegeplätze und Änderungen gemeldet. Änderungen sind u. A. eine neue Bootsgröße, Wasser oder Landlieger, neue Boote oder der Verkauf eines Bootes. Werden keine Änderungen hinsichtlich des Bootsliegeplatzes an den 2. Vorsitzenden gemeldet, gilt automatisch die Verlängerung des jeweils aktuellen Bootsliegeplatzes für 1 Jahr. Änderungen müssen bis Ende Oktober eines Jahres eingegangen sein, damit sie für das Folgejahr berücksichtigt werden können. Der Vorgang muss schriftlich an den Vorstand eingereicht werden. Schriftlich bedeutet, in Textform und mit gültiger Unterschrift. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 1 Ja- Stimmen: 74.
Festgestellt wird, dass die Anträge durch die Versammlung angenommen wurden.

TOP 8

Haushaltsvoranschlag

Inhalte, Maßnahmen und notwendige Informationen zum Haushaltsvoranschlag 2016 wurden schon im Laufe der Versammlung besprochen. Im Folgenden werden nun dazu die entsprechenden Zahlen den Mitgliedern vorgelegt. U.A. die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenpositionen. Zusammenfassende Erläuterungen werden zur Einnahmen- und zur Ausgabensumme sowie der Bestandsveränderung gemacht. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2016 in der aktuell dargestellten Fassung. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 0 Ja-Stimmen: 75. Festgestellt wird, dass der Haushaltsvoranschlag durch die Mitglieder angenommen wurde.

TOP 9

Verschiedenes

Segelkammerad Friedrich Pfannenschmidt bedankt sich bei den Mitgliedern für die Bereitstellung des Rettungsbootes SVH 1. Bei durchgeführten Feuerwehrübungen der Hüder Wache wurde der Einsatz unter realistischen Bedingungen geübt. Die freiwillige Feuerwehr Hüde nutzt im Notfall das SVH Rettungsboot. Sie hat schnelle Zugriffsmöglichkeiten auf das Rettungsboot für anfallende Notfälle..

TOP 10

Wahlen

Zuerst steht die Neuwahl des Ältestenrats an. Aus der Versammlung heraus werden die Personen vorgeschlagen, die in der Vergangenheit dem Rat angehörten. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Wiederwahl zum Ältestenrat die Segelkammeraden Peter Wunderlich, Dirk Falkenreck und Bernd Nowak. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 3 JA- Stimmen: 72. Alle Mitglieder und auch der Vorstand bedanken sich für die Annahme der Wahl zum Ältestenrat. Nun folgt die Wahl des 1. Vorsitzenden. Dazu übernimmt der 2. Vorsitzende Thomas Budde die Versammlungsleitung. Er bittet die Mitglieder um Vorschläge. Aus der Versammlung heraus wird nur die Wiederwahl befürwortet. Antrag an die Versammlung,

Wiederwahl des Segelkammeraden Uwe Fischer zum 1. Vorsitzenden der Seglervereinigung Hüde e. V.. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 1 Ja- Stimmen: 74. Mit Dankesworten nimmt Uwe die Wahl an. Als nächstes wird der Kassenwart gewählt. Auch hier nur der Vorschlag zur Wiederwahl aus der Versammlung heraus. Antrag an die Versammlung, Wiederwahl des Segelkammeraden Martin Schröder zum Kassenwart. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 1 Ja- Stimmen: 74. Martin erklärt, dass er die Wahl annimmt. Auch die Wahl des Jugendwartes muss durchgeführt werden. Die Versammlung schlägt die Wiederwahl vor. Antrag an die Versammlung: Wiederwahl des Segelkammeraden Thomas Schrader zum Jugendwart. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 1 Ja– Stimmen 74. Der neugewählte Jugendwart nimmt die Wahl an. Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer bedankt sich herzlich bei allen anwesenden Personen für den konstruktiven und zügigen Versammlungsablauf. Jetzt nach der Jahreshauptversammlung kann die Saison beginnen. Wir alle hoffen auf eine störungsfreie Segelsaison mit guter Wasserqualität. Wir freuen uns alle auf die tollen gemeinsamen Stunden zu Wasser und zu Lande. Mit diesen Worten schließt der 1. Vorsitzende die Jahreshauptversammlung 2016 der Seglervereinigung Hüde e. V.

1. Vorsitzender Uwe Fischer
2. Vorsitzender Thomas Budde
Schriftwart Marcus Schrader
Protokoll geführt und geschrieben

Familiennachrichten

Es ist Zeit, dass ich dort hingehe, wo ich die finde, die ich so sehr vermisst habe.

Frank Gottschalk
* 29. 5. 1963 † 12. 8. 2016

Viel zu früh müssen wir Abschied nehmen:

Felix Gottschalk
Ulrike Gottschalk
und alle Anverwandten

32105 Bad Salzuflen, Wenkenstraße 60

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 26. August 2016, um 12.00 Uhr in der Kapelle des Friedhofes "Am Obernberg", Gröchteweg 104, statt.

Wo auch immer du jetzt bist, wir wünschen Dir stets eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Wilhelm Budde
* 16. 1. 1929 † 9. 12. 2016

Nach einem bis zuletzt erfüllten Leben voller Schaffenskraft müssen wir Abschied nehmen.

Margarete Budde, geb. Bogisch
Thomas Budde und Karin Budde-Düllmann
Jenny-Maria Budde und Hendrik Budde mit Emil
Theresa Budde
Andreas Budde
Bettina Hildebrandt, geb. Budde, und Lars Hildebrandt
Pia Hildebrandt
Leo Hildebrandt

33739 Bielefeld, Estelistraße 30

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 15. Dezember 2016, auf dem Johannisfriedhof statt.
Beginn der Trauerfeier ist um 13 Uhr in der Friedhofskapelle (Am Botanischen Garten 1d, 33617 Bielefeld).

Nachruf Wilhelm Budde

Am 9. Dezember 2016 verstarb unser Vereinsmitglied Wilhelm Budde. Uns alle hat diese Nachricht von seinem Tod betroffen und traurig gemacht.

Schon als junger Mann entdeckte Wilhelm Budde seine große und tiefe Verbundenheit zum Dümmer. Angefangen hatte alles mit einem Paddelboot, das er wenig später gegen ein Faltboot mit Segel austauschte. Diese kurzen Erfahrungen mit dem Wassersport ließen in ihm Pläne nach erweiterten Möglichkeiten reifen.

Schon 1960 trat er dann in die Seglervereinigung Hüde ein, kaufte sich eine H- Jolle (Nr. H- 473) und stieg 1961 ganz intensiv mit dieser H- Jolle in den Regattasport ein. Willi Budde segelte viele Jahre sehr erfolgreich auf allen norddeutschen Binnenseen und errang Preise und Pokale.

Schon bald erwarb er ein Grundstück am Dümmer und erbaute mit viel Eigenleistung und Unterstützung seiner Frau Gretel darauf ein Wochenendhaus. Neben all seiner anstrengenden beruflichen Tätigkeit war gerade das Wochenende am Dümmer für ihn und seine Familie eine große Freude und Ablenkung vom gestressten Alltag.

In dieser Zeit engagierte sich Willi Budde immer wieder in vielen Bereichen in der SVH. 1972 wurde er als zweiter Vorsitzender in den Vorstand der SVH gewählt und trug führend zum Kauf unseres jetzigen Grundstückes, zum Neubau des Hafens und zur Errichtung des Clubhauses bei. In dieser Phase hat er die SVH maßgeblich mit geprägt. 1988 trat er nach 16 Jahren als zweiter Vorsitzender nicht mehr zur Wahl an. Eine seiner kurzen und typischen, aber klaren Begründungen war: „Jetzt sind mal Jüngere an der Reihe!“

Wenn er nun auch nicht mehr direkt zum Vorstand gehörte, so nahm er doch weiterhin regen Anteil an der Entwicklung der SVH. Er machte sich stets sachkundig und konnte mit seiner Einschätzung entscheidend zur Lösung von Problemen beitragen. Dabei zeigte er sich immer hilfsbereit bei allen anfallenden Arbeiten und Aufgaben innerhalb der SVH. Jeder im Vorstand in den nächsten Jahren war froh, Willi Budde im Hintergrund zu wissen.

Bei aller sachlichen Argumentation ließ Willi auch Emotionen erkennen. Durch seine Offenheit nahm er viele Menschen für sich ein, denn in allem, was er tat, war er authentisch. Er eroberte auf diese Weise die Herzen seiner Mitmenschen.

Bei seinem umfangreichen Engagement in den vielen Jahren konnte er fest mit der Unterstützung und dem Verständnis seiner Frau Gretel rechnen. Sie stand ihm stets treu zur Seite. Bei geselligen Anlässen zeigten die beiden durch ihr zuverlässiges Erscheinen ihre Verbundenheit mit der SVH.

Bis ins hohe Alter zeigte sich Willi forsch, entschlussfreudig und vorausblickend. So baute er mit 70 Jahren nochmals ein Wohnhaus für sich und seine Frau Gretel, in dem sie bis zuletzt zusammen leben konnten.

Mit dem Tod von Willi Budde verlieren die Seglervereinigung Hüde und ihre Mitglieder ein besonders verdientes Vereinsmitglied, einen wahren Freund und Segelkameraden. Er wird uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Sportlich läuft es rund in der SVH

Was soll man eigentlich berichten, wenn alles gut läuft? Normal ist es ja so: wenn man nichts hört, ist alles gut.

So ist es auch, aus der Sicht des Sportwartes. Dafür kann ich mich nicht genug bei meinem Team bedanken, welches mir wie gewohnt auch in 2016 geholfen hat, die sieben ausgeschriebenen Regatten durchzuführen. Dazu kam die Deutsche Meisterschaft der Conger Klasse, die gleich auch noch ihr 40. Jubiläum bei uns gefeiert hat.

Vielen Dank für die Stunden auf dem Wasser, die Zeit im Büro und das große Engagement bei der Vorbereitung der Regatten!

Die Conger Meisterschaft war für uns das Highlight in diesem Jahr, zu welchem man auch viele Bilder und Berichte in diesem Schotwagen findet. Der Dank der Klassenvereinigung im Nachhinein zeigt, was für eine tolle Arbeit wir abgeliefert haben. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Besuch der Conger.

2017 werden die Schwertzugvögel bei uns Rast am Dümmer See machen, um ihren deutschen Meister aus zu segeln. Ein Stammgast, was aber nicht heißt, dass wir uns deshalb locker zurücklegen, gerade da auch hier parallel ein Jubiläum der Klasse zu feiern ist.

Wir sind damit in der kommenden Saison der einzige Verein am Dümmer See, der eine Meisterschaft ausrichten wird. Das zeigt unseren Stellenwert im deutschen Segelsport und den bei uns am See segelbaren Klassen. Längst ist es nicht mehr selbstverständlich, vom DSV eine Ausrichtung zu erhalten. Hier klappt es nur durch gute Kontaktpflege in die Klassen und natürlich die nötigen Referenzen, die wir ohne Frage haben. So können wir positiv nach vorne schauen, mit einer gefüllten Meisterschafts- Anfrageliste bis 2020.

Hinzu kommen wieder die gewohnten Regatten, was uns wieder zu einem der Hauptausrichter im Kreise der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer macht. 2016 wurden mit allen beteiligten Vereinen der WG ungefähr 1200 Regattasegler willkommen geheißen und über 30 Regatten ausgerichtet.

Leider musste trotz mehrerer Versuche 2016 unsere Clubregatta ausfallen. Das soll 2017 bitte nicht so sein. Ich habe bei Petrus bereits vorgesprochen und der Termin ist gesetzt (siehe Termine anbei). Bitte schon jetzt fest in den Kalender schreiben.

Auch das Match- Race möchten wir reaktivieren. Die Boote dazu sind in unserem Eigentum und werden für die Saison flott gemacht. Neben diesem Zweck sollen sie auch als Vereinsboote zur Verfügung stehen. Wenn Interesse an der Nutzung eines dieser Boote besteht, meldet euch bitte bei uns im Vorstand.

Für die Segelsaison 2017 wünsche ich uns allen die nötige Handbreit unterm Schwert, mit viel Spaß in unserem Verein der SVH.

Kai Arendholz

Sportwart

Termine 2017

29./30. April 2017	Kupferne Rohrdommel
04. Juni 2017	WG Dümmer Pfingstregatta
10./11. Juni 2017	Haubentaucher
01./02. Juli 2017	SVH Clubregatta
05./06. August 2017	Matchrace
12./13. August 2017	Hüder Pokalwettfahrten
19./20. August 2017	120 Jahre Fricke und Dannhus Jubiläumsregatta / Dümmer Traditionaal
19./20. August 2017	Team Race Cup Europe
02./03. September 2017	Glasenuhr / Vorregatta DM Zugvögel
4.-07.(08.) September 2017	DM Zugvögel
30./01. Oktober 2017	Dümmer Finale

Ereignisse in der Zugvogelklasse und weiteres…. in 2016

Nachdem unser Vereinsvorsitzender Uwe Fischer sich ja meistens darüber beklagt, dass er nicht genügend Berichte von Mitgliedern bekommt, um den Schotwagen zusammenzustellen, und er sich meist selber was aus den Fingern saugen müsse, um ihn zu füllen, habe ich ihm versprochen, in diesem Jahr auch mal einen Bericht zu schreiben. Außerdem schlage ich mit diesem Bericht auch gleich zwei Fliegen mit einer Klappe, aber dazu später.

Das Jahr fing für einige Vereinsmitglieder, die in der Wettfahrtorganisation im Verein tätig sind, wie immer mit einem Wettfahrtleiter- und Schiedsrichterseminar an – halt: nicht wie immer – dieses Mal fiel es mangels Teilnehmern am Dümmer aus.

Dann wurden die Regatten für 2016 geplant – das ist eigentlich ja auch nicht richtig – es wurden aus dem Angebot der Bootsklasse, in der man segelt, und wenn man wie ich auch noch Wettfahrtleiter und Schiedsrichter ist, diejenigen herausgesucht, an denen man in den verschiedenen Funktionen teilnehmen möchte.

Gesetzt ist dabei eigentlich immer die Deutsche Meisterschaft in der Bootsklasse, die man segelt. Bei mir die der Schwertzugvogel Klasse (gelegentlich auch mal die der Kielzugvogel Klasse). In diesem Jahr gab es aber noch eine verlockende Meisterschaft, mit der ich liebäugelte, die Jubiläumsmeisterschaft der Conger im eigenen Verein. Dann gab es natürlich noch die normalen Ranglistenregatten, die Regatten nach Yardstick auf dem Dümmersee, die Clubregatta und das Match Race.

Die erste Überschneidung gab es für mich dann auch gleich am ersten geplanten Regattawochenende, die Ranglistenregatta der SZV auf dem Töppersee (Kult) und die Wettfahrtleitung der „Rohrdommel“ in der SVH.

Also wurde entschieden, an dem Wochenende nicht zum Töppersee zu fahren (was die anderen SZV Segler schade fanden, weil ich dort seit Jahren bin) und dafür die Wettfahrtleitung der „Kupfernen Rohrdommel“ durchzuführen.

Von den vier ausgeschrieben Klassen bei dieser Regatta, segelten in diesem Jahr leider nur die O-Jollen und die Laser radial. Bei leichtem Wind, wie in den letzten Jahren üblich, vier Wettfahrten dieses Mal ohne große Probleme für die Wettfahrtleitung. Damit war der Einstieg in die Saison 2016 für das Wettfahrtteam der SVH geschafft.

Als Ausweichtermin für die erste Rangliste der Schwertzugvogel Klasse wurde die Regatta am Wochenende vorher in Berlin

gewählt. Aber es kam dann doch anders. Mein „Patenkind“ teilte mir zwei Wochen später mit, dass er an diesem Wochenende heiraten wolle und ich zu erscheinen habe. Also wurde die erste Rangliste erneut um ein Wochenende nach vorn verschoben zum SKBUe an den Elfrather See. Dann musste ein Vorschoter gesucht werden, weil Ingo an dem Wochenende nicht konnte. Dieser war dann aber schnell gefunden in der Vorschoterin Steffi, mit der ich schon die Meisterschaft in Plön gesegelt bin. Es war ein schönes Wochenende mit leichtem Wind, obwohl bis zu 6 BFT angesagt waren. Leider ist man bei der ersten Regatta häufig noch nicht so aufmerksam, wie später im Jahr, so dass ich in zwei Karambolagen verwickelt war (1x aktiv und 1x passiv), bei denen auch leider jeweils Schaden entstand. Wir konnten trotzdem bei der Regatta von den 6 Wettfahrten eine gewinnen und landeten im Ergebnis auf dem 3 Platz von leider nur 10 gestarteten Booten.

Zwischendurch musste ich nach Himmelfahrt in der Conger Klasse eine Regatta leiten, da die vier am See zur Verfügung stehenden WF wegen Urlaub und Krankheit alle ausgefallen waren. Hat gut geklappt mit der helfenden Mannschaft des Vereins. Die gute Organisation, die wir bei uns im Verein lernen, war hilfreich, denn anderswo ist es nicht ganz so optimal. Aber Routine hilft einem nichts zu vergessen.

Nach der Regatta hatte ich mich auch entschlossen, bei der Meisterschaft der Conger beim SVH zu helfen, denn es sollte ja „lustig“ werden, wie ich auf der Regatta von den Teilnehmern erfahren hatte.

Als Training im Zugvogel sollte auch noch zwischendurch die Pfingstregatta (mit Clubregatta der SVH) genutzt werden - die Clubregatta der SVH wurde nach Beschwerden von Mitgliedern auf einen anderen Termin verlegt (dieser eigentlich für die Nudelparty geplante Termin blieb nur als Ausweichtermin übrig, so dass diese auch verlegt wurde). Beide Regatten fanden dann aber nicht statt, da an beiden Terminen der Wind über 6 BFT betrug und sich deshalb kaum Segler fanden, die bei dem starken Wind segeln wollten. Auch das geplante Match Race der SVH gegen den BSC (sollte in diesem Jahr ja auf alle Hüder Segelvereine ausgeweitet werden) fand mangels Masse leider nicht statt. Also musste anderweitig auf dem Dümmer trainiert werden.

Die nächste Ranglistenregatta, die ich im SZV herausgesucht hatte war, die Berliner Meisterschaft auf der Havel. Diese findet immer nach Fronleichnam statt, damit die Segler aus NRW schon am Donnerstag nach Berlin fahren können und nicht nur zum Segeln den weiten Weg anreisen müssen (Sight Seeing möglich). Leider gab es aber trotzdem nur zwei auswärtige Mannschaften von den 12 startenden. Es wurden an dem Wochenende bei gutem Wind 5 Wettfahrten gesegelt, von denen Ingo und ich auch eine gewinnen konnten, sonst lagen wir immer auf Platz 2 oder 3, was dann im Ergebnis den Berliner-Vizemeister bedeutete.

Am folgenden Wochenende ging es dann zum Steinhuder Meer zum „Silbernen Schwertzugvogel“. Nachdem wir am Freitag unseren in Berlin liegen gelassenen Großbaum von einem angereisten Berliner Segler wieder in Empfang nehmen konnten, ging es am Samstag bei sehr leichtem Wind auf das Steinhuder Meer. Nach mehreren Startversuchen mit Abbruch auf den ersten Schenkeln - wegen Flaute und drehendem Wind - konnte ein Windfeld von ca. 40 Minuten optimal genutzt werden, um die vor uns startenden 15er JK und uns gerade so über die Bahn zu bringen. Ingo und ich erwischten einen guten Start auf der richtigen Seite und mussten uns nur mit dem deutschen Meister Manni Brändle (der mein anderes Schiff wieder segelte) herumschlagen. Wir nutzten eine leichte Bö in der Nähe der Luv Tonne besser aus und konnten so als erste um die Tonne gehen. Henry aus Berlin hatte zwischenzeitlich zu Manni aufgeschlossen, so dass wir uns von ihnen auf dem nächsten Schenkel absetzen und unseren Vorsprung bis ins Ziel, nach nur zwei Runden, verteidigen konnten. Kurz nachdem der letzte der 14 Zugvögel ins Ziel gekommen war, schlief der Wind ganz ein und war am Sonntag auch nicht wieder zu sehen. Damit hatten wir die zweitwichtigste Zugvogel Regatta zum ersten Mal gewonnen, nachdem wir in verschiedenen Jahren davor leider zweimal nur zweite geworden waren. Den Wanderpokal der SZV hatte der SVG aber leider zu gut gesichert, damit er beim Neubau des Clubhauses nicht verloren ging.

Bei der zwei Wochen später ebenfalls auf dem Steinhuder Meer stattfindenden „Glocke“ lief es für mich nicht so optimal. Erst viel Ingo als Vorschoter aus, so dass kurzfristig wieder Steffi, wie am Elfrather See, einspringen musste. Wir waren im Feld der 14 SZV zwar immer gut dabei, es reichte bei den gesegelten Plätzen von 3,6,4,4 leider aber gesamt nur zu Rang 5. Es gewann diesmal Manni auf meinem anderen SZV.

Dann war wieder Training angesagt – wir nahmen an der JeKaMi auf dem Dümmer teil. Bei BFT 3-4 waren die Einhandsegler leicht bevorteilt, da sie schon ins Gleiten kamen, was den größeren Booten meist nicht gelang. Ingo und ich wurden von den 19 teilnehmenden Booten nach den drei Finn Dinghi mit unserem Zugvogel vierte, gefolgt von der Conger mit Corry und Ebbi Nalop – auf Platz 16 folgten dann (mit einem Zugvogel von Schlick) Jannina und Phillip Niemann – weitere Segler der SVH nahmen leider diesmal nicht teil.

Es folgte die Deutsche Meisterschaft der Schwertzugvogel Klasse in Berlin.

Der erste Vorsitzende der KV hatte beschlossen, wie schon mehrfach angekündigt, seinen Vorsitz abzugeben und rief daher gegen seine Gewohnheit zur außerordentlichen Mitgliederversammlung bei der IDM zusammen. Im Vorfeld wurden etliche Mitglieder auf ihre Fähigkeiten abgeklopft, diesen Vorsitz zu übernehmen, aber alle lehnten ab. Ich wurde dann auf der Versammlung überredet, den Vorsitz zu übernehmen und konnte auch noch ein paar andere überreden, mir dabei zu helfen.

Also hatte ich dann als erstes die Aufgabe, die Meisterschaft im Namen der Klasse für die 26 teilnehmenden Mannschaften aus drei Nationen zu eröffnen.

Die ersten Wettfahrten der Meisterschaft liefen für uns erfolgversprechend. Dann gab es einen Ausrutscher in Wettfahrt 6 – verkehrte Seite auf der Kreuz gewählt – in den letzten beiden Wettfahrten hieß es dann, die bisherige Platzierung gegen drei Konkurrenten zu verteidigen und das dann bei 5- 6 BFT. Jeder Regattasegler weiß, drei sind einer zu viel. Also fuhr einer in der letzten Wettfahrt sogar dem gesamten Feld weg (für die vorderen war er nicht mehr wichtig) und ein anderer, den ich laufend kontrollierte, entwischte mir, da sich eine Fähre der BVG durch lautes Hupen zwischen uns drängte, und der Segler die Gelegenheit nutzte, sich auf der Kreuz zur anderen Seite abzusetzen. Dadurch fielen wir leider vom angestrebten Platz 9 auf Platz 11 zurück. Eine weitere Kuriosität

am Rande: Der bisher im Gesamtergebnis Führende kenterte auf der zweiten Kreuz der letzten Wettfahrt auf Platz 2 liegend durch und landete damit dann nur auf Gesamtplatz 4, da er schon einen Streicher durch einen Defekt hatte.

Dann kam die Deutsche Meisterschaft der Conger beim SVH – der Bericht dazu erfolgt sicherlich an anderer Stelle im Schotwagen. Aus meiner Sicht auf allen Ebenen eine sehr gelungene Veranstaltung. Vielleicht können wir ja die auf der Meisterschaft geborene Idee einer Meisterschaft der „trinkfesten Klassen“ (Conger, Schwertzugvogel und 15er JK) in 2024 zum 70 jährigen Jubiläum der SVH ver-

wirklichen.....das wir zusammen können, haben wir ja schon auf mehreren Ranglisten am Dümmer bewiesen.....

Dann fand an einem Wochenende die verschobene „Nudelparty“ in der SVH statt.

Bei dieser Nudelparty sollten nicht nur einfach von Andreas zubereitete Nudeln genossen werden – sondern Vereinsmitglieder stellten unter Anleitung die Nudeln selber her, bereiteten Saucen dazu und am Abend konnten dann die anderen die Kreationen genießen. Da der Termin verschoben werden musste, fielen leider einige Teilnehmer, die eigentlich daran teilnehmen wollten, aus, so dass nur 4 Teilnehmer übrig blieben (im Alter von U15 bis Ü80). Die jüngste Teilnehmerin hatte dabei genauso Ihren Spaß wie Rudi als Ältester – Den Mitgliedern, die das Ganze dann anschließend restlos vertilgt haben, hat es auch ausgezeichnet geschmeckt, so dass beschlossen wurde, dies doch in 2017 möglichst nochmal zu wiederholen.

Als nächstes folgte die Ranglistenregatta am Töppersee am langen Wochenende 01.-03.10.2016.

Nachdem Ingo mir mitteilte, dass er an dem Wochenende mal wieder arbeiten müsste und auch Steffi ausfiel, da sie mit ihrem Stammbremser segelte – auch Manni, mit dem ich im Vorjahr als Vorschoter gewonnen hatte, konnte nicht – er hatte dafür aber eine Alternative und stellte seine Freundin als Vorschoterin zur Verfügung.

Besser als gar nicht segeln, aber damit konnte ich den Hattrick wohl vergessen, die Regatta zum dritten Mal hintereinander zu gewinnen. Also das Beste versuchen – nach Platz 10 von 16 Teilnehmern im ersten Lauf, lief es dann mit 5-8-6 in den weiteren Läufen besser, so dass wir

noch gerade in das erste Drittel mit Platz 6 rutschten.

Nachdem wir an dem Wochenende auch noch die Jahreshauptversammlung der Schwertzugvogel Klasse durchgeführt hatten, ging es am Sonntagmittag zügig zurück zum Dümmer, da ja dort parallel das „Dümmerfinale“ der Piraten, Conger und Vaurien in der SVH stattfand. An dieser Regatta nahmen auch ehemalige Zugvogelsegler aus Berlin im Piraten teil, die ich gern bei der Gelegenheit mal wieder treffen konnte. Am Sonntagabend gab es dann eine schöne Party in der SVH, die für einige lange dauerte und feucht (im zweifachen Sinne) endete. Am nächsten Morgen „glänzte“ dann einer durch Abwesenheit in der Regattaleitung, dessen Aufgabe ich dann nach einigem hin und her, zur Zufriedenheit aller, spontan übernommen habe.

Zwei Wochen später fand dann der Saisonschluss für mich am Silbersee in Roxheim bei der SZV Schwerpunktregatta in Rheinland-Pfalz statt.

Ich holte auf dem Weg dahin am Freitag in Krefeld mein Schiff ab und gemeinsam mit Steffi fuhr ich dann von dort am frühen Samstagmorgen nach Roxheim.

Da ich dort noch nicht gesegelt hatte, lernte ich mal was Neues kennen. Das Clubhaus des Vereins lag zwar am Wasser (Altrheinarm), aber gesegelt wurde in ca. 4 km Entfernung auf einem Baggersee - ohne Kran. Das bedeutete, dass wir den Zugvogel mit 10 Leuten als erstes vom Hochhänger auf einen Slipwagen heben mussten und das gleiche am nächsten Tag wieder zurück (bei 14 teilnehmenden Mannschaften waren aber ausreichend kräftige Leute vorhanden).

Nachdem wir im ersten Lauf den leichten drehenden Wind auf dem Baggersee noch nicht richtig lesen konnten (Platz 8), klappte es mit jeweils zweiten Plätzen in den nächsten beiden Läufen wesentlich besser. Am Sonntag sollte noch ein Lauf stattfinden, aber es herrschte Nebel über dem See und man konnte weder Tonnen noch Startschiff sehen. Als sich nach zwei Stunden der Nebel ein wenig verzogen hatte, aber immer noch kaum Wind vorhanden war, wurde die Regatta beendet. Auf der Siegerehrung konnten wir uns dann für den dritten Platz eine bronzene Plakette auf einer Weinflasche abholen.

Resümee des Jahres 2016 ist:

2,5 Regatten als Wettfahrtleiter absolviert,

auf 2 Regatten als Schiedsrichter tätig gewesen,

auf einer Meisterschaft als Helfer tätig gewesen,

und bei den Schwertzugvögeln nach 7 Ranglistenregatten in der Rangliste 2016 den 6 Platz (Leistungspass) von 63 gewerteten Mannschaften erreicht.

Peter Linge

SZV GER 181

SVH- Fahrradtour zu RILA

Im letzten Schotwagen (2015/ 16)wurden die Clubmitglieder gebeten, einen kleinen Beitrag zur Gestaltung und Belebung des Clublebens zu leisten.

Von Jahr zu Jahr wird es schwieriger, Clubmitglieder für den Festausschuss zu gewinnen. So einigte man sich im Vorstand darauf, alle Clubmitglieder und auch gezielt einige Personen/ Paare anzusprechen, eine Aktivität zu organisieren und anzubieten.

Gute Idee, dachten auch wir, mit der Organisation einer Aktion kann niemand überfordert sein! Eine ganze Saison über für alle Festveranstaltungen zuständig zu sein, ist schon eine andere Nummer – aber eine Aktivität, nichts Großes, nichts Spektakuläres …

Hermann und ich radeln gern, und so war es naheliegend und kein großer Aufwand, einen gemeinsamen Fahrradausflug zu organisieren.

Gesagt, getan:

Ideenfindung für ein Ausflugziel

Testfahrt und Festlegung einer schönen, möglichst verkehrsarmen Route und eines Termins

Tischreservierung im Restaurant

Anschlag im Clubhaus

Absprache mit Andreas wegen eines Rahmenprogramms

Mit ca. 20 Teilnehmern radelten wir dann schließlich am 28. Mai bei herrlichem Sommerwetter zu RILA nach Stemwede/ Levern. Ein schöner Radweg, 20 km pro Weg, nach etwa 12km eine Pause -Mareile erwartete uns mit Erfrischungen und Snacks. Am Ziel wurden wir schon von einigen Clubmitgliedern empfangen, die es vorgezogen hatten, mit dem Auto zu fahren.

Nach einem Spaziergang durch den „Garten der Sinne“ gab es Kaffee und Kuchen im RILA, bevor es wieder zum Clubhaus zurückging. Hier erwartete uns Andreas mit herrlich duftenden Kartoffelpuffern und vielen leckeren Zutaten.

Ein gelungener Ausflug bei bester Stimmung mit einem herrlichen Abschlussabend auf der Terrasse, inklusiv traumhaftem Dümmer-Sonnenuntergang.

Ganz herzlichen Dank an Andreas und Mareile!

Die Organisation dieses Ausflugs war wirklich keine große Sache. Wir möchten euch alle ermuntern, auch mal eine Aktivität anzubieten und so einen kleinen Beitrag zu einem attraktiven, lebendigen Clubleben zu leisten.

Zahlreiche Clubmitglieder setzen sich enorm für unsere SVH ein: die aktiven Segler, der gesamte Vorstand, die Organisatoren aller Regatten, die Haus- und Hofpfleger usw. Sie opfern viel Zeit und Kraft, um unseren SVH zu dem Club zu machen, in dem wir uns alle sehr wohl fühlen.

Wir freuen uns auf die kommende Dümmersaison und haben auch schon eine Ausflugsidee.

Gisela und Hermann Clausing

„Hast Du am Wochenende mal eine Stunde Zeit?“

Sonderarbeitsdienste 2016 Von Uwe Pomplun

Es ist Ende Juli. Am Donnerstag klingelt das Telefon: „Hallo Uwe, hier ist Martin Schröder! Hast du am Wochenende mal eine Stunde Zeit. Wir wollen im Hafen ein paar Stegbretter austauschen!“

Nach kurzem Überlegen ist die Antwort schnell mit ja gegeben. „Wir treffen uns am Samstagmorgen gegen 9 Uhr im Hafen!“

Als ich am Samstag gegen halb zehn zum Club komme, ist der Arbeitsdienst schon in vollem Gange. Schnell werde ich eingeteilt.

Zunächst müssen die Stegbretter auf Länge geschnitten, entgratet und die Bohrungen zum Verschrauben der Bretter gemacht werden.

Es werden insgesamt fast 300 Stegbretter zugeschnitten, mit Schleifpapier nachgearbeitet, mit jeweils vier Bohrungen versehen und die Schnittstellen mit einem Anstrich versiegelt.

Zu Viert und mit der Unterstützung des ersten und des zweiten Vorsitzenden ist diese Aufgabe nach ca. eineinhalb Stunden erledigt.

Das Anstrengendste an dieser Arbeit war nicht das Bedienen der Kreissäge oder des Akkubohrers. Anstrengend war die gebückte Körperhaltung.

Nach getaner Arbeit bittet der zweite Vorsitzende ins Clubhaus zur Kaffeepause.

Schnell stellt man fest, dass diese Pause nicht das Ende des Arbeitsdienstes bedeutet. Die Zeit wird genutzt, um die Arbeitseinteilung für die weiteren anstehenden Arbeiten vorzunehmen.

Die vorbereiteten Stegbretter müssen in den Hafen, die alten teilweise stark angerotteten Stegbretter des Kopfsteges im Mittelteil des Hafens müssen abgeschraubt und der Unterbau für den Steg ausgebaut werden. Unterbrochen wurden die Arbeiten durch ein gutes Mittagessen des Clubwirtes.

Schnell hatte sich das Team eingearbeitet und es ging, wenn auch wenig sichtbar, voran.

Natürlich wurden die Arbeiten durch ehemalige Vorstandsmitglieder sowie zahlreiche Vereinsmitglieder in Augenschein genommen und natürlich auch kommentiert.

Gegen 18 Uhr waren die zugeschnittenen Bretter und die Balken für den Unterbau des Steges verarbeitet, und der Arbeitsdienst wurde bei einem gemeinsamen Bier am Tresen beendet.

Der Vorstand bedankte sich für die Bereitschaft „eine Stunde“ des Wochenendes zur Verfügung zu stellen. Es wurde allerdings auch darauf hingewiesen, dass, sobald wieder Geld für neues Baumaterial vorhanden ist, auch alle anderen Stege mit neuen Brettern versehen werden sollen. Es war wieder ein Donnerstag Anfang Oktober. Dieses Mal war der zweite Vorsitzende am Telefon. „Hallo Uwe! Hast du am Wochenende mal eine Stunde Zeit. Wir wollen die dem Hafen vorgelagerte „Tonneninsel“ zur Seeseite hin für die Winterstürme herrichten. Wir treffen uns am Samstag gegen 9 Uhr im Hafen!“

Schon vor 9 Uhr waren die „üblichen Verdächtigen“ wieder im Sondereinsatz. Da leider keine Bruchsteine angeliefert worden waren, konnte dieses Mal nur der Unterbau der Seeseite der Tonneninsel vorbereitet werden. Dazu musste der Bewuchs auf der Insel zurückgeschnitten, Split in Säcke verpackt und nach vorne gebracht und „verbaut“ werden. Diese Arbeiten konnten innerhalb kürzester Zeit erledigt werden.

Damit wir aber nicht zu früh wieder den Fuß nach Hause richten konnten wurde der Arbeitsdienst kurzerhand erweitert. Die alte Slipanlage im vorderen Hafenbecken musste aus dem Wasser genommen werden, da im Winter an dieser Stelle eine neue Slipanlage aus Aluminium eingebaut werden kann.

Unterbrochen wurden die Arbeiten durch eine Kaffeepause bei Fiddi Möller zu Hause. Trotz einiger Schwierigkeiten, die alten Verschraubungen des Slips ließen sich nicht so einfach lösen, und der Slip hatte sich beim Ziehen einige Male unterhalb der Wasseroberfläche verkantet, wurden die Arbeiten bis zum Dunkelwerden an diesem Samstag abgeschlossen.

Der nächste Sonderarbeitsdienst war aber bereits für Ende Oktober geplant. Es sollten die Bruchsteine, die für die Tonneninsel vorgesehen waren, geliefert und dann auch umgehend verarbeitet werden.

Sommerurlaub 2016

Endlich konnten wir in unseren heiß ersehnten Dümmerurlaub starten. Jasper und Justus erwarteten uns schon sehnsüchtig, um mit uns Dümmeraktionen zu starten:

- Zum Lui segeln und Fischbrötchen essen
- Mit Tante Maren die Cluboptis startklar machen
- Einmal rund um den See radeln
- Mit Papa Motorboot fahren
- Mit Onkel Volker die dicksten Fische fangen
- Bei schlechtem Wetter die heißen Klimazonen im Klimahaus Bremerhaven genießen
- Mit dem Opti zur Bar dü Mar rudern und Kaltgetränke besorgen
- Sich im Opti von der Seezunge über den See ziehen lassen
- Von Bord springen
- Bei Andreas die beste Currywurst essen
- Bis zum Steg schwimmen

Besonders toll fand ich noch das Spezialtraining bei Florian, vielen Dank nochmal dafür. Ich konnte dann nach den Ferien meine Mutter überreden mit mir auch nach Stuttgart zum Max Eyth See zufahren, wo ich nun zwischen Weinbergen und Hochhäusern trainiere. Aber ich freue mich schon wieder auf das Segeln am Dümmer.

Euer Emil

Kindermund.....

Vor den Sommerferien fragt mich Emil:

„ Mama, habt ihr dieses Jahr auch wieder Regattadienst?“

„ Ja, wir sind dieses Jahr auch wieder dabei.“

„Seid ihr auf der Gummiflutsche oder auf dem gelben Sektschiff?!?!“

Zwei Gütemessbojen für Dümmer und Steinhuder Meer

Ausbringung in dieser Woche/ Geräte verbessern die Datengrundlage/ Presseinformation vom 10. Mai 2016

Sulingen - Das Seenkompetenzzentrum des NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) bringt in dieser Woche jeweils eine Gütemessboje auf dem Dümmer und dem Steinhuder Meer aus. „Den Anfang machen wir am Dienstag am Dümmer, im Laufe der Woche folgt das Steinhuder Meer“, berichtet Marlon Bredemeier vom NLWKN in Sulingen. Die grünen Geräte haben ein Höhe von rund 80 Zentimeter und einen Durchmesser von 46 Zentimetern. Die eingebaute Messtechnik liefert dem NLWKN Informationen zu Parametern wie Temperatur, Sauerstoffgehalt, ph-Wert und Algendichte. „So können wir das Gütemonitoring weiter verbessern und erhalten wertvolle Hinweise zur aktuellen Situation sowie zur saisonalen Entwicklung der beiden Seen. Die zusätzlichen Daten werden künftige Prognosen und die Planung eventueller kurzfristiger Maßnahmen erleichtern“, ergänzt Bredemeier.

Die Ausbringung der Messbojen steht im Zusammenhang mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahr 2000, die einen guten ökologischen und chemischen Zustand der Gewässer einfordert. Die Kosten für die Geräte belaufen sich auf 46.000 Euro.

Impressionen

Liebe Mitglieder und Freunde der SVH,

zunächst möchten wir uns für die äußerst zahlreiche Teilnahme am traditionellen Pulloverball der SVH im vergangenen Jahr 2016 sehr herzlich bedanken. Unter dem Motto „Goldener Herbstzauber am Dümmer“ haben wir im Herbst 2016 teamorientiert, mit Unterstützung vom Clubhausteam um Andreas Matthey, gerne diese Traditionsveranstaltung ausgerichtet.
Wir durften wieder einmal liebevoll angerichtete Speisen, an den Tischen serviert , genießen. Die Kreativität unseres Clubhausteams ist eben grenzenlos…
An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Andreas Matthey und sein Team.
Auch unsere Tochter und ihr Partner unterstützen uns tatkräftig und finden nun nach Abschluss der Studienzeit immer mehr Freude an unserem See sowie am Segelsport.
Wir ergänzten 2016 die vorhandenen Dekorationsartikel, so dass wir auch für die Zukunft ein entsprechendes Ambiente erhalten können.
Auch die musikalische und beleuchtungstechnische Show von „lauschangriff“ , Christian Rodemeister, Bünde passte und die gute Stimmung begleitete uns bis in die frühen Morgenstunden. So soll es sein…
Gerne richten wir für euch auch den Pulloverball 2017 aus.
Und es gibt hierfür bereits jetzt einen Termin: Samstag, 07. Oktober 2017 in bisheriger Art und Weise.

Nun gilt unser Dank aber auch allen Mitgliedern der SVH, die sich alljährlich, jeder auf seine Weise, für die SVH engagieren.
Wie auch in den vergangenen Jahren danken wir unserem Vorstandsteam für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.
Für den Vorstand nicht immer leicht, die heutigen Erwartungshaltungen der Behörden, Verbände, Verwaltungen und schlussendlich der Vereinsmitglieder zu erfüllen.

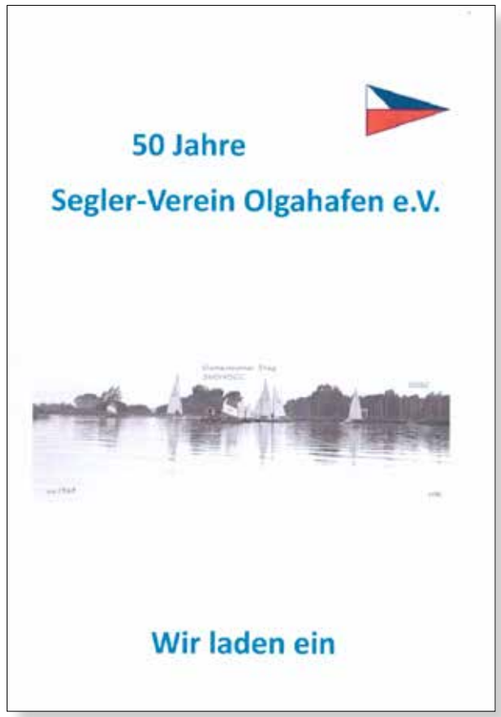
Im Besonderen gilt unser Dank allen im sportlichen Bereich und im Bereich der sportlichen Jugendförderung engagierten Mitglieder.
Insgesamt eine super Jugendarbeit, tolle Regattaausrichtung und -betreuung !

„Die SVH, mehr als nur ein Segelclub…“, schon der richtige Slogan für unseren Verein.

In diesem Sinne freuen wir uns mit euch auf eine wunderschöne Saison 2017 in Hüde am Dümmer See,

Eure Magdalene und Jürgen Brachem, Lemförde

Jubiläen am Dümmer



Deutscher Segler-Verband

„Willkommen im Club“

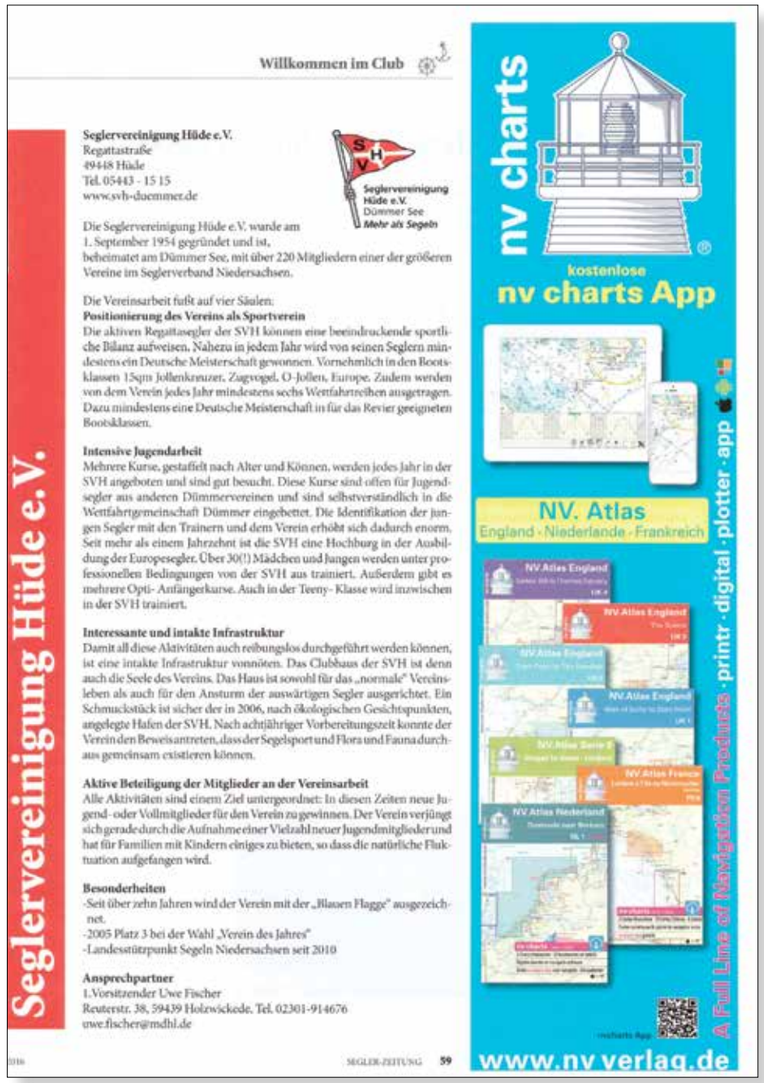
Mit der Aktion „Willkommen im Club“ unterstützen der Deutscher Segler-Verband und die Segler-Zeitung alle DSV-Vereine darin, neue Mitglieder für den Wassersport zu begeistern. „Segeln ist wie kaum ein anderer Sport für die gesamte Familie und für jedes Alter geeignet. Vom Opti-Segeln für Kinder über das sportliche Regattasegeln bis hin zum gemeinsamen Fahrtensegeln bietet Segeln ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Und dies für jeden Geldbeutel. Aus Umfragen wissen wir, dass viele Menschen gerne mit dem Segeln anfangen möchten, aber nicht wissen wie. Mit der Aktion „Willkommen im Club“ versuchen wir dieses Hindernis aus dem Weg zu räumen. Gleichzeitig unterstützen wir damit unsere Vereine, neue Mitglieder zu gewinnen“, erklärt Goetz-Ulf Jungmichel, Generalsekretär des Deutschen Segler-Verbandes.

Welches großes Potential in der Aktion „Willkommen im Club“ für die Vereine steckt, belegen repräsentative Statistiken. So gaben im Jahr 2014 rund 1,78 Millionen Bundesbürger über 14 Jahre an, sich ganz besonders für den Segelsport zu interessieren. Auf der anderen Seite antworteten aber nur rund 470.000 Bürger über 14 Jahre, dass sie in ihrer Freizeit häufig zum Segeln gingen. Sprich: Rund 1,3 Millionen Menschen interessieren sich zwar sehr für den Segelsport, üben ihn aber nicht aus.

Mit den Aktion „Willkommen im Club“ versuchen wir für Neu-Segler, die Einstiegshürden in unseren schönen Sport zu verringern, indem wir ihnen zeigen, welche Vereine in ihrer Nähe sind und wie sie dort mit dem Segeln beginnen können “, begründet Jungmichel die Initiative.

Im Rahmen der Aktion „Willkommen im Club“ werden dabei Vereine, die gerne neue Mitglieder aufnehmen und für sich und ihr Engagement werben möchten, in der Segler-Zeitung und auf der Webseite des Deutschen Segler-Verbandes (www.dsv.org) vorgestellt. Vereine, die an der – selbstverständlich kostenfreien – Aktion „Willkommen im Club“ teilnehmen möchten, senden ein kurzes Vereinsportrait mit Angaben zum Verein, zu dessen Lage und Revier, zum Angebot und den Mitgliedsbeiträgen sowie eine Abbildung ihres Standers und Kontaktdaten einschließlich Webseitenadresse an den SVG Service Verlag, Stichwort „Willkommen im Club“, Schwertfeger Straße 1-3, 23568 Lübeck. Nach der Veröffentlichung in der Segler-Zeitungwird das Portrait auch auf der Webseite www.dsv.org bekannt gegeben.

Segler Zeitung Mai 2016



Willkommen im Club

Seglervereinigung Hüde e.V.
Regattastraße
49448 Hüde
Tel. 05443 - 15 15
www.svh-duemmer.de

Seglervereinigung Hüde e.V.
Dümmer See
Mehr als Segeln

Die Seglervereinigung Hüde e.V. wurde am 1. September 1954 gegründet und ist, beheimatet am Dümmer See, mit über 220 Mitgliedern einer der größeren Vereine im Seglerverband Niedersachsen.

Die Vereinsarbeit fußt auf vier Säulen:

Positionierung des Vereins als Sportverein
Die aktiven Regattasegler der SVH können eine beeindruckende sportliche Bilanz aufweisen. Nahezu in jedem Jahr wird von seinen Seglern mindestens ein Deutsche Meisterschaft gewonnen. Vornehmlich in den Bootsklassen 15qm Jollenkreuzer, Zugvogel, O-Jollen, Europe. Zudem werden von dem Verein jedes Jahr mindestens sechs Wettfahrtreihen ausgetragen. Dazu mindestens eine Deutsche Meisterschaft in für das Revier geeigneten Bootsklassen.

Intensive Jugendarbeit
Mehrere Kurse, gestaffelt nach Alter und Können, werden jedes Jahr in der SVH angeboten und sind gut besucht. Diese Kurse sind offen für Jugendsegler aus anderen Dümmervereinen und sind selbstverständlich in die Wettfahrtgemeinschaft Dümmer eingebettet. Die Identifikation der jungen Segler mit den Trainern und dem Verein erhöht sich dadurch enorm. Seit mehr als einem Jahrzehnt ist die SVH eine Hochburg in der Ausbildung der Europesegler. Über 30(!) Mädchen und Jungen werden unter professionellen Bedingungen von der SVH aus trainiert. Außerdem gibt es mehrere Opti- Anfängerkurse. Auch in der Teeny- Klasse wird inzwischen in der SVH trainiert.

Interessante und intakte Infrastruktur
Damit all diese Aktivitäten auch reibungslos durchgeführt werden können, ist eine intakte Infrastruktur vonnöten. Das Clubhaus der SVH ist denn auch die Seele des Vereins. Das Haus ist sowohl für das „normale“ Vereinsleben als auch für den Ansturm der auswärtigen Segler ausgerichtet. Ein Schmuckstück ist sicher der in 2006, nach ökologischen Gesichtspunkten, angelegte Hafen der SVH. Nach achtjähriger Vorbereitungszeit konnte der Verein den Beweis antreten, dass der Segelsport und Flora und Fauna durchaus gemeinsam existieren können.

Aktive Beteiligung der Mitglieder an der Vereinsarbeit
Alle Aktivitäten sind einem Ziel untergeordnet: In diesen Zeiten neue Jugend- oder Vollmitglieder für den Verein zu gewinnen. Der Verein verjüngt sich gerade durch die Aufnahme einer Vielzahl neuer Jugendmitglieder und hat für Familien mit Kindern einiges zu bieten, so dass die natürliche Fluktuation aufgefangen wird.

Besonderheiten
-Seit über zehn Jahren wird der Verein mit der „Blauen Flagge“ ausgezeichnet.
-2005 Platz 3 bei der Wahl „Verein des Jahres“
-Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen seit 2010

Ansprechpartner
1.Vorsitzender Uwe Fischer
Reuterstr. 38, 59439 Holzwickede. Tel. 02301-914676
uwe.fischer@mdhl.de

Seglervereinigung Hüde e.V.

SEGLER-ZEITUNG 59

nv charts
kostenlose
nv charts App
NV. Atlas
England · Niederlande · Frankreich
printr · digital · plotter · app
A Full Line of Navigation Products
www.nv verlag.de

Fit für die Zukunft

Die SVH- Jugend im Visier

Das Motto der Jugendarbeit der SVH in 2016 lautete:

„ Wir holen die Jugend ins Boot!“

Ist die SVH in der abgelaufenen Saison diesem Motto gerecht geworden? Eigentlich eine ganz einfache Frage, die eigentlich auch ganz einfach zu beantworten ist: Eindeutig JA!

Nehmen wir uns zunächst die Europes vor. Mit unserem Europe Team Niedersachsen haben wir auch in 2016 nicht nur eines der wohl größten festen Segelteams außerhalb der Segel-Nationalmannschaft in Deutschland gestellt. Insgesamt 28 junge Seglerinnen und Segler, davon sehr viele aus der SVH, haben in der Saison 2016 nicht nur dem festen Saison-Team mit ihren Europes angehört. Man darf wohl auch ohne Übertreibung sagen, dass die Europe-Truppe eines der belebenden und auffälligsten Elemente im Hafen der SVH gewesen ist. Über die Segler hinaus haben dazu auch der große Stab der Trainer, Betreuer (- ja so etwas gibt’s auch-) und vor allem die Eltern gehört. Immer was los im Hafen, immer was los auf der Terrasse des Clubhauses und immer was los bei Andreas und seinem Team. Immer was los bei den SVH- Regatten mit Europe Beteiligung. Das ist toll und wir wollen das so! Nur so erhalten wir uns als Verein die Chance, unsere Jugendlichen für den Verein zu begeistern und sie zu ermuntern, dabei zu bleiben. Die meisten Neueintritte in die SVH, sei es als Jugendmitglied, aber auch später oder sofort als Vollmitglied, kommen aus dem Umfeld des Jugendbereiches. Auch das darf man mal feststellen, wenn es um die Frage geht: „ Fit für die Zukunft!“

Besonders klasse ist es, dass wir nicht nur seit Jahren eine beständige Europe-Truppe haben, sondern viele jugendliche Segler vor allem nach den ersten Opti-Erfahrungen an die SVH binden können. Das Europe-Team Niedersachsen der SVH besteht nicht nur aus jungen erwachsenen Seglern, sondern es sind alle Altersschichten ab 13 Jahre vertreten. Insbesondere ehemalige Opti- Segler der SVH haben in 2016 den Sprung zu uns gewagt (und geschafft). Das ist toll! Bleibt dabei, Benjamin, Carolin, Bennet und wie ihr alle heißt.

Bei einem derartigen guten Umfeld bleiben natürlich auch die sportlichen Erfolge nicht aus. Auch wenn keine Teenager mehr, dürfen bei der Aufzählung der sportlichen Leistungen natürlich weder unser Headcoach Fabian Kirchhoff (2. Platz IDM Herren Europe 2016) noch Vanessa Manthey (2. Platz IDM Damen Europe 2016; Belgische Meisterin Damen 2016) sowie unser Trainer Florian Jakobtorweihen (alle SVH) fehlen. Vincent Schrader hat bei der nationalen Wertung der Deutschen Jugendmeisterschaft in Ribnitz- Damgarten den 2. Platz belegt (zugleich 4.Platz bei der internationalen Wertung) und die Glasenuhr- Regatta in der SVH gewonnen. Erwähnenswert ist natürlich auch, dass unsere ehemaligen Jugendlichen Leonie Schrader (2. Platz Glasenuhr; Siegerin BSC-OTE-Cup; 2. Platz Mardorfer Pott) und Malte Schrader (5. Platz Glasenuhr) uns weiterhin trotz entferntem Studium die Treue gehalten haben. Die Regatta Haubentaucher ist in 2016 leider erneut den Null-Wind Verhältnissen zum Opfer gefallen.

Es sei noch angemerkt, dass alle Europe-Regatten in ganz Niedersachsen in der Saison 2016 komplett ausgefallen wären (einschließlich derjenigen am Dümmer), wenn es keine Beteiligung daran durch unser Team gegeben hätte. Insbesondere die Dümmer- Regatten der Europes hat unser Team mit teilweise über 30 Startern regelrecht hoch gehalten.

2016 hat es zum zweiten Mal eine gemeinsame Landesjugendmeisterschaft aller Jugendbootklassen gegeben. Diese ist vom YStM auf dem Steinhuder Meer ausgetragen worden. Wenn es dort etwas zu mäkeln gegeben haben sollte, dann nur, dass wir unsere Verpflegungsansprüche inzwischen an den Kochkünsten von Andreas Matthey ausrichten. Ansonsten ist es ein ganz tolles Event gewesen; ganz herzlichen Dank für die Veranstaltungen an die 1.Vorsitzende des YStM Ulrike Grüneberg und ihr Team.

Ach ja, nicht zu vergessen. Das Europe Team Niedersachsen belegte in der Bootsklasse Europe die ersten drei Plätze (Vincent Schrader, SVH; Philipp Menke SCC; Fabian Tiemann, SVH).

Ach ja, es gab da doch noch etwas zu meckern, liebe Freunde vom YStM. Ihr habt unser schönes SVH- Logo auf dem bereit gestellten Siegerpodest – extra für die Siegerehrung nach Steinhude geschleppt – einfach überklebt. Und dabei hatten wir uns das so schön ausgedacht. Auf allen Siegerfotos ein Werbehinweis auf die SVH. Nein, ein Scherz. Es war alles prima. Vielen Dank nochmal dafür!

Die vielen Regattareisen mit dem Team haben natürlich auch zu netten Bekanntschaften, man kann sagen Freundschaften geführt. Vielleicht dürfen wir uns demnächst auf einen Gegenbesuch in der SVH von belgischen Seglern freuen. Wir haben zwar nicht so ein tolles Seerevier wie ihr in Oostende mit der Nordsee. Dafür hoffen wir euch bei einem Gegenbesuch, ein ähnlich tolles Segelumfeld bieten zu können. Im Übrigen steht ja noch das Rückspiel „ Belgien ./. Deutschland “ im Volleyball aus. Und da lasst euch sagen, da sind wir auch gut!!!

Was machen die Optis?

Bei den Optis macht uns das Jahr 2016 auch wieder Hoffnung auf eine tolle Segelgruppe. Der Anfängerkurs im Optimist will dem Vernehmen nach in der kommenden Saison 2017 komplett als fortgeschrittener Kurs weiter machen. Felix Gottschalk hat die Kids zur Segelreife getrimmt. Und den einen jungen Opti- Segler, den Prüfer Thomas Schrader als einzigen hat leider bei der Prüfung durchfallen lassen müssen, den bekommen wir auch noch zu einem guten Segler hin. Wenn du dabei bleibst – versprochen!

Mit unserer Schulaktivität und dem Programm „Schule und Verein“ haben wir inzwischen zwei Füße in der Tür. Neben den bereits bewährten Opti- Kursen der IGS Melle mit ihrem Lehrer Markus Gebauer sind noch lose, aber sich verfestigende Bande zum Gymnasium Graf Friederich Schule in Diepholz geknüpft worden. Ers-

te Teilnehmer dieser Schule sind bereits in 2016 dabei gewesen. Ein Schulkurs der 5.- 6. Klasse des Graf Friederich Gymnasiums wird zwischen den Oster- und den Sommerferien einmal wochentags ihre Segel- AG im Hafen der SVH mit unseren Schulungsbooten absolvieren.

Leider ist die von Klaus Höcker angedachte Kooperation mit einer Schule in Lemförde wegen schulseitiger Bedenken bisher nicht zu Stande gekommen. Eigentlich schade. Liebe Lemförder Schulkinder: macht es den Diepholzern nach. Der Weg zum Fußballplatz mag zwar näher sein, aber wer hat schon so einen klasse See wie den Dümmer direkt vor der Haustür.

Die SVH hat auch in der Saison 2016 viel dafür getan, dass wir uns mit unseren Seglern wohlfühlen und so weit gekommen sind. Die beiden neuen Alu- Slipanlagen sind dabei das beste Beispiel. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass die SVH für die Trainings keiner finanziellen Belastung durch Trainerhonorare unterliegt. Das wird alles durch Beiträge der Eltern und verbandliche Zuschüsse einschließlich Benzingeld für die Motorboote bei den Trainings gegenfinanziert. In der Regel bleibt dabei sogar noch ein kleiner Zuschuss für die SVH oder Preise für den inzwischen 6. Deutschen Team Race Cup übrig. Dabei gilt ein besonderer Dank für deren Engagement auch dem uns verbundenen Audi Zentrum Osnabrück. Dessen Einsatz für die SVH insgesamt ist sicherlich auch maßgeblich dem tollen Auftreten des Europe Team Niedersachsen geschuldet.

Wenn mal wieder etwas – auch finanziell – für die Jugend in der SVH getan oder angeschafft wird, bitte daran denken. Es geht darum dem oben genannten Motto „Fit für die Zukunft“ gerecht zu werden und diese jetzt schon zu gestalten. Wir schaffen das!

Euer Thomas Schrader

Jugendwart

Unsere Jugendmannschaften
Damals und Heute

Kooperation der Seglervereinigung Hüde mit der Integrierten Gesamtschule Melle im SJ 2016-2017

Bereits zum 3. Mal startete mit Beginn des Schuljahres 2016-2017 die sehr erfolgreiche Kooperation zwischen der SVH und der IGS Melle.

Bei dieser Kooperation kommen die Schülerinnen und Schüler der IGS Melle an insgesamt 6 Terminen an den Dümmer, um das Segeln mit dem Optimisten zu erlernen und den Jüngstensegelschein zu erlangen.

Wie in den beiden vorangegangenen Jahren wird der Unterricht von Felix Gottschalk in Zusammenarbeit mit Markus Gebauer (Sportlehrer der IGS) durchgeführt.

Unser besonderer Dank geht daher an Felix, der mit seiner professionellen, offenen und herzlichen Art immer sehr nah an den Schüler dran ist. Bedanken wollen wir uns auch bei Thomas Schrader für seine Bereitschaft unseren Schülerinnen und Schülern die Prüfung abzunehmen. Dem ganzen Verein und ganz besonders Uwe Fischer, Thomas Schrader und Felix Gottschalk danken wir dafür, dass so eine tolle Zusammenarbeit ermöglicht wird.

In diesem Durchgang nehmen 3 Schülerinnen und 5 Schüler (aus unterschiedlichen Klassen und Jahrgängen) am Kurs teil.
Die ersten beiden Termine haben im Spätsommer/Herbst 2016 stattgefunden. In diesen beiden Blockveranstaltungen haben wir uns im theoretischen Teil mit den Grundlagen des Segelns mit einem Optimisten (Sicherheitsregeln, Begriffe der allgemeinen Schifffahrt, Fachbegriffe rund um den Optimisten, Lee und Luv, Wende, Anlegen, Knotenkunde) beschäftigt. Im praktischen Teil haben die Schülerinnen und Schüler gelernt, wie man einen Optimisten auf- und abbaut, transportiert, zu Wasser lässt und wieder an Land bringt. Außerdem konnten sie erste Erfahrungen mit dem Segeln um zwei (teilweise drei) festgelegte Bojen sammeln.

Melle, im Januar 2017

Markus Gebauer
Lehrer IGS Melle

Unsere Optigruppen

An dem diesjährigen Optikurs nahmen 8 Mädchen und Jungen teil. Unter der Leitung von Felix Gottschalk konnten am Ende der Segelsaison Johannes, Valentin, Anton, Marie, Paul und Lina erfolgreich die Optiprüfung ablegen.
Im Juli fand bei überwiegender Flaute das Opti- Camp unter Leitung von Jan Düllmann statt. Den Abschluss des Kurses bildete die Optiregatta, bei der Anton Schäffler den ersten Platz, vor Paul Kemminer und Marie Schäffler belegte. Marie Schäffler erhielt als bestes Mädchen den Mädchen-Pokal.
Viel Freude machte auch der Elterncup, bei dem der eine oder andere Opti unterging. Alle Jungs und Mädchen freuen sich schon auf eine Fortsetzung in 2017.
Vielen Dank an Felix Gottschalk und Jan Düllmann.

Familie Schäffler

Ilse

G 6966
Robbie

A4

Robbie

Ilse

Max

Rudi

FLOTTE LOTTE

Ilse

FLOTTE LOTTE

Faszination J – 70 Segeln

SVH-Team bei Junioren-Segelbundeslinga

Was muss man machen, damit Jugendliche vom Segeln schwärmen? Dazu braucht man ein rasantes Boot, Jugendliche die sich als Team verstehen und vielleicht auch ein etwas anderes Segelformat. Alles zusammen genommen ergibt die Junioren-Segelbundesliga.

Nach dem regelgerechten Hype um die Segelbundesliga (für Senioren) ist in 2016 für Junioren-Segler (21 Jahre und jünger) durch den Träger der Deutschen Segelliga DSL e.V. eine bundesweite Regattaserie der Junioren-Segelbundesliga aus dem Boden gestampft worden. Diese ist zwar nicht in einem klassischen Ligaformat (= mehrere Wettkampftage mit Ergebnisdarstellung in Tabellenform), sondern in klassischen bundesweiten Ausscheidungsregatten für das Finale Ende Oktober 2016 in Hamburg auf der Außenalster durchgeführt worden. Die SVH hat mit einem Juniorenteam an der Ausscheidungsregatta Nord Ende August 2016 auf der Elbe – genauer gesagt im Köhlfleet teilgenommen. Das SVH-Team bestehend aus Jan Düllmann (Team- Captain, Taktiker), Vincent Schrader (Steuermann) sowie Fabian Tiemann und Tim-Christopher Schwarzer und als Ersatzmann Jonathan Storcks (alle SVH) hat nicht nur teilgenommen, sondern ein tolles Event erlebt. Zwar hat es das SVH-Team unter der Leitung von Thomas Schrader als Teamchef (- ein solcher musste verpflichtend bestellt werden -) es nicht in das große Finale geschafft. Aber es hat den Jungs mehr als Spaß gemacht, man darf sagen richtig von der Faszination des J-70 Segeln infiziert.

Na gut, unser erklärtes Ziel in der Ausscheidung Nord wenigstens das ebenfalls teilnehmende Jugendteam des SCD hinter uns zu lassen hat auch nicht geklappt. Respekt an die Jungs vom SCD mit dem Steuermann Leo Harnisch. Dafür ward ihr viel zu gut mit eurer Erfahrung aus Trainings und der vorangegangenen Teilnahme an der Ausscheidung West. Unser Team hat aber in den 15 Kurz-Regattaläufen auf der Elbe nicht nur gezeigt, dass es ein solches Schiff (- immerhin Dickschiff) auch segeln und mit den anderen Teams aus Flensburg, Hamburg und anderswo gut mithalten kann. Schließlich konnte das SVH Jugendteam vorher nur einmal auf dem Aasee in Münster (- genau dort wo der Plastikschwan aus dem „Tatort“ wässert) auf einer J-70 trainieren. Dem SCM sei dafür ganz herzlich gedankt. Es ist nicht selbstverständlich, anderen Seglern mal einfach so seine J-70 zum Training zur Verfügung zu stellen.

Ansonsten musste unser Team feststellen, dass es doch etwas anderes ist am Dümmer mit einer Skippy 65 ein paar Trainingsrunden zu drehen oder auf der Elbe (mit Strom) unter Regattabedingungen zu segeln. Auch Thomas Gote sei besonders gedankt, den Jugendlichen selbstlos seine Skippy (- mit Genaker) zum Training auf dem Dümmer zu überlassen. Es ist schließlich nicht ganz einfach gewesen quasi bei null Wind zum ersten Mal etwas anderes als eine Europe oder Jolle aus dem SVH-Hafen zu bugsieren.

Zusammengefasst kann man sagen, Hamburg mit Elbe war top, einfach toll. Die Übernachtung immerhin mit 5 Mann bei einer Familie aus dem Mühlenberger Segelclub (MSC) ist von Herzlichkeit und besonderer Gastfreundschaft geprägt gewesen. Morgens konnte Vincent den „ Hebel mal so richtig auf den Tischlegen“, galt es doch zunächst mit dem Schlauchboot und voller Besetzung Strom aufwärts zum Regattagebiet zu donnern. Dann kamen die engen Regattastarts, immer Achtung auf nah vorbeifahrende Kümos und das Auseinandersetzen mit dem Regattagegner. Vor dem allerersten Start musste Janni als Team-Captain bereits die rote Flagge ziehen. Der Genaker war im Eifer des Gefechts

falsch angeschlagen. Die Crew durfte nach den Regeln das aber nicht selber reparieren, sondern es musste das Repair- Boot heranfordern. Zum Glück war dies das einzige Problem während der Regatta.
Auch wenn es für das Finale nicht gereicht hat kann man zwanglos sagen, ein tolles , spritziges und Anspruchsvolles Boot, ein tolles und hoffentlich weiter zu führendes Segelformat, eine tolle mit Herzlichkeit kaum zu überbietende Landcrew. Dass die Verpflegung ebenfalls toll und die Regattaleitung professionell gewesen ist brauche ich eigentlich nicht zu sagen. Unsere Jungs haben aber auch einen klasse Eindruck hinterlassen. Für die erste J-70 Regatta haben sie mehr als ordentlich gesegelt, sich im MSC und bei dem Veranstalter mehr als ordentlich benommen und schließlich auch äußerlich einen guten Eindruck hinterlassen. Um die SVH als Team dort gut zu vertreten hat der Vorstand als Teamkleidung schwarze Hemden mit SVH- Aufsticker spendiert. Schließlich ist dort kein Team ohne Vereinskleidung aufgetreten und wir wollten die SVH ja auch angemessen vertreten.
Einstimmiges Fazit aller Teilnehmer: Wir wollen auf J-70 weitermachen, in 2017 wieder dabei sein. Hierzu wird gerade ein Konzept erarbeitet, ob und wie sich jugendliche Dümmer-Segler am J-70 segeln beteiligen sollen. Dieses kann wegen der Wassertiefe des Bootes von 1,60 m ja nicht am Dümmer stattfinden. Zusammen mit der WG-Dümmer soll ein gemeinsames Konzept für alle interessierten Jugendlichen aller WGD-Vereine erarbeitet werden.
Die Idee ist, für alle Jugendlichen vom Dümmer die Faszination J-70 Segeln gemeinsam möglich zu machen. Der einmalige Spaßfaktor der J 70, die sportliche Perspektive und die Möglichkeit Jugendliche nach Ende der Zeiten in den Jugendbootklassen zu halten, sollte Jugendlichen Seglern unbedingt zugänglich gemacht werden.
Der Aufbau einer Jugendgruppe für Leistungssegler vom Dümmer kann aber aus organisatorischen, finanziellen und übergeordneten Gründen des Zusammenhalts am Dümmer sicher nicht von einem am Dümmer beheimateten Verein oder gar durch zwei Vereine nebeneinander mit jeweiligen Teams durchgeführt werden. Das wollen die Jugendlichen am Dümmer auch gar nicht. Für die Jugendlichen steht nicht so sehr der Faktor Verein, sondern die Verbundenheit untereinander deutlich im Vordergrund. Probleme wegen Zusammenhalt der Jugendlichen und ihre Verbundenheit über Vereinsgrenzen hinaus sind nicht zu befürchten. Auch die Zusammenarbeit der Eltern in den Jugendbootklassen ist positiv zu bewerten. Deshalb erscheint es nur sinnvoll, wenn das J-70 segeln für Jugendliche am Dümmer über die Vereinsgrenzen hinaus realisiert wird. Die WG-Dümmer erscheint dafür als richtige Plattform.
Entgegen der ursprünglichen Absicht, die Junioren-SBL bereit ab 2017 ebenfalls in einem bundesweiten Ligaformat zu veranstalten, soll die J-SBL in der Saison 2017 mit 4-5 Ausscheidungsregatten fortgesetzt werden. Ab der Saison 2018 ist geplant, die J-SBL nicht mehr in Ausscheidungsregatten durchzuführen. Die Teilnehmer an den Ausscheidungen 2017 sollen eine Wildcard für den ab 2018 geplanten Ligabetrieb von einer oder zwei Regionalligen erhalten. Diese ermöglichen dann entweder den Aufstieg in die 2. Segelbundesliga oder das Segeln in der Regionalliga außerhalb des professionellen / semiprofessionellen Bereichs.
Was hat die SVH davon? Was haben die jugendlichen Segler davon?
Klar ist jedenfalls, es ist mehr als einen Versuch wert auch in Zukunft dabei zu sein. Die Jugendlichen jedenfalls wollen das. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht zum Kerngeschäft der WGD oder einzelner Segelvereine gehörig erscheint, ist dies genau die richtige Maßnahme für den Dümmer. Es geht darum, den am Dümmer beheimateten Jugendlichen nach oder am Ende der Jugendbootklassen wie Europe, Laser pp. eine seglerische Alternative zu bieten, sie weiter für den Segelsport zu faszinieren. Diese Möglichkeiten sind für Jugendliche am Dümmer und in der SVH gegeben, aber begrenzt. Insbesondere im Leistungsbereich gibt es kaum weitergehende Möglichkeiten über die Jugendbootklassen hinaus. Die Aufstellung eines oder mehrerer J-70 Teams unter dem Dach der WG-Dümmer bietet die Möglichkeit, Jugendliche nach den Einsteigerklassen auf Dauer beim Segeln und damit am Dümmer zu halten. Hier ist ihr Team. Hier sind ihre Freunde. Von hier aus wird ihr Sport organisiert. Nach hierhin kehren sie zurück.
Thomas Schrader
Jugendwart SVH

Segler für die Umwelt

Seglervereinigung Hüde e.V. zum 11. Mal mit „Blauer Flagge“ ausgezeichnet

Umweltsymbol steht für vorbildliche Sportboothäfen

Im Rahmen einer feierlichen Verleihungsveranstaltung in Cuxhaven wurde die Seglervereinigung Hüde e.V. (SVH) am 28.5. 2016 als einer von 5 niedersächsischen Sportboothäfen und als einziger Verein am Dümmer mit dem Umweltsymbol „Blaue Flagge 2016“ ausgezeichnet. Die Verleihung an die SVH erfolgte bereits zum 11. Mal.

Die Blaue Flagge ist das erste gemeinsame Umweltsymbol, welches seit 30 Jahren jeweils für ein Jahr an vorbildliche Sportboothäfen und Badestellen an Küsten und Binnengewässern weltweit vergeben wird. Voraussetzung für die nationale Verleihung ist, dass der Sportboothafen die Standards der Prüfkriterien der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) im Hinblick auf einen umweltbewussten und respektvollen Umgang der Menschen mit Landschaft und Natur erfüllt. Dazu gehört ein vorbildliches Umweltmanagement innerhalb des Sportboothafens genauso wie die Einhaltung umweltgerechter Sicherheitsaspekte. Weiterhin umfassen die jährlich sich steigernden Prüfkriterien die Bereiche der Wasserqualität und der Umweltkommunikation. Die Verleihung setzt einen jährlichen Nachweis der vorbildlichen Umweltarbeit im Verein voraus.

Die Kampagne zum Schutz der Umwelt in Sportboothäfen und Badestellen wird darüber hinaus durch eigene Vereinsaktivitäten unterstützt. So hat die SVH ein Fischschutzkonzept für ihren Hafen mitentwickelt, welches dem Schutz der Jungfische im Dümmer dient und maßgeblich zur Verbesserung der Wasserqualität des Dümmers beitragen soll. Mit dem 2005/2006 neu errichteten ersten umweltorientierten Binnenhafen für Segelboote bietet die SVH eine umweltgerecht und ideale Basis zur Ausübung des Segelsports auf dem Dümmer für Jung und Alt.

Als Symbol für den sensiblen Umgang mit Umwelt und Natur überreichte in einer Feierstunde in Cuxhaven die Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) Annegret Gülker bereits zum 11. Mal eine große Blaue Flagge an den 1.Vorsitzenden der SVH Uwe Fischer. Die Verleihung erfolgte zusammen mit 5 niedersächsischen und 2 Bremer Wassersportvereinen in Anwesenheit des Mitglieds des niedersächsischen Landtages Uwe Santjer und des Oberbürgermeisters der Stadt Cuxhaven Ulrich Getsch.

„Umweltschutz ist für uns Segler ein selbstverständliches Anliegen“ resümierte Fischer, „und deshalb wollen wir mit der Blauen Flagge unseren Vereinsmitgliedern und Gästen auch in diesem Jahr wieder deutlich machen, woher der Wind weht!“ Die Blaue Flagge weht deshalb auch in 2016 an dem hohen Flaggenmast der SVH, weitsichtbar über dem Vereins- und Hafengelände am Dümmer.

Es muss nicht immer gleich mit Gift sein

Fast jeder Sportbootbesitzer erwirbt und nutzt es jährlich, das Antifouling. Aber ist jedem bewusst, was das eigentlich ist, und wie die Konsequenzen sind?
Vorrangig denkt jeder an ein sauberes Unterwasserschiff, nur kein Bewuchs bitte und ein einfaches Abreinigen vor dem Einlagern des Bootes ins Winterlager.
Nur achtet dabei kaum einer auf die Bewuchsbedingungen seines Fahrtgebietes oder auf die Wirkstoffpalette der Farbe, die er gerade erworben hat.
Deshalb wird gerade im Süßwasser oft mit Kanonen auf Spatzen geschossen, was am Ende der Umwelt und somit auch dem geliebten Wassersportrevier des Bootseigners schadet.

Auch sind beim Einsatz von Antifoulingfarben gesetzliche Regularien zu beachten, die sich ab Januar 2017 stark verändern.
Der Hauptgrund ist das in Kraft treten der europäischen Biozid-Verordnung, welche den generellen Einsatz von Bioziden und deren Zulassung regelt.
Da sind die Antifouling der kleinste Teil, wenn man sich alleine einmal anschaut, was es alles im Bereich der Unkraut- und Grünbekämpfung im Garten gibt.
Aber ein Antifouling ist nun mal ein biozidhaltiges Produkt und muss somit vom Verwender achtsam benutzt werden. Der Verwender ist es, der nach dem Erwerb dafür verantwortlich ist, wie das enthaltene Biozid eingesetzt wird.
Somit muss jeder Bootseigner selbst kontrollieren, ob das enthaltene Biozid für das Gebiet, in welches es eingesetzt wird, zugelassen ist.
Vorrangig kommen Kupferverbindungen in Antifouling zum Einsatz. Aber auch andere Biozide. Eines ist jetzt für den Einsatz im Süßwasser verboten worden: Cybutryn, was oft unter dem Markennamen Igarol® in den Umlauf kommt. Ab dem 17 Januar ist der Einsatz in Süßwasser eine Ordnungswidrigkeit.

Eigentlich alles ein alter Hut, wenn man bedenkt, dass es in Deutschland bereits seit 2004 ein Biozidgesetz gibt, in dem es heißt: „Biozidprodukte vorsichtig verwenden“
Nur in der Sportschifffahrt scheint es keinen zu kümmern, was man ja auch daran sieht, wie ohne groß darüber nachzudenken, Unterwasserschiffe ohne Schutzausrüstung wie Absaugung, Atemschutz und Staubschutzoverall angeschliffen und bearbeitet werden. Ein Anstreichen des Bootskörpers während der Lagerung auf einer grünen Wiese ohne eine Plane unter zulegen, ist auch keine Seltenheit.
Auch am Ende der Saison werden viele Schiffe ohne eine entsprechende Auffanganlage für das Waschwasser an Krananlagen, unmittelbar am Gewässer gewaschen.
So kommt es, dass bei der Entnahme und dem Test von Bodenproben aus Hafenanlagen oft zu hohe Belastungen gefunden werden. Auch in Seen die für die Trinkwasserversorgung genutzt werden, können Spuren von Bioziden, im Wasser nachgewiesen werden, die auch durch die Sportschifffahrt eingebracht werden.

Der ein oder andere Leser mag jetzt denken: „Ach am Dümmer, das bisschen, bei der Menge an Belastungen, die wir jährlich mit dem Huntereinfluss aus der Landwirtschaft in unseren See gespült bekommen, da macht mein Boot den Kohl nicht fett“
Außerdem was ist denn die Alternative!?

Diese gibt es schon seit einiger Zeit. Angefangen von „biozidfreien“ Produkten für den Bewuchsschutz. Bei diesen kommt Kolophonium in Verbindung mit Zinkoxid zum Einsatz. Diese meist sehr leicht polierenden Farben bieten im Dümmer See, in welchem keinerlei tierischer Bewuchs (Muscheln) vorkommt, schon einen ausreichenden Schutz. Nur ist der Einsatz langfristig auch nicht ganz unbedenklich, da auch Zinkoxid negative Auswirkungen haben kann.
Da im Dümmer, wie in fast allen Süßwasser-Revieren der Bewuchs nur aus einem Biofilm aus Algen besteht, mit Ausnahme von vereinzelt Schwämmen, war schnell die Idee da, eine reinigungsfähige Beschichtung zu entwickeln, auf der der Bewuchs nicht abstirbt aber sich leicht Abreinigen lässt.
Bei der Entwickelung dieser Idee unterstützt die Seglervereinigung Hüde e.V. ein Projekt der DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt).
Die Resultate sprechen für sich.
Nach drei Jahren der Arbeit an Reinigungsmethoden und vor allem reinigungsfähiger Beschichtungen, zeigt sich, dass auch ohne zusätzliche Reinigung in der Saison ein einfaches Abreinigen des Bewuchses am Ende der Saison möglich ist.
Die angewachsenen Bewuchsmen-

gefördert durch
DBU
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
www.dbu.de

gen sind die gleichen wie auf einem herkömmlichen Antifouling, wie z.B. VC17M von International, was unterstreicht, dass auch beim Einsatz von Bioziden kein merklicher besserer Schutz gegen den Biofilm vorhanden ist.
Der einzige Unterschied ist, dass auf der Oberfläche mit einem Schwamm abgewischt und mit Wasser nachgespült werden muss.
Auf dem Antifouling funktioniert auch der Einsatz eines Hochdruckreinigers.
Die entwickelte Hartbeschichtung auf Basis von Epoxidharz bietet aber deutliche Vorteile im Gegensatz zum Antifouling. Somit kann ihr Farbton frei gewählt werden und ein jährliches Streichen ist auch nicht mehr notwendig. Zudem wird eine hydrophobe Oberfläche geschaffen, die im sauberen Zustand einen geringeren Widerstand bietet. Dies wird gerade Regattasegler interessieren.

Es ist eine Alternative gefunden, die jetzt schon gut funktioniert und über die kommenden Jahre noch verbessert wird.
Eins hat das Projekt schon jetzt gezeigt: Der Einsatz von Bioziden für den Bewuchsschutz von Sportbooten ist am Dümmer See nicht notwendig.
In wie weit Regularien daraufhin geändert werden, steht auf einem anderen Blatt. Nur sollte jeder Wassersportler schon heute darüber nachdenken, was er eigentlich unter seinem Schiff hat und was es verursacht.

Wir als Seglervereinigung Hüde standen schon immer für die Umwelt und den Erhalt unseres Sees.
Auch das gehört als Teil zu unserem Slogan: Mehr als segeln!

Kai Arendholz

Weitere Infos:
www.bewuchs-atlas.de
www.dbu.de
www.limnomar.de
https://youtu.be/7PXRCc_Qup8

Zum Stand der Dümmer-Sanierung 2016

Maßnahmen im Hunteeinzugsbereich und Seewasser-Zustand

Gewässerrandstreifen wurden an verschiedenen Stellen im Hunteeinzugsbereich mit den Landwirten vereinbart und hergestellt. Die Randstreifen sollten durch eine „wannenartige“ Struktur verbessert werden. Die Versickerung abgeschwemmter Nährstoffe im Randstreifen sollte so gefördert und den Eintrag in die Hunte und Nebengewässern verringert werden. Der Wasserabschlag bei Hochwasser in den Mittellandkanal funktioniert. Die Phosphatfällungsanlage zur Verminderung der Phosphatfracht in den Moorflüssen (Zuflüsse der Hunte) funktioniert ebenfalls.

Für die Entschlammung des Sees stehen pro Jahr rd. 440.000 Euro zur Verfügung. Sie wird fortgesetzt. Mittlerweile wird der Schlamm neu bewertet (mein Eindruck). Er enthält große Mengen schwerlösliche Phosphate (Calciumphosphate, Eisen(III)-phosphat) und trägt zur „inneren Düngung“ durch eine sukzessive Phosphatfreisetzung bei. Selbst wenn das Schilfpoldersystem funktionsfähig ist, wird es eine Weile dauern, bis die Phosphatmengen im Seewasser wirksam reduziert worden sind. Der Schlamm akkumeliert zudem Schwermetalle (als Schwermetallsulfide). Anfang August in diesem Jahr bildeten wieder erhebliche Mengen an Blaualgen (Cyanobakterien), weil der Phosphateintrag -wie immer- mit Konzentrationen über 0,1 mg-P/l viel zu hoch war. Es waren nicht die sonst üblichen „Verdächtigen“ wie Mikrocystine, Anabaena, sondern Limnothrix etc. Die Blaualge Limnothrix ist nicht toxisch und treibt nicht auf. Ab Ende Mai 2016 wurde sie zunehmend durch Planktothrix agardhii (toxisch, treibt nicht auf) ersetzt. Wesentliche Mengen an sog. Wasserflöhen (Zooplankton, das Algen vertilgen kann) wurden auch nicht festgestellt. Eine Klarwasser-Situation blieb aus.

Eine Unterwasservegetation war nicht ausgeprägt vorhanden. Wäre sie da, würde eine Konkurrenzsituation mit den Blaualgen um Phosphate entstehen. In vielfacher Hinsicht ist die Unterwasservegetation auch ein biologisches Filtersystem für Blaualgen.

Bauplanung des Schilfpolders durch die Firma Inros Lackner AG, Bremen

Die geplante gesamte Optionsfläche, schräg gegenüber dem Schäferhof in südlicher Richtung, beträgt 250 ha. Das Gefälle der Hunte ist in diesem Bereich zu gering. Untersucht wurden drei Möglichkeiten des Einlaufs in das Schilfpoldersystem. Zum Beispiel die Hunte bis Hunteburg aufstauen. Die Hunte müsste man auf ca. 30 m verbreitern. Hofanlagen wären damit in Gefahr. Oder, man würde die Elze aufstauen, allerdings auch auf ca. 30 m Breite. Die Folgen wären, auf der größeren Flusslänge kämen ebenfalls Höfe in Gefahr und Felder würden „absaufen“. Bleibt nur die Möglichkeit, dass man das Schilfpoldersystem durch ein Pumpwerk (bis ca. 20 m3/sec) mit Wasser versorgt. Das wäre auch noch kostengünstiger.

Das Projekt „Schilfpoldersystem“ wird immer wieder von bestimmten Seiten angegriffen und immer wieder in Frage gestellt. Beispielsweise von der Firma WST in Barnstorf. Dort meint man, es gäbe bessere Lösung, die die Firma verkaufen möchte. Zum Beispiel eine Verdüsung des Huntewassers. Dies ist keine Lösung, weil die Phosphate nicht abbaubar sind und damit nicht reduziert werden können. Sie zählen den stabilsten Verbindungen, die man (die ich) kennt(e). In Versuchen war keine Phosphatreduzierung nachzuweisen.

Pflanzen absorbieren Phosphate, mit Aluminiumverbindungen können sie gefällt oder/und durch Sedimentation aus dem Wasser abgetrennt werden. Ein Schilfpoldersystem macht das Ganze auf eine biologische Art und Weise. Dazu muss ein Schilfpoldersystem eine große Fläche besitzen, so dass die mittlere Verweil- und Kontaktzeit des Wassers hoch ist. Die Firma WST will durch Adsorption (die Betonung liegt auf „ad“) und einer Wasserverdüsung Phosphate abtrennen. Adsorption bedeutet, Anlagerung der Phosphate an porösen Oberflächen wie z.B. Aktivkohle (sog. Adsorbentien). Die Probleme sind dabei: Kinetik, Kapazität, Selektivität, Biofouling, Oberflächengröße, Regenerationstechnik, konkurrierende Gleichgewichte, Entsorgung etc. All das ist ungeklärt. Man stelle sich vor, es fließt ein Volumenstrom in Höhe von 10 m3/s (Hunte) durch eine Anlage. Welche Industrieanlage müsste man planen? Die Firma WST versucht verstärkt Einfluss auf die Politik und Behörden zu nehmen und stellt dabei die Wirkung des Schilfpoldersystems auf dem zweiten Dümmerforum 2016 total in Frage. Die Firma WST ignoriert dabei alle Bemühungen und Planungen zur Dümmer-Sanierung der letzten drei Jahrzehnten, sowie die umfassenden Forschungsergebnisse der effektiven Phosphatreduzierung durch ein Schilfpoldersystems (Ripl et al.). Die Firma WST war nicht erste und wird auch nicht die letzte Firma sein, die das Schilfpoldervorhaben mit wenig überzeugenden Argumenten zu Fall bringen will. Eigentlich gibt nur eine Alternative zum Schilfpolder. Alle anthropogen nährstoffbelasteten Wasserzuflüsse im Hunteeinzugsbereich mit mehr als 0,03 mg-P/l dürfen nicht in die Hunte eingeleitet werden. Die Phosphatkonzentration in Höhe von 0,03 mg-P/l in der Hunte darf nicht überschritten werden.

Fischpopulation (Untersuchungen des Niedersächsischen Landesamtes LAVES)

Im Dümmer sind praktisch nur Brassen (73 % Biomasseanteil) und Karpfen (25 % Biomasseanteil)

vorhanden. Das ist schlecht. Die Bestandsdichte liegt zwischen 250 kg bis 800 kg pro ha. Das liegt weit über dem kritischen Grenzwert in Höhe von 200 kg/ha für einen gesunden See. Der geschätzte Fisch Gesamtbestand im See liegt über 1000 t. Diese benthivoren Fische wühlen im Schlamm und trüben das Wasser. Sie verhindert eine lichtinduzierte Keimung und unterdrücken damit die Bildung der Unterwasservegetation. Die Fische wirbeln das Schlammsediment auf. Die im Schlamm vorhandenen Nährstoffe, wie die Phosphate, werden frei gesetzt. Die Fische könnte man aus dem See holen. Die geschätzte Menge, die entsorgt muss, läge rd. 800 t, ist aber auch ein ethisches Problem. Man darf Tiere nur töten, wenn man sie essen oder verwerten will. Interessant ist die Altersverteilung. Die Karpfen sind ca. 6 Jahre alt und im Durchschnitt 50 cm lang. Die Brassen sind unterteilt in zwei Altersklassen: ca. 30 % sind jüngere Tiere (durchschnittlich 5 Jahre alt) und ca. 70 % ganz alte Tiere (durchschnittlich 11 Jahre alt), also „Fisch-Opas/Omas“. Die Brassen werden bis zu 70 cm lang. Mit der kleinen Ausnahme „Hechte“ kommen praktisch keine anderen Fische im Dümmer vor. Sie besitzt einen Anteil von bis zu 1 % Biomassenanteil. Zur Reduzierung des Fischbestandes könnte man mehr Angelscheine ausgeben und mehr Angelplätze einrichten.

Lohne-Situation 2016

Die Behauptung des Naturschutzbeauftragten Herr Tornow, dass der Wassersport für den schlechten Lohne-Zustand (Ursache: Wassermangel) mit verantwortlich wäre, wurde nicht wiederholt. Der Artikel im Diepholzer Kreisblatt am 2. September 2016 von Herrn Tornow kritisiert die derzeit gültigen Wasserstandregelung („im Interesse des Wassersports“) des Dümmers im Sommer. Es ist in der Tat so, dass in der Lohne 2016 ein außerordentlich hoher Blaualgenbefall (mit Blaualgenzersetzung) zu verzeichnen war. Kein Zweifel, die Überdüngung des Dümmers ist für den Lohnezustand verantwortlich. Aus diesem Grund ist der Bau des Schilfpolders unverzichtbar. Der Wasserstand des Dümmers lag in den Sommermonaten bei 30 % über normal. Es standen außergewöhnliche große Wassermengen zur Verfügung, die in die Lohne, Grawiede und auch Alte Hunte in kurzer Zeit abgelassen wurden. Von einem Mangel an vorrätigem Wasser im See für die Lohne kann folglich nicht gesprochen werden kann.

Dr. Marcel Holy und die Wildschweine (Untersuchungsergebnisse vor Ort)

Dr. Marcel Holy (NUVD) hat mit Infrarot-Wildkamera und Drohne Wildschweine im Schilf des Westufers beobachtet. Die Wildschweine zerstören massiv den Schilfgürtel. Sie fressen die Schilfwurzeln, die Süßstoffe enthalten. Sie treiben sich in Scharen im Schilf herum und fühlen sich dort sichtbar wohl (Familien mit Sauen und Frischlingen, wie in einem „Saupark“).

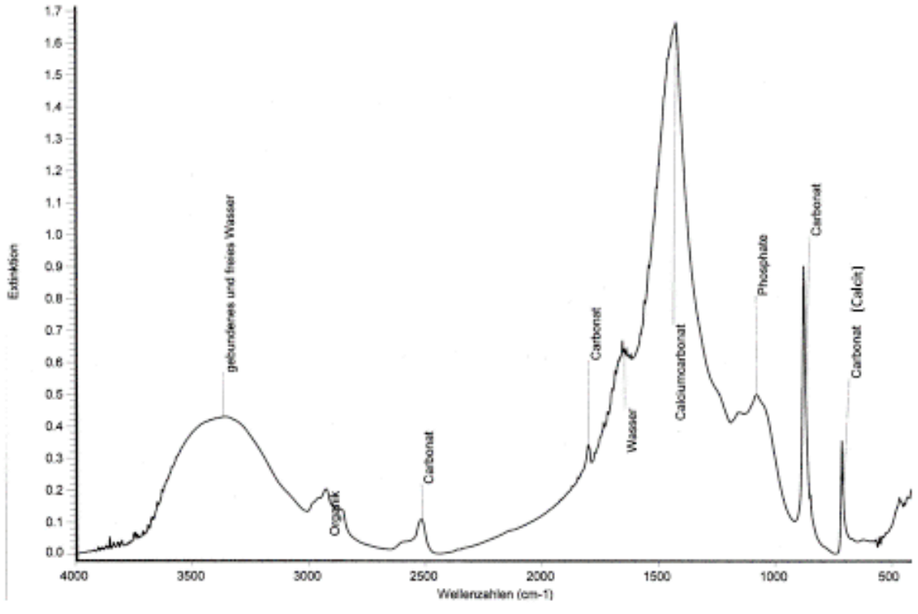
Prof. Dr.-Ing. Norbert Nowack

Analyse biogener „Kalk“ - Ablagerungen am Dümmer-Ufer

In diesem Jahr traten sogenannte „Kalk“-Ablagerung, nicht nur im SVH-Hafen, in Erscheinung. Auf Steinschüttungen, an Metall-, an Betonteilen, auf Kunststoffoberflächen etc. waren diese Kalkablagerungen am Dümmer überall großflächig zu erkennen. Das beiliegende Bild zeigt als Beispiel Kalkablagerungen auf einem Steinufer am Dümmer. Ist das wirklich Kalk? Welche Zusammensetzung besitzen die Ablagerungen? Lassen sich in den Ablagerungen noch andere interessante Stoffe nachweisen? Dazu wurden Proben (rd. 0,5 bis 2 mm Schichtstärke) von Stegteilen und Halterungen von Bootsboxen des SVH-Hafens abgeschoben, gesammelt, zerkleinern, homogenisiert und anschließend per Infrarot-Spektroskopie analysiert. Zum weiteren Verständnis benötigt man ein paar Informationen zum Thema „Kalk“ und Analytik.

Kalk ist die Verbindung Calciumcarbonat (CaCO3). Mineralogisch gesehen gibt es zwei häufig vorkommende Erscheinungsformen von Kalk in der Natur. Die stabile ist Calcit und die etwas instabilere ist Aragonit. Aragonit bildet sich häufig aus Seewasser. Kalk entsteht bei pH-Werten über 7 durch eine Reaktion zwischen Calcium-Ionen(Ursache der sog. Wasserhärte) und Kohlensäure. Der schwerlösliche Kristall Calciumcarbonat besteht aus Calcium-Ionen (Ca2+) und Carbonat-Ionen (CO32-). Mittels der Methode der „hochauflösenden Infrarot-Spektroskopie (FT-IR)“ lassen sich Moleküle wie CO32- eindeutig nachweisen und unterscheiden, ob Calcit oder Aragonit vorliegt. Das Infrarot-Spektrum einer Substanz ist vergleichbar mit der „Einmaligkeit“ und „Unverwechselbarkeit“ eines menschlichen Fingerabdruckes. Die Peaks in einem derartigen IR-Spektrum lassen sich eindeutig verschiedenen Stoffen zuordnen. Für die Messungen benötigt man nur 1 mg eines Stoffes. In diesem IR-Spektrum (siehe beiliegende Abbildung) sind gebundenes Wasser, organische Bestandteile (aus Algen), Phosphat und Calciumcarbonat als Calcit erkennbar. Charakteristisch für Calcit ist der Peak bei der „Wellenzahl“ bei 713 cm-1 (Singulett). Läge Aragonit vor, dann müssten zwei Peaks (Dublett) im IR-Spektrum bei 713 und 700 cm-1 erkennbar sein, wird aber nicht gemessen. Von solchen Effekten „lebt“ die IR-Spektroskopie. Überraschend war der Nachweis von Calciumphosphat bei einer Wellenzahl bei 1040 cm-1. Die Menge an tri-Calciumphosphat { Ca3(PO4)2 } lag bei 6 %. Es lag kein Apatit vor, wie häufig gesagt wird. Die untersuchten Kalkablagerungen enthalten umgerechnet
1 %-Phosphor. Die Calciumcarbonat-Menge in der Ablagerung lag bei 61,5 %. Überraschend ist die hohe Phosphor-Anreicherung in der Ablagerung, weil die Phosphorkonzentration im Wasser verhältnismäßig niedrig liegt (rd. 0,1 bis 0,15 mg-P/l). In der unten stehenden Abbildung werden ausgewertete Daten gezeigt (siehe Auswertung). Schätzungsweise absorbieren die Kalkablagerungen am Ufer des Dümmers 0,5 bis 1,5 t-P (ohne Berücksichtigung eines „Ufer-Umwegfaktors“). Das ist rd. 10 % der gesamten Phosphatfracht (pro Jahr bezogen auf Phosphor). Es ist bekannt, dass auch die rückgelösten Phosphate das Blaualgenwachstum katalysieren. Infolge günstiger Fällungsbedingungen findet im Schlammsediment eine starke Anreicherung schwerlöslicher Phosphate statt, die rückgelöst werden können. Die Größenordnung der Phosphormenge im Schlamm lässt sich aus Analysendaten des Schlammes zu rd. 50 t-P abschätzen. Die absorbierte P-Menge in den Kalkablagerungen ist nur die Spitze eines „Eisbergs“. Die Auswertung ergab, dass in den Kalkablagerungen eine40 fache Phosphor- Anreicherung (gegenüber dem Wasser) stattfindet.

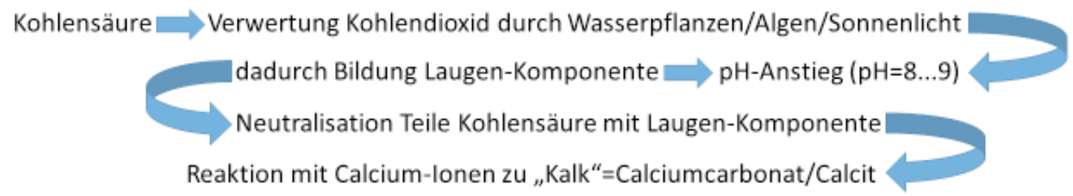
Infrarot-Spektrum (FT-IR, hochauflösendes Molekülspektrum) einer getrockneten „Kalk“- Probe/ Ablagerungen (Mischprobe) im SVH-Hafen Okt. 2016, Zuordnung der gemessenen Peak´s



Die Abbildung „biogene Kalk-Fällung“ zeigt den Weg der Calcit-und Calciumphosphat Bildung auf. Aus der im Wasser gelösten Kohlensäure (als Hydrogencarbonat) spalten Algen und Wasserpflanzen das Kohlendioxid ab. Sie benötigen Kohlendioxid für ihr Wachstum und Bildung ihrer Gerüstcellulose und geben gleichzeitig Sauerstoff ab. Dadurch entsteht die Laugen-Komponente (OH-), die den pH-Wert des Wassers stark ansteigen lässt. Es werden im Dümmerwasser pH-Werte bis zu pH=10 gemessen. Andere Teilkonzentrationen der Kohlensäure werden zum Carbonat-Ion neutralisiert. Dies wiederum führt mit den Calcium-Ionen zu schwerlöslichem Calcit. Auch wird die Fällung des sehr schwerlöslichen Calciumphosphats aus wasserlöslichen Hydrogenphosphaten begünstigt. Das Dümmerwasser ist eigentlich ein „weiches“ Wasser mit ca. 14 Grad deutsche Härte (14 °dH). Es reicht aber völlig aus, um in einer konkurrierenden Reaktion sehr schwerlösliches Calciumphosphat zu bilden und anzureichern.

Prof. Dr.-Ing. Norbert Nowack

Biochemie/Chemie der „biogenen Kalk“- Fällung



Mitfällung, da günstige pH-Bedingungen:

Unter Mitwirkung der gebildeten Laugen-Komponente reagiert wasserlösliches Phosphat (geringe Konzentration) gleichzeitig mit Calcium-Ionen zum schwerlöslichen Calciumphosphat (inert) $Ca_3(PO_4)_2$

Auswertung

Effizienz der Phosphat-Eliminierung in der „Kalk“-Ablagerung

1 g „Kalk“ ⇔ 0,615 g $CaCO_3$ ⇔ 0,25 g Ca^{2+}
1 g „Kalk“ ⇔ 10 mg-P
Verhältnis P/Ca^{2+}=10 mg/250 mg = 0,04

100 mg-Ca^{2+}/l ⇔ 14 °dH = Ca-Konzentration im Dümmerwasser
0,1 mg-P/l = P-Konzentration im Dümmerwasser
Verhältnis P/Ca^{2+}=0,1 mg/100 mg = 0,001

P-Verteilungskoeffizient (Anreichung) in der „Kalk“-Ablagerung bezogen auf Dümmerwasser (Kalk)/(Wasser) = 0,04/0,001 ≈ 40-fache P-Anreicherung

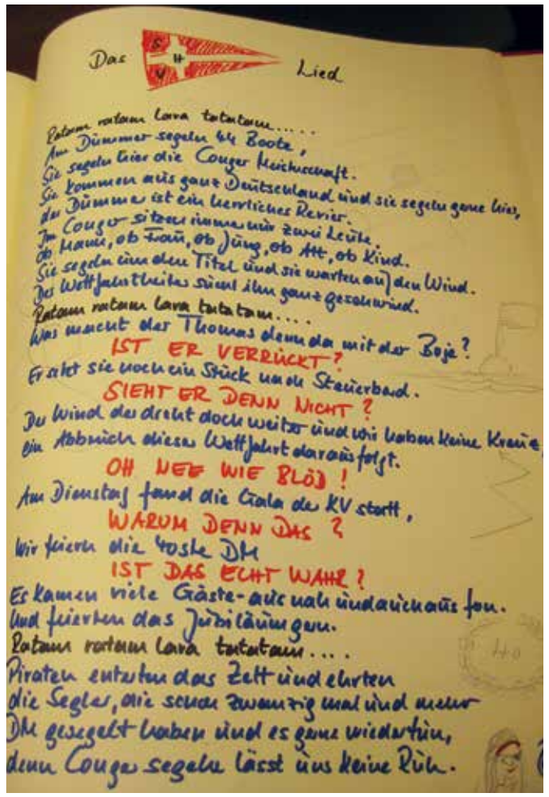
Geschätzte gesamte P-Masse in den „Kalk“-Ablagerung

für 20 km Uferstrecke = 0,5 bis 1,5 t-P

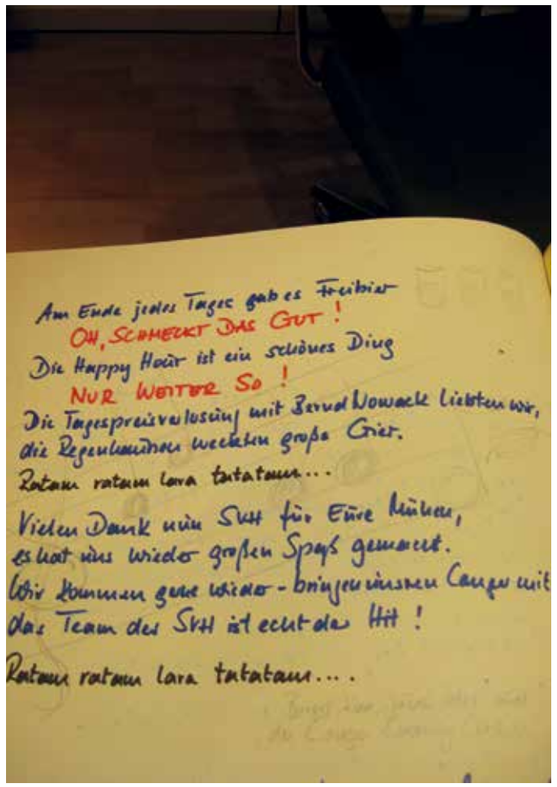
40 Jahre DM CONGER
Seglervereinigung Hüde ▪ Dümmer See
15.8. - 19.8.2016

Strange Crew

ON THE ROX
DEINE PARTYBAND


Das SVH Lied

Ratam ratam lara tatatam.....
Am Dümmer segeln 44 Boote,
Sie segeln hier die Conger Meisterschaft.
Sie kommen aus ganz Deutschland und sie segeln gerne hier,
der Dümmer ist ein herrliches Revier.
Im Conger sitzen immer nur zwei Leute.
Ob Mann, ob Frau, ob Jung, ob Alt, ob Kind.
Sie segeln um den Titel und sie warten auf den Wind.
Der Wettfahrtheiter sucht ihn ganz geschwind.
Ratam ratam lara tatatam....
Was macht der Thomas denn da mit der Boje?
IST ER VERRÜCKT?
Er setzt sie noch ein Stück nach Steuerbord.
SIEHT ER DENN NICHT?
Der Wind der dreht doch weiter und wir haben keine Kreuz,
ein Abbruch dieser Wettfahrt daraus folgt.
OH NEE WIE BLÖD!
Am Dienstag fand die Gala der KV statt,
WARUM DENN DAS?
Wir feiern die 40ste DM
IST DAS ECHT WAHR?
Es kamen viele Gäste - aus nah und auch aus fern.
Und feierten das Jubiläum gern.
Ratam ratam lara tatatam....
Piraten enterten das Zelt und ehrten
die Segler, die schon zwanzig mal und mehr
DM gesegelt haben und es gerne wiederfür,
denn Conger segeln lässt uns keine Ruh.


Am Ende jedes Tages gab es Freibier
OH, SCHMECKT DAS GUT!
Die Happy Hour ist ein schönes Ding
NUR WEITER SO!
Die Tagespreisverlosung mit Bernd Nowack liebten wir,
die Regenhauben weckten große Gier.
Ratam ratam lara tatatam...
Vielen Dank nun SVH für Eure Mühen,
es hat uns wieder großen Spaß gemacht.
Wir kommen gerne wieder - bringen unsren Conger mit
das Team der SVH ist echt der Hit!
Ratam ratam lara tatatam....

Die drei Erstplatzierten Crews auf dem Siegertreppchen bei den Meisterschaften der Conger-Segler. • Fotos:Dufner

„Grandios war die Bratwurst auf dem Wasser..."

Conger-Segler beenden Internationale Deutsche Meisterschaft auf dem Dümmer

HÜDE • Die 40. Internationale Deutsche Meisterschaft der Conger-Segler auf dem Dümmer ist gelaufen. Alter und neuer Meister ist der Hamburger Segelmacher Frank Schönfeldt, der mit Vorschoter Julius Raithel an den Start gegangen war und den Wettbewerb in beeindruckender Manier dominierte.

Der 61-jährige Schönfeldt gehört mit mehr als 25 Meistertiteln in den unterschiedlichsten Bootsklassen zu den erfolgreichsten deutschen Seglern.

„Tolle Tage, tolle Stimmung. Die Schlacht ist geschlagen", sagte der stellvertretende Landrat des Kreises Diepholz, Werner Schneider, bei der Siegerehrung. Nachdem er den Teilnehmern an der Meisterschaft schon beim Begrüßungsabend „Mast- und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unterm Schwert" gewünscht hatte, stellte er sich nun auch bei der Meisterfeier in Hüde ein, um Siegern und Platzierten zu ihrem Erfolg sowie der Seglervereinigung Hüde (SVH) zur vorbildlichen Ausrichtung der Titelkämpfe zu gratulieren. Für den Vorsitzenden der SVH, Uwe Fischer, sowie für den Chef der Conger-Klassenvereinigung, Sven Aumann, hatte Schneider kleine Präsente mit lokalem Bezug mitgebracht.

Die Klassenvereinigung habe nicht nur bei der Auswahl des Austragungsorts richtig gelegen, sondern mit der SVH auch den Ausrichter gefunden, „der das auch kann".

Bestes Team vom Dümmer: Thomas Gote und sein 13-jähriger Sohn Nelson von der Seglervereinigung Hüde wurden Sechste.

„Vom Wetter her war es eine tolle Woche," blickte Sven Aumann auf sonnenverwöhnte Tage zurück, „vom Wind her eher nicht." Davon hätten sich die 44 deutschen und britischen Crews etwas mehr gewünscht. Wegen Flaute mussten vier der zwölf geplanten Wettfahrten gestrichen werden. Das tat der durchgängig prächtigen Stimmung unter den Seglern allerdings keinen Abbruch.

„Grandios war die Bratwurst auf dem Wasser," schrieb ein Segler in das Gästebuch der SVH.

Naumann kündigte schon jetzt an, zum 70-jährigen Bestehen der SVH im Jahr 2024 wieder an den Dümmer zu kommen. Vielleicht könnten dann Conger, Schwertzugvogel und P-Boot gemeinsam ihre Kräfte messen. „Es war phantastisch hier in Hüde. Rundum super. Ein geiles Team. Auf euch kann man sich verlassen!"

Ein Loblied auf den Dümmer und den SVH sang auch der spontan gebildete Conger-Chor. „Es hat uns wieder großen Spaß gemacht. Wir kommen gerne wieder."

SVH-Vorsitzender Uwe Fischer dankte der Regatta-Leitung mit Thomas Budde an der Spitze, dem Team im Wettfahrtbüro, den Motorbootfahrern, den beiden Fotografen sowie dem Ehrengericht für ihren Einsatz auf dem Wasser und an Land. Dazu gehörten auch die Diepholzer Lisa, Kai, Doris und Willi Arendholz, Hans-Dieter Hartmeier, Hüde, Jens Dannhus und Ullrich Stich (beide Lembruch) sowie Bernd Lücke und Bernd Nowack, Lemförde, der auch dieses Mal als „Tombola-Man" beste (Unter-)Haltungsnoten bekam. Dank sagte Fischer auch dem Gastro-Team im Clubhaus, das ebenfalls eine stressige Woche hinter sich hatte.

Von der Seglervereinigung Hüde waren bei der Meisterschaft zwei Boote am Start. Thomas Gote und sein 13-jähriger Sohn Nelson (jüngster Teilnehmer) belegten einen hervorragenden sechsten Platz. Mit etwas mehr Glück wären sie auch noch in die Medaillenränge gekommen. Eberhard und Korinna Nalop (SVH/Yachtclub St. Peter Ording) wurden 15.

Die erste deutsche Meisterschaft der Conger-Segler wurde 1977 vom Segelclub Frankenau Lembruch ausgetragen. Dazu war auch Bundeskanzler Helmut Schmidt als passionierter Conger-Segler eingeladen worden. Er sagte ab, übermittelte aber ein Grußwort. Die Frankenauer kümmerten sich auch 1981, 1991 und 1996 um diese Titelkämpfe. 2009 wechselten sie zur SV Hüde, wo sie nun zum zweiten Mal über die Bühne gingen. • rdu

Stimmungsvoller Ausklang

Mit der Siegerehrung und einer stimmungsvollen Meisterfeier klang die 40. Internationale Deutsche Meisterschaft der Conger-Segler auf dem Dümmer aus. Am Start waren 43 deutsche und eine britische Crew. Der Hamburger Segelmacher Frank Schönfeidt (mit Vorschoter Julius Raithel) konnte seinen Titel erfolgreich verteidigen. Zur gelungenen Meisterschaft beglückwünschte stellvertretender Landrat Werner Schneider den Vorsitzenden der Conger-Klassenvereinigung Sven Naumann (l.) und der Seglervereinigung Hüde als Ausrichter, Uwe Fischer. (Ausführlicher Bericht folgt). • rdu/Foto: Dufner

DH Kreiszeitung

Rundes Programm zur Conger-Jubiläums-IDM

44 Crews ließen sich die Jubiläumsveranstaltung nicht entgehen und kamen zur 40. Internationalen Deutschen Meisterschaft der Conger an den Dümmer. Sie wurden nicht enttäuscht, denn Ausrichter und Klassenvereinigung hatten sich im Vorfeld ein anspruchsvolles Programm überlegt.

Zur Meisterschaft zeigte sich auch der Wettergott von seiner besten Seite, allerdings hatte er vergessen, den Windgott mitzunehmen, so dass die Wettfahrtleitung es nicht leicht hatte, die Kurse bei ständig wechselnden Windrichtungen auszulegen.

Doch je weniger schwungvoll die Segler ihre Runden auf dem Wasser drehen konnten, umso mehr konnten sie an den vielen Veranstaltungen auf dem Tanzparkett ihr Können unter Beweis stellen. Und es fehlte auch nicht an prominenter Unterstützung. Zur großen Jubiläumsveranstaltung der Klassenvereinigung waren viele ehemalige Conger-Segler geladen. Und der DSV-Generalsekretär, Goetz-Ulf Jungmichel, überbrachte die Grüße des DSV-Präsidenten Andi Lochbrunner.

Anlässlich seiner 40. Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in der Conger-Klasse wurde Carsten Hillmann vom OSV durch Uwe Wenzel vom Fachverband Segeln Bremen und Ender Grimm, 1. Vorsitzender OSV, geehrt. Der eigens für diesen Anlass gegründete Shanty Chor der Conger-KV brachte ein Ständchen und der Abend endete mit viel Tanzmusik.

Dicht an dicht belauerten sich die Conger-Segler zur Deutschen Meisterschaft auf dem Dümmer. *Foto: SV Hüde*

Auf dem Wasser zeichnete sich ein unstetes Bild ab. Ständig wechselnde Positionskämpfe machten die Meisterschaftsentscheidung im Laufe der Woche spannend. Nach acht Wettfahrten stand schließlich der Meister fest. Erneut konnte sich Frank Schönfeldt (MSC) mit Conger-Neuling Julius Raithel (SVWS) die Meisterschale sichern. Vizemeister wurden Hauke Weber und Maren Boy (SGSWE). Den dritten Platz errangen Sven Naumann (HSC) mit Vorschoter Hans-Hermann Franke (OSV).

„Es war eine fantastische Woche beim SV Hüde, der die besten Rahmenbedingungen sowohl an Land als auch von Seiten der Wettfahrtleitung geboten hat.

Udo Boy

Werner Schneider
Ossenbecker Str. 20
49356 Diepholz
stellv. Landrat
Landreis Diepholz
Telf.: 05441 2582
Fax: 05441 5914938
E-Mail: w.schneider.asohen@t-o

Dem Ausrichter, der Segelvereinigung Hüde e.V.
Dank und Anerkennung
für die Ausrichtung
der 40. Deutschen Meisterschaft
der Conger-Segler

Den Wünschen, eines großen Deutschen"
zur 1. Deutschen Meisterschaft,
die ebenfalls hier am Dümmer ausgetragen wurde, durch
unseren ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt
„Mast- und Schotbruch"
schließe ich mich uneingeschränkt an.

Lembruch, 19. August 2016

Werner Schneider
stellv. Landrat im Landkreis Diepholz

P.S. Anbei ein guter Tropfen für das Geleistete, eine Stärkung
für die Zukunft und zur Festigung der Kameradschaft

40. Deutsche Meisterschaft am Dümmer See vom 15. bis 19. August 2016

Die 40. Deutsche Conger Meisterschaft war besonders sonnig und relativ windarm. Dadurch waren alle Crews immer wieder in der Mission: „windfinder" unterwegs, mal mehr, mal weniger erfolgreich. Das Schwert konnte dabei durchaus ein Hindernis darstellen und führte gelegentlich ein bemerkenswertes Eigenleben.

Wir starteten mit einem besonderen Manöver, nämlich Mast querab, allerdings auf der Autobahn. Insofern waren wir heil froh mit leichten Schleifspuren und einer verbogenen Saling dennoch starten zu können.

Am Eröffnungsabend der Meisterschaft marschierten manche Teams, fast wie bei Olympia, mit Fahnen ein, und erzeugten eine ganz besondere Atmosphäre. Durch je einen Teilnehmer aus Great Britain und Chile wurde tatsächlich eine Internationale Veranstaltung daraus.

Der Montag begann mit zwei mühsamen Regatten, die ihren Abschluss in der ersten Tagespreisverlosung u. a. mit Nudelsack (nicht Dudelsack!), Nudelholz und Regenhauben fand! Auch die Handwaschpaste durfte natürlich nicht fehlen! Wie schön, dass immer so freigiebig gesponsort wird!

Zur Entspannung fand wieder der Hamburger Caipi-Abend statt. Ein herrlicher Sommer-Genuss im orangefarbenen Sonnenuntergangslicht!

1. Tag DM – Bericht Platz der Mitte

Bericht Platz der Mitte – Wieder einmal haben Dieter und ich die Ehre für Euch zu schreiben, und das am Auftakttag der 40. Deutschen Meisterschaft am Dümmer See.

Nach einer sehr schönen Eröffnungsfeier am 14. August 2016 zum Auftakt für die 40. DM ging es am Montag, den 15.08.2016 für 44 gemeldete Crews auf die Regattabahn.

Das Ankündigungssignal zur 1. Wettfahrt mußte mehrmals wegen Flaute verschoben werden. Die Startbereitschaft an Land wurde zur Geduldsprobe.
Viele Regattateilnehmer saßen in Gruppen zusammen und diskutierten über die vorhergesagten Windverhältnisse für die gesamte Meisterschaftswoche. Die angespannte Atmosphäre konnte nur "Frieda" lockern, die uns den am besten riechenden Mann präsentierte und somit für Gesprächsstoff und Lacher bei uns Mädchen sorgte.

lich, bei leichten Winden (2 bft.), aufs Wasser. Alle Crews waren hoch motiviert, so dass es mit einem Fehlstart – Gesamtrückruf – los ging. Wie vom Regattaleiter vorher angekündigt, wurde sofort die schwarze Flagge gesetzt und sorgte somit für Disziplin beim Start.

Unter anspruchsvollen, aber segelbaren Bedingungen, setzten sich am 1. Tag der DM Harald und Antje vor Frank und Julian, sowie vor Hauke und Marry durch.

Dieter und Gerlind Weber
GER 3770

Und kaum begann der Dienstag, gab es zwei Geburtstagskinder zu feiern. Also gönnte der Wettfahrtleiter uns zu früher Morgenstunde noch eine 2-stündige Startverschiebung. Denn Schönheitsschlaf für den Jubiläums-KV-Abend musste schon sein! Vielleicht noch ein Stündchen?! O.K. Auch das wurde gewährt!

Zu einer Wettfahrt reichte es am Dienstagnachmittag gerade noch, schnelles Duschen und Stylen fand schon während des Auftritts des örtlichen Shanty-Chors statt. Und dann begann ein Feuerwerk aus Reden, Ehrungen und Überraschungsauftritten. Unter uns weilten die „Conger-Piraten" Julia und Wolfgang, die eine Schatzkiste mit Erinnerungsgläsern dabei hatten. Unglaublicher Recherche-Arbeit zur Folge wurden diverse Segler/-innen mit 20 und mehr DM-Teilnahmen geehrt. Den absoluten Höhepunkt bildete Carsten Hillmann, der tatsächlich seit der ersten Meisterschaft 1977 keine DM versäumte!

Er erhielt ein wunderbares Foto-Buch mit allen Unterschriften und wurde von Ehrengästen auch aus seiner Heimat Bremen überrascht, die speziell für ihn an den See gekommen waren. Der erste Auftritt des für Carsten gegründeten „Conger-Shanty-Chors" erzeugte schwitzende Augen und wurde gleich nochmal für den Abend der Meisterfeier gebucht. Ein weiteres Segler-Jubiläum wurde begangen: seit 50 Jahren dem Conger treu: Heiner Bertram. Sein Erinnerungs-Poesie-Album wurde während der Woche von allen Anwesenden gemeinsam gestaltet.

Bis 2.00 Uhr morgens tanzten und feierten alle Anwesenden dieses besondere Jubiläum. Der Weg in die Koje erschien so manchem länger als sonst und war auch viel schwerer zu finden…

2. Tag DM – Bericht Platz der Mitte

Nachdem gestern die ersten beiden Wettfahrten gesegelt wurden, blieb uns bei traumhaften Sonnenschein der Wind heute treu und wir konnten zumindest noch eine Wettfahrt segeln.
Diese Wettfahrt brachte das Feld noch einmal kräftig durcheinander und am Ende war kaum einer auf den Plätzen, auf denen er sich sonst so bewegt.

Die „Damla 3700" segelte sich auf einen für uns grandiosen 3.Platz und damit auf den Platz der Mitte. So fühlt es sich also an ganz vorne dabei zu sein. Wow!

Pünktlich zum Einlaufen in den Hafen wartete auch schon die unglaubliche Helfer-Crew vom SVH mit einem Einlaufbierchen, Frikadellen und Minischnitzeln auf die hungrige und durstige Meute. Lecker!

Während der Happy Hour konnten wir uns bei alle bei weiteren erfrischenden Hopfensmoothis austauschen und erwartungsfroh auf die Tombola und die Ehrung des Tagessiegers warten.
Danach hieß es husch husch… schick machen für den großen Conger KV Galaabend – 40 Jahre DM Conger.

Eingestimmt wurden wir vom Shantychor Grawiede Lembruch, danach folgten Ehrungen die zum Teil kein Auge trocken ließen. Nach einer Stärkung an einem fantastischen Buffet durften wir dann zur Livemusik der Partyband „On the Rox" den wunderbaren Tag auf der Tanzfläche ausklingen lassen. Der eine oder andere nutzte die Gelegenheit und begrüßte dort auch den neuen Tag…

Bernd und Stefanie, Damla 3700

Dafür umso heller begrüßte uns die Sonne am Mittwoch! Wo war noch die Sonnenbrille? 3 Wettfahrten in 9 Stunden Wasserzeit auf dem Dümmer, forderten von allen viel Ausdauer! Der SVH zog erneut eine Trumpfkarte für gute Laune aus dem Hut, in dem ein Motorboot zum Imbiss-Wagen umfunktioniert wurde: heiße Würstchen mit Senf im Brötchen! Das war wirklich der Hit!

Zum locker angekündigten „Abend der Legenden" mit kleiner Modenschau aus Meisterschaftstrophäen und digitalisierten Bildern aus den ersten 30 Jahren, kamen nicht mehr so viele Segler zusammen, wie erwartet. Zum Glück kann man/frau die Bilder als CD-Pack bei Ebi Nalop per e-mail bestellen und in Ruhe im Hausverein zusammen anschauen. Nach dem die unabhängige Jury: Michael & Steffi zwei Sieger für Originalität gekürt hatte (Nina im Pachwork-Kleid und Karin mit Löffelschnaps), fielen wir in unsere Kojen.

3. Tag DM – Bericht Platz der Mitte

Nach dem großen Conger-KV-Galaabend, der wirklich gelungen war, und Dank der tollen Band mit reichlich Freibier sind wir schwer aus unseren Betten gekommen. Um ca. 10 Uhr war auslaufen angesagt. Nach den ersten beiden Tagen lagen wir sehr überrascht auf dem 17. Platz, was für uns ein Spitzenplatz war. Und mit diesem Gefühl von Stärke starteten wir bei 2 - 3 Bft. zur 4. Wettfahrt. Aber leider haben wir gleich den Start versägt. Jetzt mussten wir alles geben und so erkämpften wir noch den 24. Platz.
Es waren drehende Windrichtungen und somit wurde ein Start mit fast Anlegekurs abgebrochen. Nach der 2. Wettfahrt gab es in der Nähe des Startbootes plötzlich Gedränge. Als wir darauf zuhielten sahen wir, dass Bratwurst mit Brötchen verteilt wurden. Dieses tolle Angebot wollten wir uns nicht entgehen lassen und reihten uns ebenfalls ein.

Nach der Pause konnte dann nur noch eine Wettfahrt gesegelt werden, denn der Wind schlief zunehmend ein. Im Schlepp erreichten wir schnell den Hafen. Voller Spannung warteten wir bei „Happy-Hour" auf die Ergebnisliste. Freudestrahlend konnten wir feststellen, dass wir nach 6 Wettfahrten und Platz 22 immer noch super im geschehen waren.

Später abends startete dann das angesagte Fest der Legenden. Viele Segler hatten ihre Sammlung an alten Erinnerungsstücken mitgebracht oder gleich zur „Verkleidung" genutzt.
Sieger dieser Vorstellung wurde Karin mit ihrem historischen Löffel aus den Anfängen der Meisterschaftszeit. Wer ihn sehen möchte, empfehlen wir noch das Sonderheft zur Hand zu nehmen.

Fritz & Klaus, G 2915 „Laetitia"

Donnerstag Startbereitschaft 11 Uhr, wie immer, doch die Windräder standen komplett still. Alle Stunde forschte der Wettfahrtleiter nach, ob sich doch Thermik entwickelt, hielt uns in Hab-Acht-Stellung. Gegen 16.30 Uhr hatten bereits Flunky-Ball und „Mädchenbrause" Einzug gehalten, der Tag wurde für schön erklärt, denn Sonnenbrand geht auch beim Federball an Land! Programmpunkt Bootsausflug mit den „Auswanderern" wurde mit der Mischung aus Bier-Brötchen-Liedtexten zum feuchtfröhlichen Wasser-Event des Tages. Bei einem Feuerball-Sonnenuntergang fand das Abendessen statt und das gute Essen lenkte von den Mückenstichen ab.

Freitag klingelte schon um 6.30 Uhr der Wecker, denn die frühe Startmöglichkeit sollte nochmal die Platzierungen durchmischen! Zwei Läufe, mit „black flag" schon von Anfang an, führten zu ungeahnten Rekorden: 4x Frühstart in einer Serie von 8 Wettfahrten hatte Michael sicher nicht geplant. Das neue Boot „Artula", ungestüm und wild, muss wohl erst noch gezähmt werden!? An diesem Tag alleine 10 Frühstarter wirbelten Newcomer, wie alte Hasen bunt durcheinander. Der Beiname „Brexit-Express" war nachts irgendwie unerklärlich auf einen Bootsrumpf geraten und ließ uns zwischendurch schmunzeln. Ob erste oder 40. DM, es war ein großes WIR-Familientreffen! Dankeschön!

Die Congerfamilie bekam bei der Meisterfeier erfreulichen Fan-Zuwachs, so dass wir Julius, Nelson, Thomas, und und und hoffentlich bald wieder sehen werden!

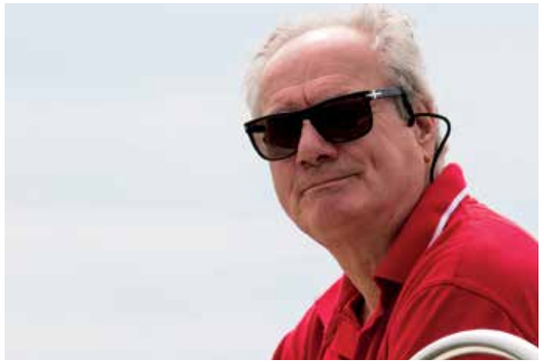
Und wer gewonnen hat? Alle Segler an Erfahrung, neue und vertiefte Freundschaften und mit einem 30 Jahre alten Boot kann man noch 4. werden! Glückwunsch an alle!

Bobsi Artus

SVH 40 Jahre DM CONGER
Seglervereinigung Hüde ▪ Dümmer See
15.8. - 19.8.2016

Das Gastroteam

Das Regattateam



Belgische Meisterschaft

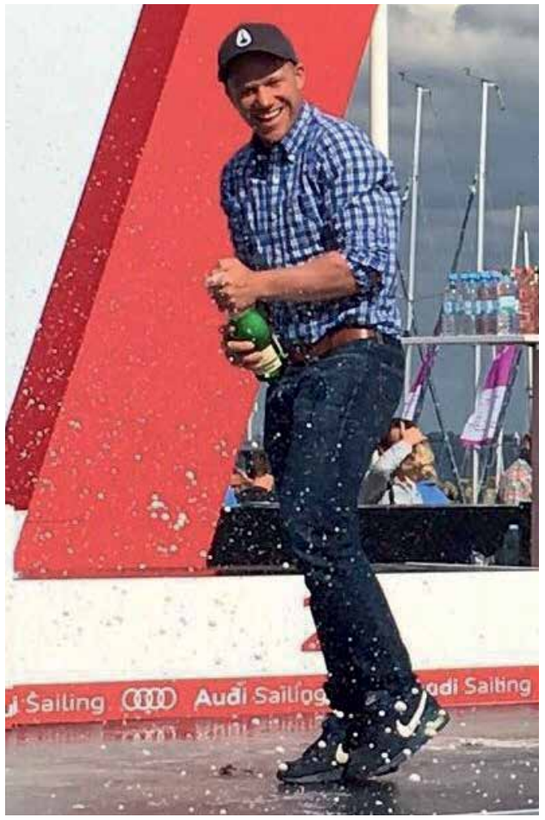
Vanessa Manthey gewinnt Damenwertung der belgischen Meisterschaft

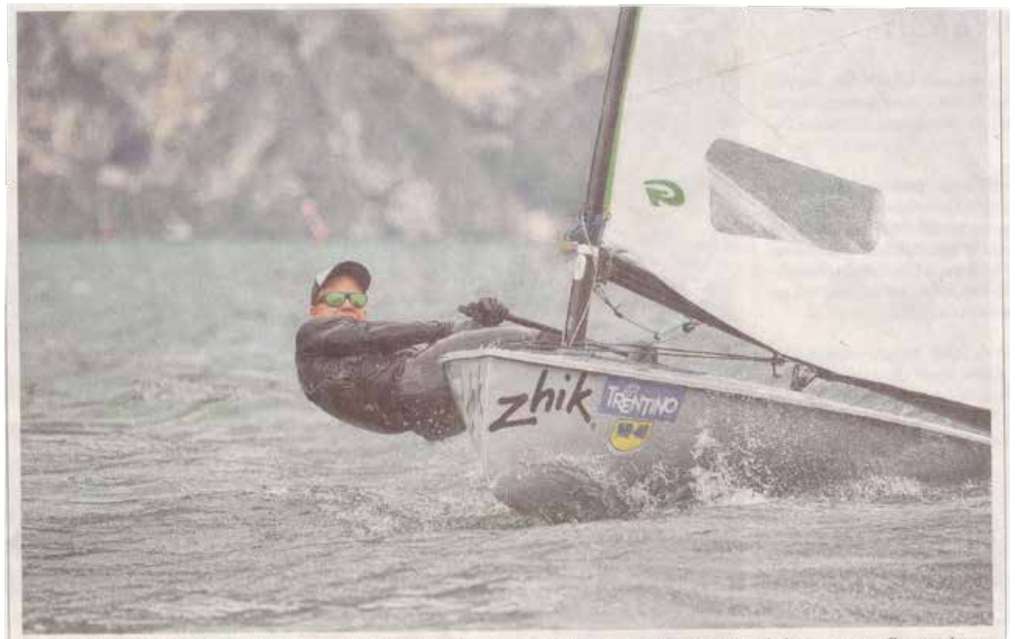
Vanessa Manthey wird internationale belgische Meisterin (Gesamtplatz 11).

Bei unterschiedlichen Bedingungen und starker Strömung konnte Fabian Kirchhoff den Bronze-Rang (3.) in der Gesamtwertung ersegeln.

Die Platzierungen unserer SVH-Sportler in der Übersicht (46 Starter):

3. Fabian Kirchhoff
11. Vanessa Manthey (1. Frau)
17. Vincent Schrader
20. Jan Düllmann
29. Fabian Tiemann





Bei der Weltmeisterschaft: *Der Herforder Fabian Kirchhoff zeigte auf dem Gardasee eine starke Leistung und überzeugte vor allem am letzten Tag der Weltmeisterschaft.* FOTO: PRIVAT

Ein Traum bleibt noch

Segeln: Fabian Kirchhoff belegt Platz fünf bei der Weltmeisterschaft auf dem Gardasee. Bei der Kieler Woche erreicht der Herforder Student sogar Rang drei

Von Dirk Kröger

■ **Herford.** Fabian Kirchhoff ist mittlerweile 26 Jahre alt. Der aus Herford stammende und in Flensburg studierende Segler gehört in seiner Klasse zu den Besten der Welt. Das bewies er schon vor Jahresfrist, als er bei der Weltmeisterschaft in Norwegen den zwölften Rang belegte. Damals aber steckte er sich ein Ziel: Er wollte einmal unter den zehn Besten der Welt landen. Genau das gelang ihm jetzt mit Rang fünf bei der Weltmeisterschaft auf dem Gardasee.

Kirchhoff segelt in der Europe-Klasse mit einem 3,35 Meter langen Einhand-Boot und einem sieben Quadratmeter großen Segel. Und auf die Weltmeisterschaft bereitete sich der Herforder intensiv vor, so segelte er schon im vergangenen Jahr auf dem Gardasee, wo er insgesamt drei größere Trainings-Blöcke absolvierte.

Die Generalprobe stand bei der traditionellen Kieler Woche an. Bei internationaler Konkurrenz waren insgesamt elf Rennen zu absolvieren, von denen die beiden mit den schlechtesten Ergebnissen gestrichen wurden. Die Kieler Förde scheint Kirchhoff zu liegen, denn als bester Dutscher belegte er hier den dritten Rang – das ließ für die Weltmeisterschaft hoffen.

Auf dem Gardasee mit seinen einfallenden Winden aber war alles ganz anders, wegen eines starken Gewitters wurde sogar ein Wettkampftag gestrochen, so dass insgesamt „nur" acht Rennen ausgetragen wurden. Und es sah lange nicht danach aus, als solle der Herforder das selbst gesteckte Ziel erreichen, denn vor dem letzten Tag belegte er nur den elften Rang. Dann aber zeigte Kirchhoff, was in ihm steckt: In den letzten drei Rennen lieferte er die Tages-Bestleitung ab, verbesserte sich in der Gesamtwertung um sechs Plätze und wurde im Schluss-Klassement als Fünfter geführt – Ziel erreicht! Und natürlich war er auch bei der Weltmeisterschaft wieder bester deutscher Segler.

Der Herforder scheint damit alle seine Ziele erreicht zu haben. Oder? „Ich glaube, ich gebe nächstes Jahr noch einmal richtig Gas", sagt er, denn: „Ich habe noch einen Traum, nämlich eine Weltmeisterschafts-Medaille." Die Titelkämpfe des Jahres 2017 werden übrigens auf dem Mittelmeer ausgetragen, im spanischen Blanes. Und damit dürfte eigentlich auch schon feststehen, wo sich Fabian Kirchhoff in den Herbstferien aufhalten wird.

Übrigens: Der Herforder Segler hat in seinem Umfeld Menschen, die diesem Sport ebenfalls positiv gegenüberstehen. Seine Freundin Vanessa Manthey wurde bei der Weltmeisterschaft auf dem Gardasee Zehnte bei den Damen. Und Bruder Tim Kirchhoff agierte als Trainer vor Ort.

Beste Olympia-Segler waren zuvor in der Europe aktiv

◆ Die Europe ist eine Einhand-Jolle. Mit einem Rumpfgewicht von 45 Kilogramm ist sie ein besonders leichtes Boot und kann auf einem Autodach transportiert werden. Die Segelfläche von sieben Quadratmetern bringt sie bereits bei mittleren Winden zum Gleiten, so dass Windböen direkt zu höheren Bootsgeschwindigkeiten führen.

◆ Die Jolle zeichnet sich durch biegsame Carbonmasten und durch moderne Segel aus. Mast und Segelschnitt sind auf das Körpergewicht des Seglers angepasst. Ihre vielfältigen Trimmeinrichtungen ermöglichen Seglern von 45 bis 85 Kilogramm eine ständige Optimierung der Bootsgeschwindigkeit. Daher wird die Europe oft als Nachfolgeboot für den Optimisten genutzt. Die erfolgreichsten Olympia-Segler 2012 haben zuvor in der Europe gesegelt.

◆ Die Europe wird von Frauen und Männern in Regatten gesegelt. Allein in Deutschland werden etwa 60 Ranglistenregatten angeboten. Zu internationalen Regatten zum Beispiel auf dem Gardasee und bei der Kieler Woche treffen sich 100 bis 200 Europe-Segler. Es werden jährlich Weltmeisterschaften und Jugend-Europameisterschaften mit etwa 160 Teilnehmern ausgesegelt. In Deutschland gibt es jährlich die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft und die Internationale Deutsche Meisterschaft.

Zweimal Deutsche Vize-Meisterschaft im Segeln

Seglervereinigung Hüde e.V. erfolgreichster Verein bei IDM-Europe

Bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft in der Bootsklasse Europe errangen Segler der Seglervereinigung Hüde e.V. / Dümmer (SVH) hervorragende Spitzenpositionen. In der vom 29.09. – 03.10.2016 auf dem Steinhuder Meer ausgetragenen Regatta wurde Vanessa Manthey (SVH) Deutsche Vize-Meisterin bei den Europe-Damen.

Ebenso freuen konnte sich Fabian Kirchhoff (SVH) über die Silbermedaille in der Herren-Konkurrenz. Insbesondere Fabian Kirchhoff machte den internationalen Titelkampf in den insgesamt 8 Regattaläufen bei stürmischen Winden bis zu 6 Bft. äußerst spannend. In einem Herzschlagfinale des letzten der jeweils ca. 3,5 sm langen Wettläufe fehlten Fabian Kirchhoff gerade mal 30 cm, die der neue Deutsche Meister Sverre Reinke aus Bremerhaven über die Ziellinie rettete.

Manthey und Kirchhoff trainieren für ihre Segelsporterfolge nicht nur an ihrem Studienort Flensburg, sondern vor allem in dem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen der SVH auf dem Dümmer. Weitere Sportler der SVH aus dem Europe Team Niedersachsen lieferten ebenfalls tolle Ergebnisse bei der IDM Europe 2016 ab. In der Herren-Konkurrenz konnten sich insgesamt 4 Segler der SVH unter den TOP 8 der Meisterschaft platzieren.

Hier die weiteren Ergebnisse der SVH-Sportler bei der IDM Europe 2016:

Damen (23 Starter):

2. Platz Vanessa Manthey
12 Platz Leonie Schrader

Herren (39 Starter):

2. Platz Fabian Kirchhoff
5. Platz Florian Jakobtorweihen
7. Platz Peter Niklas Nagel
8. Platz Vincent Schrader

16.Platz Jan Düllmann
20.Platz Alex Wolf
21.Platz Fabian Tiemann
34.Platz Maarten Würtz

Die Seglervereinigung Hüde e.V. fördert in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen nicht nur Spitzensportler vor allem in der Bootsklasse Europe, sondern bietet insbesondere Jugendlichen vom Anfänger im Optimisten über die Bootsklassen Teeny und Europe die Gelegenheit das Segeln von Grund auf zu lernen und bei Interesse auch in den Leistungssport überzugehen.

Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer
Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen
-Mehr als Segeln-

IDM P-BOOTE

Vizetitel für den Bielefelder Thomas Gote

Segeln: Deutsche Meisterschaft der 15-Quadratmeter-Jollenkreuzer auf dem Dümmer

Lembruch/Bielefeld (nw). Wettkampffieber am Dümmer: Die P-Boot-Segler kämpften bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft der 15-Quadratmeter-Jollenkreuzer um den Meistertitel. Ausrichter war der Segler-Club Dümmer (SCD) in Lembruch, der selbst einige der Titelanwärter ins Rennen schickte. Am Ende ging der Sieg allerdings an die Steinhuder Wilfried Schweer und Bernd Koy. Der Bielefelder Thomas Gote errang mit seinem Vorschoter Kai Wolfram den zweiten Platz.

28 Boote waren zum Wettkampf gemeldet. Die mit zwei Personen zu segelnden 15er-Jollenkreuzer der P-Boot-Klasse wurden ursprünglich als Wanderboot konzipiert, woraus sich später eine aktive Regattaszene entwickelte. Moderne Regatta-P-Boote sind leichte Holzkonstruktionen von 6,50 m Länge und 2,50 m Breite, die insbesondere mit ihren 50 qm großen Spinnakern anspruchsvoll zu segeln und schön anzusehen sind. Mit 120 Booten in einer Ranglistenwertung genießt die P-Bootklasse den Meisterschaftsstatus des DSV.

Unter der Regie des erfahrenen Wettfahrtleiters Hendrik Hustert vom SCD wurden programmgemäß sechs Wettfahrten gesegelt, wobei die jeweils besten fünf Ergebnisse in die Wertung kamen. Die Windverhältnisse auf dem Dümmer reichten dabei von nervenaufreibend drehenden Winden am ersten Tag über absolute Flaute am zweiten Tag bis hin zu segelbaren drei Windstärken am letzten Wettkampftag.

Im Verlauf der Wettfahrten zeichnete sich dabei immer deutlicher der Vorsprung der Steinhuder ab, die vier erste Plätze und einen vierten Platz ersegelten. Die nächsten beiden Plätze gingen dann jedoch wieder an die heimischen Segler: Platz zwei belegten Thomas Gote und Kai Wolfram vor dem Steinhagener Jan Hustert und seinem Vorschoter Morten Häger.

Wettfahrtleiter Hendrik Hustert zeigte sich mit den Bedingungen zufrieden. „Wir hatten um diese Jahreszeit noch nie so viel Wasser im See", sagte er. Und auch der Wind spielte mit. Der Segler-Club Dümmer ist der älteste Segelclub am Dümmer und P-Boot-Segeln hat hier eine lange Tradition.

Siegerehrung: *Das beste Damenteam Sabine Grothues und Katja Oberlies, die Vizemeister Kai Wolfram und der Bielefelder Thomas Gote, die Deutschen Meister Wilfried Schweer und Bernd Koy, und die Dritten Jan Hustert und Morten Häger (v.l.).* FOTO: NW/ STICH

RC-Segeln erfreut sich auch am Dümmer immer größerer Beliebtheit

„Tolle Werbung für den Sport“

07.04.16

Die Modellyachten lieferten sich auf dem Dümmer spannende Wettfahrten. - Foto: Dufner

HÜDE - Besucher des Dümmers genossen am Sonnabend nicht nur einen sonnigen Tag am See, sondern bekamen auch einen kleinen Vorgeschmack auf die bevorstehende Segelsaison mit mehr als 30 zum Teil hochkarätigen Regatten.

Beim „Warming-up mit Mini-Cup“, der gemeinsamen Saison-Auftaktveranstaltung von Seglervereinigung Hüde (SVH) und Bielefelder Segelclub (BSC), stachen am frühen Nachmittag rund 20 funkgesteuerte Modellyachten in See, um in den verschiedenen Klassen ihre Sieger zu ermitteln.

Bei der Regatta unter der umsichtigen Leitung von Wettfahrtleiter Cornels Latsch vom Bielefelder Segelclub bestand die neue Start-„Maschine“ ihre Feuerprobe.

Vor dem Hafen des BSC war ein so genannter „up-and-down-Kurs“ ausgelegt worden. Nach der ersten von acht Wettfahrten, von denen sechs gewertet wurden, musste Klaus Höcker (Bad Essen) als Meldestelle, Tonnenausleger und Retter mit seiner „Flotten Lotte“, einer Optimisten-Jolle, eine Kurskorrektur vornehmen, weil sich der Wind gedreht hatte.

Die Modellyachten lockten immer wieder auch zahlreiche Schaulustige in die Häfen, in denen noch die Saisonvorbereitungen auf vollen Touren liefen. An den Steuerleuten an Land gingen diese unüberhörbaren Aktivitäten allerdings vorbei. Sie mussten sich voll auf ihren Job an den Hebeln der Fernbedienung konzentrieren, der viel Feingefühl und seglerisches Können verlangt. Natürlich spielt auch die Taktik – wie bei einer richtigen Regatta – eine große Rolle und kann über Sieg oder Niederlage entscheiden.

Cornels Latsch war bei der Siegerehrung auf der Terrasse der Seglervereinigung Hüde jedenfalls hoch zufrieden: „Es war eine tolle Werbung für den Sport und die Vereine.“ Ein Wermutstropfen: Von seinem Verein hatten nur wenige Mitglieder bei diesem „Schach auf dem Wasser“ die Segel gesetzt.

RC- (Radio-controlled) Segeln erfreut sich auch am Dümmer immer größerer Beliebtheit. Im August werden hier erneut die German Open der RC Laser ausgetragen.

Dieser Mini-Laser ist die funkgesteuerte Version der olympischen Laser-Jolle im Maßstab 1:4. Ebenso wie beim großen Vorbild handelt es sich beim RC Laser um eine strikte One-Design-Regattaklasse, in der seit 1995 Regatten gesegelt werden. Seitdem haben sich diese hervorragend zu manövrierenden Modellsegelboote über den ganzen Globus verbreitet.

In Deutschland wird die Klasse seit 2000 gesegelt. Es gibt zur Zeit etwa 120 Boote. Die Schwerpunkte der Regattaaktivitäten liegen nach Auskunft des Deutschen Segler-Verbandes (DSV) in Hamburg, am Dümmer, in Berlin und der Region Hannover. Saisonhöhepunkt sind die seit 2013 alljährlich stattfindenden „German Open“ auf dem Dümmer. Diese Modellyachten haben übrigens keinen Motor, nur Segel und Ruder können ferngesteuert werden.

Bei den RC-Lasern machte der Hannoveraner Dirk Tesmer von der Vereinigung der Modellyachtsegler das Rennen, gefolgt von Stefan Gote, Seglervereinigung Hüde, und Frank Niehus, von der benachbarten Seglervereinigung Münster. Bei den „Ausgleichern“ siegte mit einem „Ten Rater“ Erich Brinkmann, Bielefelder Segelclub. rdu

Selbstreinigungskraft der Lohne überfordert

Kanutour der „Kümmerer“ auf dem sauerstoffarmen Diepholzer Fließgewässer

DIEPHOLZ ▪ Rückblickend könnte es fast ein biblisches Zeichen gewesen sein, als ein Eisvogel zu Beginn einer besonderen Kanu-Tour auf der Lohne über die Köpfe der Teilnehmer hinweg schoss. Einer französischen Sage nach sandte Noah nach der Taube als zweiten Boten einen Eisvogel. Der soll damals noch grau gewesen sein. Doch als er einem Sturm ausweichen musste, kam er dem Himmel so nah, dass sein Gefieder dessen Farbe annahm, während der Bauch von der Sonne verbrannt wurde. Und da der Vogel schließlich die Arche nicht mehr fand, sucht er heute immer noch auf dem Wasser nach ihr.

Die „Kümmerer der Lohne“, der Sportfischereiverein sowie der Agenda 21-Förderverein, Schülerinnen und Schüler des Diepholzer Gymnasiums Graf-Friedrich-Schule mit ihrer Lehrerin Sylke Teuteberg, die RUZ-Lehrkraft Lukas Breul und der Kreisnaturschutzbeauftragte des Landkreises Diepholz (Südteil), Dieter Tornow, als Partner des von Bingo finanziell geförderten Umweltbildungsprojektes des Dümmer-Museums „Warum geht der Lohne die Luft aus“ erkundeten die Lohne mit dem Kanu.

Aktuell „leidet“ die Lohne, der größte und wichtigste Ausfluss des Dümmers, unter der großen Algen-Biomasse im See, einer Folge der überhöhten Nährstoffeinträge aus dem Einzugsgebiet der Hunte südlich des Dümmers. Und unter der geringen Fließgeschwindigkeit, eine Folge der Wassermengenbewirtschaftung, die im Dümmerbewirtschaftungsplan festgeschrieben worden ist, um für den Wassersport auf dem Dümmer ausreichende Wasserstände gewährleisten zu können.

Beide Faktoren zusammen überfordern die Selbstreinigungskraft der Lohne. Dies wird insbesondere im Spätsommer durch eine massive Sauerstoffzehrung deutlich. In diesem Jahr ist der Lohne erneut „die Luft ausgegangen“, weil sie zeitweise mit dem Abbau der Algen-Biomasse aus dem Dümmer überfordert ist. Als Folge davon zieht sich seit geraumer Zeit ein unangenehmer Geruch von abgestorbenen Algen durch die Vorgärten entlang der Lohne, der vielen Anwohnern ein Schlafen bei offenem Fenster unmöglich macht. Der Verlust an Lebensqualität wird noch gesteigert, weil man davon ausgehen muss, dass zwischen Eggers Brücke und dem Rathaus kein Fisch überlebt hat. „Bei einem langsamen Abnehmen der Sauerstoffkonzentrationen in einem Gewässer verkriechen sich die Fische zwischen Wasserpflanzen oder am Gewässergrund, sie nehmen keine Nahrung mehr auf und sterben einen leisen Tod“, so Jürgen Pfeiffer vom Sportfischereiverein Diepholz. Am 25. August muss es die Wende zum Schlechten gegeben haben, trotz „Fischretter“ und diverser Belüftungsversuche, berichtet Dieter Tornow.

Dabei war man mit so viel Optimismus an die Arbeit gegangen. Die Stadt Diepholz hatte den „Fischretter“ geordert, der aus Mitteln der „Sofortmaßnahmen“ der Fortsetzung der Dümmersanierung angeschafft worden war, und Dominik Kitzol und Jürgen Pfeiffer vom Sportfischereiverein hatten in Eigeninitiative bei ihrem Vereinsheim Tag und Nacht Luft in das Gewässer gepumpt (wir berichteten).

Doch der Tag endete für die „Kümmerer der Lohne“ mit einem kleinen Wunder, wie es der Eisvogel zu Beginn vermuten ließ. Bei Eggers Brücke stiegen am Dienstagabend die Sauerstoffwerte wieder an. Um 14 Uhr, zu Beginn der Kanu-Tour, waren es an dieser Stelle nur 0,11 Milligramm Sauerstoff pro Liter, statt einem Milligramm, dem Minimumwert zum Überleben der Fische. Um 18.20 Uhr war der Sauerstoffgehalt plötzlich auf 1,55 Milligramm pro Liter und um 19.50 Uhr bei 2,46 Milligramm pro Liter angestiegen.

Der Grund war laut einer Pressemitteilung schnell gefunden: Sauerstoffreiches Wasser aus dem Dümmer ohne allzu viel absterbende Algen!

Die „Kümmerer der Lohne“ wünschen sich, dass noch mehr von diesem „guten Wasser“ das alte abgestandene, sauerstofffreie Wasser aus dem Flussbett der Lohne verdrängt und man in Diepholz auf den Brücken über die Lohne und den Gärten an der zurzeit stinkenden Lohne bald wieder tief durchatmen kann.

„Die Fortsetzung der Dümmersanierung– mit dem noch ausstehenden Bau eines Großschilfpolders und weiteren unterstützenden Maßnahmen– wird sich positiv auf den Wasserqualität in der Lohne auswirken. Dennoch muss sich Diepholz darum bemühen, dass die Lohne in den 27-Punkte-Plan der Fortsetzung der Dümmersanierung aufgenommen wird, denn für die Lohne muss grundsätzlich etwas verändert werden“, waren sich die „Kümmerer der Lohne“ am Ende der Kanu-Tour einig.

LESERBRIEF

„Steckt mehr dahinter?“

Zum Artikel im Diepholzer Kreisblatt vom 2. September „Selbstreinigungskraft der Lohne überfordert“ (Kanutour der „Kümmerer“) schreibt Uwe Fischer, 1.Vorsitzender der Seglervereinigung Hüde:

Der Artikel wirft mehr Fragen auf, als er Antworten gibt. So wird darin die Wassermengenbewirtschaftung des Dümmers in Zusammenhang mit der geringen Sauerstoffkonzentration der Lohne gebracht. Der Wassersport auf dem Dümmer verlangt ausreichende Wasserstände. Tatsache ist, dass in diesem Sommer der Dümmer rund 30 Prozent mehr gespeichert hat als normal. Es wurden enorme Wassermengen mit hoher Strömungsgeschwindigkeit in die Lohne, Grawiede und auch in die alte Hunte in kurzer Zeit abgegeben. Man hätte eine Regelreserve im See belassen können und in Zeit eines verringerten Huntezuflusses die Lohne damit versorgen können. Warum verhält man sich so stur? Würde man im Sommer den Wasserstand im See noch weiter absenken, hätte weder der Wassersport noch die Lohnenutzer etwas davon. Die Fließgeschwindigkeit der Lohne wäre noch geringer als bisher. Man spielt so die Dümmer- gegen die Lohne-Nutzer aus. Was soll das, steckt mehr dahinter?

Die Nährstoffbelastung der Lohne wird nicht nur durch den Dümmer hervorgerufen. Auf dem Weg nach Diepholz werden der Lohne durch Entwässerungssysteme der landwirtschaftlichen Nutzflächen Nährstoffe (primär Phosphate) zugeführt. Dies führt zu einer zusätzlichen Eutrophierung. Die hohe Sauerstoffzehrung ist auch den Schlammsedimenten der Lohne zu zuschreiben. Der Gestank des Lohnewassers, verursacht die Zersetzung der Blaualgen (Lyse), wurde in den vergangenen Jahren mit Nitraten (Erhöhung des Redox-Potentials) bekämpft. Die Dosieranlage in Lembruch-Eickhöpen wurde abgebaut. Warum?

Im Hunteeinzugsbereich wird am bestimmten Stellen der Moorkanäle der Hunte der Phosphatgehalt im Moorwasser durch Fällungsvorgänge drastisch herabgesetzt (sehr effektiv). Warum nur dort, warum nicht auch in der Lohne?

Es ist eine Tatsache, dass die hohe Nährstoffbelastung des Sees im südlichen Huntezugsbereich verursacht wird. Seit einigen Jahren wartet man auf eine weitergehende Seesanierung. Statt zu jammern, sollten die „Kümmerer“ sich intensiver für ein Schilfpoldersystem im Zuflussbereich der Hunte einsetzen. Herr Tornow ist doch im sogenannten Dümmer-Beirat. Was hat das bis jetzt gebracht?

Der Fischretter kann doch nur punktuell eingesetzt werden. Der Sauerstoffgehalt des Lohnewassers kann damit nicht wirksam angehoben werden. Ist das Gerät nicht nur ein Spielzeug?

Der Sauerstoffgehalt ist eine Frage der Sonneneinstrahlung, der Biomasse im Wasser, der Temperatur, der Sauerstoffzehrung etc. Wie kommt man zu der Ansicht, dass plötzlich der Dümmer gutes sauerstoffreiches Wasser abgibt, wo doch das Wasser als belastet gilt?

Ich komme gerade vom Deich in Eickhöpen (5. September). In Deichnähe wurden im Abstand von rund 200 Metern zur Lohne große Mengen an Gülle auf Wiesen, eingegrenzt durch Gräben, ausgebracht. Wie passt das alles zusammen?

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Kürzungen vorbehalten.

Schilfpolder: Erste Stufe kostet 18 Millionen Euro

Dammer Rat lässt sich über Dümmersanierung informieren

Es wird wohl keinen Weg vorbei mehr an dem Projekt geben. Trotz Kritik von Landwirten hält das Land an ihm fest.

Von Klaus-Peter Lammert

Damme. Zirka 18 Millionen Euro wird die erste Stufe des Schilfpolders kosten, den das Land Niedersachsen im Zuge der Dümmersanierung im Bereich des Schäferhofes errichten lassen wird. Diese Zahl nannte Jörg Prante vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) gestern bei der Sitzung des Rates im Rathaus. Er widersprach damit Aussagen, diese erste, mit einer Größe von 118 Hektar geplante Ausbaustufe könnte 40 bis 60 Millionen Euro teuer sein.

Derzeit liegen dem NLWKN dem Vernehmen nach vier Varianten für den maximal mit 250 Hektar geplanten Schilfpolder sowie drei für die Einleitung des Huntewassers in das Bauwerk vor. Die Abstimmungsgespräche, welche Vorschläge die sinnvollsten sind, laufen unter anderem mit den zuständigen Landesministerien. Jörg Prante erwartet noch in diesem Jahr eine Entscheidung. Dann wird das beauftragte Ingenieurbüro die Entwurfsplanungen ausarbeiten. In Betrieb gehen dürfte der Schilfpolder, wenn alles glatt geht, etwa 2025.

Für die Einleitung des Wassers in den Polder prüfen die Fachleute einen neuen Huntezulauf ab Hunteburg, einen Aufstau der Hunte im Bereich des Polders und ein Schöpfwerk. Die Betriebskosten des Polders schätzte Jörg Prante auf 400 000 bis 600 000 Euro pro Jahr.

Phosphor-Eintrag darf maximal 5,4 Tonnen betragen

Keinen Zweifel ließen der NLWKN-Mitarbeiter und sein Kollege Hans-Heinrich Schuster vor den Ratsmitgliedern an der Notwendigkeit des insbesondere unter vielen Landwirten inzwischen ganz offensichtlich wieder umstrittenen Polders. Er sei die beste Möglichkeit, große Mengen Phosphor aus dem Huntewasser zu filtern, das vor dem Eintritt in den Dümmer durch die Anlage fließt. Das Phosphat trägt wesentlich zur Verschlammung des Sees und der Bildung von Blaualgen bei.

Derzeit gelangen im Jahr noch rund 25 Tonnen Phosphor in den Dümmer. Der könnte aber nur bis maximal 5,4 Tonnen im Jahr verarbeiten, rechnete Hans-Heinrich Schuster vor. Eine weitere Reduzierung der Nährstoffe versprechen sich die Fachleute von sogenannten Hochwasserabschlägen in den Mittellandkanal. Im vergangenen Jahr seien in rund zehn Millionen Kubikmetern Wasser, die in den Kanal umgeleitet worden wären, rund 4,5 Tonnen Phosphor nicht in den See, sondern in den Kanal gelangt.

Zudem gibt es Überlegungen, den Venner Moorkanal nicht mehr in die Elze, sondern in den Schweger Moorkanal und damit dessen Wasser in den Bornbach zu leiten, der seit 2009 am Dümmer vorbeifließt. Das würde den Dümmer um etwa eine weitere Tonne Phosphat entlasten.

Eines machte NLWKN-Mitarbeiter Schuster klar: Das Versprechen der Landwirte im Oberlauf der Hunte, die Phorphoreinträge etwa durch Bodenerosionen in den Fluss und seine Nebengewässer um 30 Prozent zu senken, sei noch lange nicht erreicht.

Sollten sie es nicht schaffen, könnte das Land im letzten Schritt zur Ausweisung von Wasserschutzgebieten greifen.

Sorgenkind: Über die Maßnahmen, um die Wasserqualität des Dümmers nachhaltig zu verbessern und seine Attraktivität auch für Wassersportler wieder zu erhöhen, ließen sich die Dammer Ratsmitglieder gestern informieren. Foto: Lammert

Behörden halten an Schilfpolder fest

Dümmerforum informiert sich über aktuellen Stand / Büro Inros Lackner hat Vorplanung fertiggestellt

Es ist inzwischen viel Bewegung am See. Die Sanierung kommt einen wichtigen Schritt voran.

Von Klaus-Peter Lammert

Dümmer. Wenn alles gut läuft, könnte der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) das in Bremen ansässige Ingenieurbüro Inros Lackner schon Mitte Mai mit der Entwurfsplanung für den Schilfpolder an der Hunte im Bereich des Schäferhofes beauftragen. Beim ersten Dümmerforum in diesem Jahr gestern auf dem Schäferhof in Stemshorn sagte der NLWKN-Mitarbeiter Jörg Prante, das Büro habe den Auftrag für die Planung des Schilfpolders von der Grundlagenermittlung bis zur Fertigstellung bekommen. Das Land habe sich aber vorbehalten, die Aufträge abschnittsweise zu vergeben.

Der geplante Schilfpolder war zuletzt wieder in die Diskussion geraten, weil bei einer Veranstaltung von Landwirten mit Landtagsabgeordneten in Dümmerlohausen erhebliche Zweifel am Sinn des Projektes aufkamen. Der Polder soll die Phosphatfracht aus dem Huntewasser erheblich reduzieren. Im Zuge der Dümmersanierung ist geplant, diese Fracht auf maximal fünf Tonnen pro Jahr zu begrenzen. Zum Vergleich: 2015 betrug sie rund 25 Tonnen.

Sowohl Jörg Prante, als auch Bernd Lehmann vom NLWKN und Helmut Weiß von der Regionaldirektion Sulingen-Verden des Landesamtes für Geoinformation und Landvermessung Niedersachsen ließen keinen Zweifel daran, dass der Schilfpolder aus ihrer Sicht ein unabdingbarer Bestandteil der Dümmersanierung ist.

Das Büro Inros Lackner, das bei der Planung mit den Büros Aquaplaner in Hannover sowie bei Bedarf auch Floecksmühle in Aachen zusammenarbeitet, hat im Zuge der Vorplanung mehrere Varianten, etwa bei der Zuleitung des Huntewassers in den minimal 120 und maximal rund 215 Hektar großen Schilfpolder, untersucht.

Eine sieht ein freies Gefälle ab Hunteburg vor, eine einen Aufstau der Hunte im Polderbereich und die dritte ein Schöpfwerk.

Nach Worten Jörg Prantes erfolgt im nächsten Schritt die Abstimmung mit dem niedersächsischen Umweltministerium und dem Dümmer-Beirat über die Varianten. Ist eine Einigung auf eine Variante erzielt, wird das Büro Inros Lackner eine Entwurfsplanung erstellen. Aus der entsteht die Genehmigungsplanung als Grundlage für das Planfeststellungsverfahren. Daran schließen sich an die Ausschreibung, Vergabe der Aufträge und der eigentliche Bau. Jörg Prante rechnet mit der Fertigstellung des Polders zwischen 2022 und 2024.

Die Rettung rückt näher: Damit sich die Qualität des Dümmer Wassers in Zukunft spürbar verbessert, wollen die Behörden ein Schilfpolder. Foto: dpa/Gentsch

Arbeitsdienst 2017

8	10	15	5	5	5	5	5	10	5	
11/März	**25/März**	**08/Apr.**	**22/Apr.**	**27/Mai**	**01/Juli**	**26/Aug.**	**28/Okt.**	**04/Nov.**		**Sonderaufgaben**
Andre Bergmann	*Marleen Eikemeier*	Matthias Bertz	Nils Falkenreck	Ulrich Bauch	Andreas Guder	Lena Maria König	Andreas Budde	Robert Buss		**Regatta:**
Malte Schrader	Torsten Eikemeier	Eike Marius Breuer	Jasper Fischer	Doris Eick	Achim Kohlgrüber	Stefan Steinmeier	Maya Düllmann	Henning Kayser		Gote, Thomas
Petra Budde	Stefan Gote	Jutta F. Breuer	Jens Lücke	Gesa Fischer	Volker Kuch	*Benjamin Strathmann*	Dieter Düllmann	Tim Kirchhoff		Jakobtorweihen, S.
Tanja Eickhoff	Stefan Heseker	Jan Düllmann	Alexander Menze	Joachim Fischer	Clara Schröder	Markus Wagner	Jan-Henrik Fischer	Claudia Möller		Kohlgrüber, Bea.
Jörg Gieseke	Philipp Wetzig	Franz-Josef Hedemann	Eberhard Nalop	Daniel Fries	Henry Schröder	Mareike Wetzig	Felix Gottschalk	*Diana Schlüter*		Kottmann, Jürgen
Nelson Gote	Maarten Würtz	Thomas Heitbrink	Korinna Nalop	Johanna König	Maximilian Schröder	Simone Wierlemann	Hanna Hermann	*Tim-Christopher Schwarzer*		Kratsch, Felix
Christoph Grossmann	Bernd Kugelberg	Jutta Kunert-Kirchhoff	Marco Rosendahl	Annette Meyer	*Fabian Tiemann*	Jan Wucherpfennig	Peter Heyers	*Jonathan Storcks*		Schrader, Barbara
Anna Grossmann	Jan-Bernd Krümpelbeck	Matthias Leitl	Gerd Schalow	*Mathis Vorndran*	Sönke Würtz	*Bennet Wucherpfennig*	Florian Jakobtorweihen	Christel Wierlemann		Schrader, Kristin
Friederike Grossmann	Peter Niklas Nagel	Thomas Leitl	Michael Schäfer	*Tim Siekmann*			Fabian Kirchhoff			Strickmann, Anneke
Lars Höcker	Dirk Oberhokamp	Vanessa Manthey	Frank Schäffler				Philipp Niemann			Walter, Gerd
Jan Höcker	Andreas von Rekowski	Nora Meyer	Georg Schnabel				Malte Schwenke			Walter, Jens
Felix Menze	Daniel Walter	*Malte Rauer*	Christiane Schnee				Albert Storcks			Wohlers, Jens
Antje Nowack	Dirk Westermann	*Laurin Rauer*	Maren Wunderlich				Magnus Westerkamp			**WG Dümmer:**
Vincent Schrader		Justus Saringer					*Carolin Wohlers*			Dannhus, Jens
		Andreas Saringer								Schröder, Jens
		Jan Schäfer								**Vorstandsarbeit:**
		Leonie Schrader								Arendholz, Kai
		Dirk Schrader								Budde, Thomas
		Joachim Schnabel								Fischer, Uwe
		Alexander Wolf								Schrader, Markus
										Schrader, Thomas
										Schröder, Martin
Arbeitsbeginn: 9:00 Uhr										**Arbeitsdienst:**
Jugendmitglieder haben 4 Stunden, Voll- und Probemitglieder 6 Stunden Arbeitsdienst an einem der vorgesehenen Termine zu leisten.										Lüdeker, Heinfried
Sie müssen sich dann vor Ort bei dem Arbeitsdienstleiter melden, um die Termine abzustimmen.										Möller, Friedrich
Bitte bringen Sie Werkzeug - soweit vorhanden - für die vorgesehenen Aufgaben mit.										Goebel, Rolf-Dieter
Es kann in Absprache mit den Arbeitsdienstleitern mit anderen Clubkameraden getauscht oder ein Ersatz geschickt werden.										**Haus und Hof:**
Die (stundenweise) Mithilfe von Bekannten oder Familienmitgliedern ist nicht mehr möglich.										Höfener, Wolfgang
Nach dem vorgesehenen Termin können keine Ersatztermine mehr vergeben werden.										Linge, Peter
Für nicht geleistete Arbeitsstunden (auch bei Ableistung von weniger als 6 Stunden am vorgesehenen Termin) wird ein Betrag von 20,-€ pro Stunde berechnet.										Schlüter, Harald
Rückfragen und Änderungswünsche nur vor dem Arbeitsdiensttermin an: **Rolf-Dieter Goebel, r.goebel@twistel.de, 0172 525 88 49**										Schrader-Möller, Reinhild
Änderungswünsche werden nur min 7 Tage vor dem jeweiligen Arbeitsdiensttermin akzeptiert										Michael Böker
										Umwelt:
Jugendmitglied = *KURSIV*										Seidemann, Thomas

Impressionen

Impressionen

GE
1537